2. Blatt Nr. 191. — 6. Jahrgang. Samstag, den 15. August 1908.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

General-Anzeiger.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Bertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

68. Auszahlung von 300 Mark

der Unfall-Unterstützung der

Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung.

Infolge unverschuldeten Unfalls — durch Steinfall — starb am 28. Juli d. J. der Hauer **Heinrich Henrichs**, Rotthausen, Markt 11 wohnhaft.

Der Verunglückte war Abonnent der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" und wir zahlten infolgedessen auf Grund unserer Abonnenten-Versicherung

300 Mark

der hinterbliebenen Witwe aus.

Todes-Bescheinigung.

Wir bescheinigen hierdurch, daß der Bergmann **Heinrich Henrichs**, verletzt am 28. Juli d. J. auf Zeche Dahlbusch I, am gleichen Tage an den Folgen der Verletzung (Beckenbruch und Lungenverletzung) im hiesigen Krankenhaus gestorben ist.

Knappschaftskrankenhaus I.
Die Verwaltung:
Dr. **Thomas**, Chefarzt.

Unfallbescheinigung.

Der Hauer **Heinrich Henrichs** erlitt am 28. Juli einen schweren Unfall durch Steinfall.

Dahlbusch I, den 30. Juli 1908.

Kemmesfahr, Betriebsführer.

Quittung.

Von der Geschäftsstelle der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" die Unfall-Unterstützungssumme von

300 Mark

erhalten zu haben bescheinigt

Gelsenkirchen, den 14. August 1908.

Witwe Heinrich Henrichs.

Kurze politische Meldungen.

Staatsminister a. D. Hobrecht, Alterspräsident und Vorsitzender des Seniorenkonvents des Abgeordnetenhauses, feierte gestern den 84. Geburtstag in voller und geistiger Frische. Herr Hobrecht vertritt bekanntlich als Mitglied der nationalliberalen Partei seit langen Jahren im Abgeordnetenhaus den Wahlkreis Berent-Pr. Stargard.

*

Ob der **preußische Wassergesetzentwurf** dem Landtage schon in der nächsten Tagung vorgelegt werden kann, ist sehr zweifelhaft, da das Material äußerst weitschichtig ist, und sich, nach der „Voss Ztg.", auch bei den Uebergangsbestimmungen große Schwierigkeiten ergeben.

*

Die Gemeindekollegien von Stuttgart haben in ihrer gestrigen Sitzung eine Eingabe an die königlich württembergische Staatsregierung und die Landstände beschlossen, worin diese aufgefordert werden, **gegen die geplante Reichs-Elektrizitäts- und Gassteuer Stellung zu nehmen**, ferner darauf hinzuwirken, daß diese Frage auf die Tagesordnung des diesjährigen Städtetages gesetzt wird.

*

Die **deutsche Hochseeflotte** ist von ihrer atlantischen Kreuzfahrt in der Kieler Bucht wieder eingetroffen. Die Herbstmanöver der Hochseeflotte finden vom 27. August an in der Ostsee statt.

*

Herr **Castro wütet weiter gegen seine neuesten Gegner, die Holländer.** Aus Curacao mit der Post in Rotterdam eingetroffene Meldungen berichten, daß die holländische Bark „Justicia" von einem venezuelaischen Küstenwachschiff beschlagnahmt und nach Puerto Capello geschleppt worden sei, wo die Besatzung ohne Ursache ins Gefängnis geworfen wurde, sie hätte viel auszustehen gehabt. Später wurde die Bark und die Besatzung ohne Entschuldigung wieder freigelassen. Die Presse von Curacao fordert immer ausdrücklicher Repressalien gegen Venezuela.

*

Ein Privattelegramm meldet uns aus London: Ueber den **Stapellauf des neuen Unterseebootes** C 17, der gestern nachmittag stattfand, wird strengstes Stillschweigen beobachtet. Anwesend war nur Vizeadmiral Gifford und einige Spitzen der Hafenbehörde. Die Lanzierung glückte vollkommen. Die Arbeiter, die an dem Baue des Unterseebootes beschäftigt waren, mußten einen Eid leisten, nichts über die Konstruktion zu verraten.

*

Die **Enthüllungen über die großserbische Verschwörung**, die großes Aufsehen in Oesterreich-Ungarn erregt haben, wiesen ziemlich deutlich darauf hin, daß Belgrader Hofkreise dabei die Hand im Spiele hatten. König Peters Ansehen ist dadurch bei den Großmächten nicht sonderlich gestiegen. Und wenn es jüngst hieß, er wolle dem österreichischen Kaiser einen Besuch abstatten, so hat er, wie der „Nationalzeitung" von angeblich gut unterrichteter Seite berichtet wird, unter den gegenwärtigen Umständen allen Grund, von diesem Plane abzustehen. Der Besuch unterbleibt.

*

Dem Vernehmen nach ist als **Nachfolger des im Herbst in den Ruhestand tretenden großbritannischen Botschafters** Sir Frank Lascelles, der großbritannische Botschafter in Wien, Sir William Goschen in Aussicht genommen.

Der Jungliberale Reichsverband und die liberale Einigung.

Von jungliberaler Seite wird der „N. C." geschrieben:

Schon ehe der Nationalverein für das liberale Deutschland den Einigungsgedanken innerhalb des deutschen Liberalismus propagierte, hatte sich seit seiner Gründung der Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend um die Einigung im liberalen Lager bemüht, und dieses Streben nach dem Zusammenschluß aller liberal denkenden Männer zu einem seiner Programmpunkte erhoben. In den letzten Jahren ist nun die Forderung nach Einigung des deutschen Liberalismus immer stärker und lauter von allen liberalen Parteien betont worden. Der Frankfurter Zusammenschluß der linksliberalen Parteien, das Nürnberger Einigungsprogramm der bayerischen Liberalen bilden Marksteine auf dem Wege zur gemeinsamen Arbeit des deutschen Liberalismus. Seit Jahresfrist dient nun auch der Nationalverein dem Gedanken der liberalen Einigung. Die Blockpolitik ließ des weiteren das Gefühl der Zusammengehörigkeit der liberalen Parteien deutlicher werden. Nur sind die Wege, die zu dieser Einigung führen sollen, verschieden. Während der Nationalverein das stolze Gebäude von unten beginnend ausführen will, d. h. während er glaubt, diese begehrte Einigung leichter zu erreichen dadurch, daß er den Einzelnen für den liberalen Einigungsgedanken gewinnt, suchten die linksliberalen Parteien durch ein gemeinsames Programm politischer Forderungen dem erstrebten Ziele der Einigung zu dienen. Bei dem letzten Bemühen zog man die nationalliberale Partei nicht hinzu. Das mußte auffallen, da ja doch der nationale Liberalismus die bei weitem größte Anhängerschaft im deutschen Volke besitzt. Es war deshalb wohl auch kein Wunder und durchaus zu verstehen, wenn die nationalliberale Partei sich zu den Einigungsversuchen der anderen nicht drängte. Es war dies Verhalten der nationalliberalen Partei taktisch ebenso richtig als politisch klug. Der Reichsverband der nationalliberalen Jugend stellte sich in Kaiserslautern auf denselben Standpunkt wie die alte Partei. Man tadelte, daß die linksliberalen Fraktionen sich bei ihren Frankfurter Einigungsbemühungen nicht auch mit der größten liberalen Partei ins Einvernehmen gesetzt hatten und stellte dem Nationalverein gegenüber die Mitgliedschaft bei dem Einzelnen frei.

Nun will der Gesamtvorstand des Reichsverbandes zu der diesjährigen Vertreterversammlung in Elberfeld (10. und 11. Oktober) einen Antrag einbringen, der die nationalliberale Parteileitung auffordert, die nötigen Verhandlungen mit den anderen liberalen Parteien einzuleiten, um einen gemeinsamen Ausschuß zu schaffen, in dem die einzelnen liberalen Gruppen je nach ihrer Stärke vertreten sein sollen. Dieser Ausschuß soll dazu dienen, alle den deutschen Liberalismus interessierenden Fragen gemeinsam zu besprechen und, wenn nur irgend möglich, so ein gemeinsames Vorgehen der liberalen Parteien von Fall zu Fall zu sichern. Der Antrag des Reichsvorstandes geht von der Ansicht aus, daß gerade die nationalliberale Partei am ehesten geeignet und verpflichtet ist, die Unterhandlungen mit den anderen liberalen Gruppen zur Herbeiführung des oben angedeuteten Ausschusses in die Wege zu leiten.

Tumultszenen in der belgischen Kammer.

In der belgischen Kammer kam es am Samstag bei der Beratung des Kolonialgesetzes zu tumultarischen Szenen. Der Arbeitsminister Delbeke hatte den Sozialisten Demlon, dem exaltiertesten Mitgliede der Linken zugerufen, er sei ein Krebsschaden für die Kammer. Demlon nannte darauf den Minister einen Betrüger und Gauner, was ihm einen Ordnungsruf von Seiten des Präsidenten einbrachte. Einen zweiten Ordnungsruf zog er sich zu, als er dem Minister zurief: Sie können mich beschimpfen, so viel Sie wollen. Ein Minister, der vor einem Könige auf dem Bauche liegt, der die Schande des Landes und ganz Europas ist, kann mich nicht beleidigen." Da sich Demlon bei dem Ordnungruf nicht beruhigen wollte, rief er das Urteil der Kammer an, die aber, ausschließlich eines großen Teiles der Sozialisten, den Ordnungsruf für gut befand. Demlon geriet hierbei in äußerste Wut und schrie der äußersten Rechten zu: „Sie Negerhändler, Gallunken,

Von Drinnen und Draußen.

Nun weht auch in diesem Jahre der Wind schon wieder über die Stoppelfelder! Des Sommers lebenstrotzende Kraft ist gebrochen, sobald die Birnen oder Aepfelbäume anfangen, rotschimmernde Lasten zu tragen, sobald der Weizen und die Gerste beginnen sich zu neigen und schnittreif stehen und sobald der Hafer sein grünes Kleid mit dem gelben vertauscht hat. Auf den weiten Feldern, die vor kurzem noch in träger Ruhe im Sonnenscheine schliefen, in der Stille der Fluren, wo man sonst nur den Schrei des Feldhuhns hörte, wo die Lerche sang und ein Heer von summenden Insekten konzertierte, da ist mit einemmale das Leben erwacht. Schnitter und Schnitterinnen sind auf den Aeckern emsig beschäftigt und unter den kraftvoll geschwungenen Sensen sinkt der Aehrenwald in sich zusammen, die Strohseile rauschen und bald rundet sich Garbe auf Garbe. Da freut sich besonders der Bauer, wenn er über die Felder geht und seine Getreideschätze besieht. Der Himmel war ihm in diesem Jahre gnädig und wenn die letzte Hälfte des Sommers so schön verläuft wie die erste, dann hat er Grund zufrieden zu sein, und das Erntedankfest wird später ein richtiges Dankfest werden.

Auch die duftenden Kinder Floras werden allmählich immer weniger. Noch sind die Tage der Rosen! singt man. Wenn auch die „letzte Rose" noch auf sich warten läßt, so ist der August doch der letzte Monat der Fülle im Blumengarten. Noch wartet er mit einer reichlichen Menge der Kinder Floras auf und ergötzt das Auge in ausgiebiger Weise. Man braucht ja bloß seine Schritte in den Stadtgarten zu lenken. Erfreue man sich jetzt noch an all' der Blumenschönheit. Bald verringert sich ihre Zahl und der Herbstwind fegt die letzten Blüten vor sich her.

Auch auf die Menschen soll der Monat August Einfluß haben. Ein alter Wahrspruch für August-Kinder lautet nämlich:

Ein im August geborener Sohn,
Neigt sich erstaunlich zur Jagdpassion.
Er hat stets Jägergeschichten im Munde,
Prügelt sein Weib und küßt die Hunde.
Von vielen wird er ein Tollkopf genannt,
Doch mit den Jahren kommt der Verstand.
Dann wird er ein Muster von Ehemann
Denn seine Frau zieht die Hosen an!

August-Mägdelein haben Aeugelein,
Als schaute man in den Himmel hinein;
Sie walten gerne in Wirtschaft und Haus
Und lachen die Modepüppchen aus.
Anmutig, sittsam und bescheiden,
Sind sie geachtet von allen Leuten.
Wenn ihnen von Liebe ein Jüngling spricht,
So hören sie zu und glauben's ihm nicht.
Dem Eheherrn sind sie Engel auf Erden,
Dem Schwiegersohn können sie was anderes werden!

Also: Ein im August geborener Sohn ist ein Taugenichts und wird erst später ein vernünftiger Mann, ein August-Mägdelein hat alle Tugenden eines treuen Weibes, wird aber später eine böse Schwiegermutter! Wenn ich da um Rat gefragt würde, könnte ich nur davor warnen, sich überhaupt mit Augustkindern einzulassen!

Alljährlich im Monat August wird im benachbarten Crange die weithin bekannte Kirmeß gefeiert. Eine Kirmeß an sich ist nun ja nicht gerade des Erwähnens wert, aber die Cranger Kirmeß hat sich ihren alten guten Ruf bewahrt, wie die bekannte „Fleigen"kirmeß in Stiepel und die Pfingstkirmeß in Blankenstein, die auch alljährlich von vielen Tausenden aus dem ganzen Ruhrrevier besucht werden. So eine Bauernkirmeß ist auch was recht gemütliches; wer sie einmal mitgemacht hat, kann sicher nur gutes von ihr sprechen. Viele Gebräuche hat man aus der guten alten Zeit mit herübergenommen, die man auch sorgsam zu erhalten trachtet. Früher verband man zu gleicher Zeit damit das Schützenfest. Drei, manchmal 8 Tage, war eitel Jubel und Freude unter der ländlichen Bevölkerung, die sich erst dann legte, wenn man zum Schluß den Schützenkönig nach Hause brachte, die Musik an der Spitze, das Marschpotpourri spielend, das in das beliebte „Fensterlied" ausklingt:

Geh' mach' die Fensterl auf,
I wart scho' so lang drauf;
A anzig Busserl möcht i nur,
Dann gib i dir a Ruah.

Ja, um anno dazumal verstand man es wohl, die Feste zu feiern. —

Der Monat August hat uns Deutschen in diesem Jahre etwas ganz besonders gebracht. König Eduard hat binnen 12 Monden zweimal das Bedürfnis gehabt, seinen kaiserlichen Neffen zu besuchen, und hat seine Absicht in raschem Entschluß auch ausgeführt. In Cronberg ist er mit allen Ehren empfangen worden und mit dem Respekt, dem man einem Souverän schuldig ist. Daneben haben aber auch beide Herrscher nicht vergessen, darzutun, daß sie zwei Fürsten sind, die die Kronen der beiden mächtigsten Staaten der Welt zu tragen haben. Und das ist ja auch die Hauptsache bei einem politisch-verwandtschaftlichem Besuch!

König Eduard ist weiter ins Bad gereist. Das Reise-Fieber hatte auch ihn gepackt wie so viele andere. Reisefieber? Ist das Reisen eine Krankheit? Ich weiß es nicht, aber ein lustiger Poet hat darüber seine Betrachtungen angestellt und seine Gedanken in folgende launige Verse gekleidet:

Des schönen Sommers Sonnenglut
Läßt überall die Reisewut
Zu ihrer vollsten Blüte reifen.
Und in die Ferne sieht man schweifen
Erholung suchend jedermann.
Der Stadt entflieht, wer's irgend kann
Und, wer's nicht kann, der tut's erst recht,
Denn, sind auch die Finanzen schlecht,
Gereist wird ohne alle Frage,
Dieweil die Mode heutzutage
Uns zwingt kraft ihrer Herrscherwalt

heuchlerische Gauner, Sie Diebe!" Da ihn bei der Abstimmung seine eigenen Genossen im Stich gelassen hatten, verlangte Demlon nach Schluß der Sitzung eine Fraktionsberatung, in der er bittere Klage über das Verhalten der Genossen führte. In der Nachmittagssitzung rief Demlon einen neuen Zwischenfall hervor. Als seine Rede durch Lärm unterbrochen wurde, rief er zur Journalistentribüne gewendet: „Da sind die Herren, die vom König ausgehalten werden". In den Kreisen der Abgeordneten fürchtet man, daß Demlon an dem Tage, wo die Annektion des Kongostaates votiert wird, vollends seinen Verstand verliert.

Luftschifferschicksale.

(Blanchard, Zambeccari, Zeppelin.)

Von Martin Reta (Dresden).

Graf Zeppelin, als Erfinder des lenkbaren Luftschiffes, hat unser den „einfachen Luftschiffern" vor fast reichlich fünf Vierteljahrhunderten — und ebenfalls im Südwesten Deutschlands, einen Leidensgefährten, wenn ich so sagen darf, gehabt. Alles, was bisher über die „ersten Luftfahrer" gesagt worden ist, stützte sich nach meiner Ansicht hauptsächlich auf Kombinationen; was ich nachfolgend kurz skizziere, entspricht durchaus den sofort unsern Chroniken einverleibten Tatsachen.

Also gleichfalls in deutschen Landen war es, und zwar am Maine, in der herrlichen Kaiserstadt Frankfurt, wo im Oktober des Jahres 1785, nachdem ein Versuch bereits im vorangegangenen September gescheitert war, die überhaupt erste Luftballonfahrt stattfand!

Es war zur Zeit der Herbstmesse 1785, als Blanchard die erste Luftfahrt in Deutschland hier in Frankfurt zu unternehmen gedachte. Zu diesem Schauspiele hatten sich so viele Menschen eingefunden, daß alle Gasthäuser und fast sämtliche Privatwohnungen von Fremden besetzt waren, und man war so begierig, den kühnen Luftschiffer in der Nähe zu sehen, daß, obgleich der erste Platz im Innern des Verschlags 11 Gulden und der letzte 11 Franken (für damalige Zeit eine nicht unbedeutende Summe) kostete, an dem bestimmten Tage fast der ganze Raum mit Zuschauern besetzt war. Außerdem schätzte man die Menge des außerhalb versammelten Volkes auf nahezu 100 000 Köpfe! Der Erbprinz von Darmstadt und ein französischer Offizier namens Schweitzer, wollten mitfahren. Der letztere Umstand scheint indes einige Freunde des hessischen Hofes bewogen zu haben, die ganze Feierlichkeit zu stören, um von dem Haupte des Prinzen die Gefahr, in die er sich begeben wollte, abzuwenden.

Als am Dienstag, einem 27. September, alles zur Auffahrt bereit war, und der Prinz nebst dem Offizier und Blanchard schon im Gondelkahn saßen, wurde aus verborgenem Hinterhalte mit einer Windbüchse in den Ballon geschossen, so daß er einen Riß erhielt, das Gas ausströmte und der majestätische Ballon plötzlich in sich zusammensiel. Das in seiner Erwartung schmählich getäuschte Publikum wollte sich des unglücklichen Luftschiffers bemächtigen. Blanchard wurde aber unter militärischer Bedeckung in dem Wagen des Fürsten von Weilburg in die Stadt zurückgebracht, wo er sich alsbald mit der Ausbesserung seines Ballons beschäftigte. Kaum war er damit zu Ende gekommen, so versprach er — diesmal allein für seine Person — eine erneute Auffahrt.

Diese fand dann am Vormittag des 3. Oktober 1785, um 10,30 Uhr statt. Das Volk jubelte und klatschte entzückt und voll Begeisterung in die Hände, als der Ballon sich leicht und majestätisch erhob. Blanchard trat auf die Galerie der Gondel, schwenkte eine weiße Fahne zum Dank und Gruß und entschwand, von einem heftigen Südwind nach Norden getrieben, den Blicken der Volksmenge. „Ueber der Bockenheimer Warte angekommen", meldet der Croniqueur, „ließ er in einem Fallschirm seinen Hund zur Erde und fuhr dann in einer Höhe von 6000 Fuß mit solcher Schnelligkeit von dannen, daß er in 39 Minuten 14 volle Stunden zurücklegte."

Blanchard ließ sich in der Gegend von Weilburg nieder, nachdem er zweimal das Mißgeschick gehabt hatte, daß der ausgeworfene Anker von unwissenden Personen in der besten Meinung losgemacht wurde. Von Weilburg wurde der kühne Kapitän in einem herrschaftlichen Wagen nach Frankfurt zurückgefahren, wo er abends anlangte und größere Ehre genoß, „als man gegenwärtig selbst einer fürstlichen Person zuteil werden läßt"! Der Rat der Stadt ging ihm entgegen und bewillkommnete ihn. Im Theater wurde er mit „Pauken und Trompeten begrüßet" und die Schauspieler feierten ihn mit einem französischen Gedicht von der Bühne herab und bekränzten seine Büste im Theater mit Lorbeerkränzen. Der russische Gesandte und andere vornehme Personen machten sich die Ehre, ihn zu bewirten, einander streitig. Man spannte die Pferde aus, wenn er durch die Straßen fahren wollte und warf, ihn zu belustigen, nie bei den Frankfurter Kaiserkrönungen, Geld unter das ihn stets umwogende Volk. Von dem Senate Frankfurts wurde er in feierlicher Versammlung empfangen, und man überreichte ihm 50 doppelte Krönungsdukaten mit der Versicherung, daß alle Kosten seiner Auffahrt von der Stadt getragen werden sollten. So große Gunst und Ehre genoß vor nunmehr 125 Jahren der erste Luftschiffer in unserem Vaterlande.

Beinahe 20 Jahre später (am 24. August 1804) unternahm der Italiener Francesco Zambeccari zu Bologna eine Auffahrt, deren Verlauf überaus betrübend war. Am 21. August 1804 kündigten gegen Mitternacht Kanonenschläge (!) den Beginn des Unternehmens an, oder vielmehr der Vorbereitungen dazu.

In den hohen Gewölben der Kirche Della' Acque war der Ballon gefertigt worden, weil kein anderer Raum Bolognas zu dem Werke groß genug und dienlich befunden worden war. Gegen 3 Uhr morgens waren die Vorbereitungen, die Zambeccari selbst mit aller Genauigkeit, Kenntnis und Vorsicht leitete, soweit vollendet, daß man mit der Füllung beginnen konnte. Als um 6 Uhr früh abermals drei über die Stadt hin donnernde Kanonenschläge der Menge den nahenden Beginn des Hauptschauspiels kundtaten, da gestatteten die Tore kaum das Hinausfluten der Massen. Die gezogenen Schranken füllten sich mit allen Ständen. Hoch und Gering war vertreten, das Volk dehnte sich in unabsehbaren Kreisen aus. Gegen 10,30 Uhr vormittags bestiegen Zambeccari und sein Gefährte Andreoli die Gondel. Jetzt wurden 8 Flämmchen der Spirituslampe entzündet, das Seil losgelassen und der Ballon stieg. Der Donner der Geschütze empfing auf der Höhe von Sanct Michele die Schiffer im Luftraume. Als der Ballon sodann sich wieder der Erde näherte, schwebte er über einem morastigen Striche, der, in der Vogelperspektive gesehen, den Luftschiffern ein „nasses Reisfeld" zu sein schien. Schon war der Anker ausgeworfen und saß ziemlich fest an einer alleinstehenden Ulme. Die Zuschauer liefen jauchzend herbei und schossen aus Freude Gewehre ab. Kaum aber hatte der Anker Halt gefaßt, als sich das Tau vernickelte und die Gondel einen heftigen Stoß erlitt. Der brennende Spiritus lief über und zu allem Unglück in die Lampe. Die plötzlich vom Feuer umgebenen, in Todesangst schwebenden Luftfahrer schrieen, man sollte das Tau anziehen, wurden aber nicht gehört. Alles stand in Flammen. Andreoli rettete sich, indem er am Ankerseile hinabglitt. Der Ballon stieg nun mit einer reißenden Geschwindigkeit in die Höhe. Solange man Zambeccari mit den Augen folgen konnte, sah man ihn beschäftigt, sich das Feuer von den Kleidern zu streichen und alles brennende, das ihn umgab, zu löschen oder herabzuwerfen. Bald indessen verlor man den rapid steigenden Ballon aus den Augen. Zambeccaris Fahrzeug wurde auf das Meer getrieben und ging dort zugrunde, während der Luftschiffer, schwer verletzt, von Fischern in das Hospital gebracht worden war.

Ein weiterer Aufstieg Zambeccaris, noch im gleichen Jahre, ebenfalls in Bologna, kostete dem kühnen Fahrer das Leben. Zambeccari stürzte aus der wiederum brennenden Gondel herab und wurde zu einer unförmigen Masse zerschmettert.

Das sind die ersten und bedeutendsten Luftschiffer gewesen, von denen uns die Chronisaeure berichten. Lange Zeit hörten wir nichts von neuen Luftballon-Aufstiegen, erst am 13. August 1847 kommt der berühmte Kapitän Green nach dem Kontinent, und wieder ist es die schöne Stadt Frankfurt am Main, von der aus er seinen Aufstieg unternimmt. Green landete damals glücklich im Taunus. . . .

Blanchard, Zambeccari, Zeppelin — ihre mannigfaltigen vielen Mühen weisen im Grunde vielfache Wesenseinheit auf, daß es wert ist, wenn man sich ihrer bei bestimmten Anlässen in knappen Zügen erinnert!

Zu einem Badeaufenthalt.
Wer's trotzdem wagt, daheim zu bleiben,
Steht Qualen aus, nicht zu beschreiben,
Man spricht von ihm mit Achselzucken,
Und lächelt über seine Mucken.
Drum Leser, mach die Mode mit,
Lenk in die Ferne deinen Schritt,
Steck ein das volle Portemonnaie
Und bade fleißig in der See,
Stärk deine Lungen in den Wäldern
Und tummle dich auf Flur und Feldern,
Und zählst du etwa zu den Fetten,
Geh ins Gebirge, um zu klettern,
Und bist du in den Urlaubswochen,
Genügend draußen 'rumgekrochen,
Dann kehre heim ins Vaterland
Recht braun — jedoch nicht abgebrannt.

Wenn das so ist, dann muß das Reisen wohl eine Krankheit sein, denn abgebrannt werden wohl die meisten wieder nach Hause kommen. Aber diejenigen, die zu Hause geblieben sind, können sich rühmen, ein gutes Werk getan zu haben. Hatten sie zu einer Ferienreise kein Geld, so war doch so viel da, dem bedeutendsten Manne der Gegenwart, dessen Name durch aller Munde gegangen ist, mit einem kleinen Scherflein in seinem Kulturwerke zu ehren: Zeppelin. Und wo so viele Hände sich auf einmal gerührt haben, da muß etwas Großes erstehen. Lange genug hat er auf die Mithilfe seines Vaterlandes gewartet, und endlich einmal kann man dem Spruche die Berechtigung absprechen:

Verlasse dich auf dich allein
Und niemals auf die andern,
Denn du wirst immer bei dir sein,
Sobald die Freunde wandern!

D. H.

Die Nieter streiken weiter.

Gegenüber dem letzten Versuch der beteiligten Arbeitgeberverbände, den Konflikt im Stettiner Vulkan ohne Anwendung weiteren Zwanges und Machtmittel aus der Welt zu schaffen, verharren die streikenden Nieter bei ihrer unversöhnlichen Haltung. Sie scheinen entschlossen zu sein, ihrer Organisationsleitung auch jetzt noch den Gehorsam zu verweigern und es darauf ankommen zu lassen, daß ein großer Teil der deutschen Metallindustrie in ihren Kampf mit hineingezogen wird.

Wir erhalten über den Stand der Angelegenheit folgenden Bericht:

Stettin, 14. Aug. Gestern Nachmittag fand eine zweistündige Versammlung der Nieter des Vulkan statt, in der zu der Ankündigung der Vulkandirektion Stellung genommen werden sollte, daß der Betrieb wieder heute früh aufgenommen würde. Der zweite Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes, Schultz-Hamburg, hielt ein längeres Referat und riet zum Frieden. Die von der Organisation verkündigte Aufhebung des Streiks der Nieter sei zu Recht erfolgt. Sie hätten auf Streikunterstützung fernerhin nicht mehr zu rechnen und diejenigen von ihnen, die die Arbeit wieder aufnehmen würden, seien nicht als Streikbrecher anzusehen. Der Redner wurde häufig von heftigen Zwischenrufen unterbrochen. Auch der Vorsitzende der Nieterkommission, Roderich-Stettin, der in gleichem Sinne sprach, wurde mit Schmähungen überhäuft. Der Tumult artete schließlich soweit aus, daß die Versammelten die Tribüne stürmen wollten. Beide Redner verließen das Podium und verschwanden. Die Diskussionsredner ergingen sich in heftigen Ausfällen gegen die Organisationsleitung. Bei der Abstimmung, die durch Handaufheben erfolgte, erklärten sich alle Anwesenden gegen die Wiederaufnahme der Arbeit.

Der „K. Ztg." geht über die augenblickliche Lage noch folgende Schilderung zu:

Stettin, 14. Aug. Die Nieter des Vulkans halten zwar täglich Versammlungen ab, um über Vergleichsvorschläge zu verhandeln, aber diese gute Absicht wird nur von wenigen Teilnehmern betätigt, in der Hauptsache wird in den Reden über das angeblich rücksichtslose Vorgehen der Direktion des Vulkans geklagt und die Unzufriedenheit immer weiter geschürt, wobei man an den aufgestellten Forderungen festhält. Fast fanatisch wird die Agitation betrieben, und die Mehrzahl der Nieter scheint gänzlich blind dafür zu sein, daß durch ihr Vorgehen viele Tausende fleißiger Arbeiter in bitterste Not versetzt sind. Obwohl offiziös jede weitere Unterstützung der ausständischen Nieter beschlossen wurde, ist es zweifellos, daß diese fortgesetzt namhafte Unterstützungen erhalten und dadurch zum weiteren Widerstand aufgemuntert werden. Die Kontrolle in den Versammlungen wird sehr scharf dahin geführt, daß nur organisierte Nieter Eintritt erhalten und widersprechende Meinungen nicht laut werden können; die Abstimmungen bringen immer wieder eine Mehrheit für Weiterführung des Ausstandes; jeder Versuch eines Ausgleichs wird zurückgewiesen. Auch die Aussperrung von 60 Prozent der Arbeiter der deutschen Seeschiffswerften übt keinen Eindruck auf die verblendete Schar aus. Die Nieter bleiben auf ihren Forderungen bestehen, die mit Rücksicht auf die Verhältnisse als unannehmbar erklärt worden sind, und unter diesen Umständen ist das Ende des Ausstandes noch nicht abzusehen. Jedenfalls kann die Direktion des Vulkan ihren begründeten Standpunkt nicht ändern.

Telegraphisch wird uns weiter berichtet:

Hamburg, 14. Aug. (Tel.) Gestern fand im Gewerkschaftshause eine Konferenz der Werftbeamten, Vertrauensleute und Werftarbeiter statt. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der es heißt: Die Konferenz sondert die anständigen Nieter auf, die Arbeit im Interesse der gesamten Arbeiterschaft bis zu dem ihnen angebotenen Termin wieder aufzunehmen, da es vor der Oeffentlichkeit nicht verantwortet werden könnte, gegen 50 000 Arbeiter aussperren zu lassen und einen Kampf von unberechenbaren Folgen unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen heraufzubeschwören. — Ferner beschäftigte sich eine Sitzung der Werftkommission mit derselben Angelegenheit. Es wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Konferenz der Zentralvorstände ist nach reiflicher Prüfung der Angelegenheit zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Wiederaufnahme der Arbeit auf der Vulkanwerft im Interesse der gesamten beteiligten Organisationen und Arbeiter notwendig ist.

Stettin, 14. Aug. (Tel.) Auf der Werft Vulkan nahm das versuchsweise wieder zugelassene Drittel der Arbeiterschaft, etwa 2000, die Arbeit auf. Von den organisierten Nietern ist niemand zur Arbeit erschienen, dagegen meldeten sich etwa 80 Nichtorganisierte zur Arbeit.

Luftschiff-Probefahrten.

Berlin, 14. Aug. Der Tegeler Schießplatz stand gestern Abend nach längerer Ruhepause wieder im Zeichen der jung aufstrebenden und sich stetig mehr entwickelnden Motorluftschiffahrt. Sowohl auf dem Terrain des Luftschiffer-Bataillons als auch dem jenseits des Spandauer Weges gelegenen Gebiet der Motor-Luftschiffahrt-Studiengesellschaft war in den früheren Abendstunden bereits ein lebhaftes Treiben zu bemerken und in den Ballonhallen, die ihre Tore geöffnet hatten, knatterten die Motore und schnurrten die Luftschrauben, während hin und wieder starke militärische Kommandos aus ihnen über den weiten Flugplatz hinhallten. In ungefähr 500 Meter Höhe stand majestätisch der Fesselballon des Bataillons, dessen Windmesser einen Südwest von ungefähr 4 Meter in der Sekunde anzeigte. Um 7,30 Uhr wurden der neue Parsevalballon und der Militärballon aus ihren Hallen geführt und kaum hatte sich der erste mit Hauptmann Sperling, Hauptmann von Jena, Hauptmann George, Leutnant Kirchner, Oberingenieur Basenach und einem Mechaniker in der Gondel zu einer Fahrt gegen West erhoben, als auch das Luftschiff der Motorluftschiffahrts-Studiengesellschaft für seine Jungfernfahrt den Kurs gen Norden nahm. Hauptmann von Kehler hatte hier die Führung übernommen, während Major von Parseval, Hauptmann von Krogh, Mechaniker Keisel und der Werkmeister der Daimler-Werke, Wenck, sich an der Fahrt beteiligten. Es war beabsichtigt, nur einen kurzen Ausflug zu machen, um die Steuerorgane der Schiffe zu erproben. Namentlich galt es, den neuen Parsevalballon, der bereits vor fünf Wochen seine Wasserstoffüllung erhalten hatte, auf seine Tragfähigkeit zu prüfen. In einer Höhe von 200—300 Meter ging sodann die Reise über den Tegeler Forst, während die Fahrzeuge mit vollkommener Technik und bester Stabilität zahlreiche Kurven und Schleifen beschrieben.

Der Parsevalballon zeigte bei dieser seiner ersten Fahrt im besonderen, daß nicht nur das Weitenruder in bester Form funktionierte, sondern auch die Technik seiner Anfahrt, wie seiner Landung, die ohne Ballastabgabe und Ventilzug vor sich gingen, daß seine Höhensteuerung, die mittels kleiner Ballonets erfolgte, durchaus den an ihn gestellten Erwartungen entsprach. Nachdem die Luftschiffe einige Zeit manövriert und der Parsevalballon auf dem Rest seiner Fahrt die bemerkenswerte Schnelligkeit von 12 Metern in der Sekunde erreicht hatte, erfolgte die Landung gegen 8 Uhr.

Die gestrige Fahrt des Parsevalballon hatte nur den Charakter einer Probefahrt. Für die langen Prüfungsfahrten des Ballons ist eine neue Kraftfüllung vorgesehen. Das Gesamtbild der Leistungen der gestrigen Uebungen ist als ein erfreulicher Fortschritt in der Motorluftschiffahrt anzusehen, und kann als ein markanter Punkt auf diesem jungen technischen Gebiete gelten.

*

Aufstieg des Parseval-Ballons.

Berlin, 14. Aug. (Tel.) **Der Parseval-Ballon ist heute früh 6 Uhr in Reinickendorf aufgestiegen. Er fuhr nach Rummelsburg und kehrte dann wieder nach Reinickendorf zurück, wo er um 9 Uhr landete.**

Ueber die heutige Fahrt meldet uns der Draht noch ausführlich:

Berlin, 14. Aug. (Tel.) **Der neue Parsevalballon der Motor-Luftschiffahrtsstudiengesellschaft vollführte heute vormittag eine Fahrt von 2¾ Stunden rund um Berlin. Um 6,15 Uhr stieg das Luftschiff auf dem Tegeler Schießplatz auf, ging über Pankow, Weißensee und Strahlau nach Oberschönweide. Von dort ging die Fahrt nach dem Tempelhofer Felde, dann über Friedenau, Steglitz, Groß-Lichterfelde, Zehlendorf, Wannsee, Kladow und Gatow zurück zum Aufstiegsort, wo um 9 Uhr die glatte Landung erfolgte. In der Gondel befanden sich Hauptmann von Kehler als Führer, Hauptmann von Krogh und Ingenieur Kieser, die die Höhen- und Seitensteuerung bedienten. Das Luftschiff hielt sich während der Fahrt durchschnittlich in Höhen von 200—400 Metern auf. Während bei der Abfahrt die Windgeschwindigkeit nur etwa 3 Meter in der Sekunde betrug, stieg sie in größeren Höhen auf 8—10 Meter, auch war es, besonders in der Gegend von Zehlendorf, in einer Höhe von etwa 300 Metern sehr böig. Trotzdem entwickelte der Ballon eine sehr gute Geschwindigkeit und gehorchte willig dem Steuer. Die Stabilität war ausgezeichnet.**

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

* **Essen**, 14. Aug. Zu dem **nächtlichen Vorfall an der Huyssensallee**, wobei der frühere Metzgermeister Wortmann **ums Leben kam**, erfahren wir, daß die bei der Affäre beteiligten Personen bereits ermittelt und verhaftet sind. Es handelt sich um den Kellner Oskar Quentin aus Essen und um die Ehefrau Sophie Birkenfeld aus Duisburg.

* **Duisburg**, 14. Aug. Von der hiesigen Polizeiverwaltung wurde heute morgen ein **amtlicher Bericht** veröffentlicht, in dem darauf hingewiesen wird, daß es sich bei den ins Epidemienhaus eingelieferten Kranken tatsächlich um **Erkrankung an den schwarzen Pocken** handelt: „Wie nunmehr festgestellt und auch bei der gestrigen Untersuchung durch den Geh. Medizinalrat Dr. Bornträger-Düsseldorf bestätigt worden ist, leiden die vier unter dem Verdacht der Erkrankung an Pocken am vorigen Samstag und Sonntag im Epidemienhause isolierten Kranken tatsächlich an echten Pocken. Es handelt sich um je einen Fall aus dem Sternbuschweg und der Kolonialstraße und um 2 Fälle aus der Grabenstraße. Ein außerdem erkranktes 11jähriges Mädchen ist bereits am Montag, nachdem eine Lungenentzündung hinzugetreten war, im Epidemienhause der Krankheit erlegen. Alle zur Familie der Erkrankten gehörigen Personen sind als ansteckungsverdächtig ebenfalls im Epidemienhause, jedoch alle von den Erkrankten getrennt, untergebracht und der Schutzpockenimpfung unterzogen worden. Ebenso sind dieser Impfung unterzogen worden die sämtlichen in den von den Pocken befallenen Häusern wohnenden Personen und alle diejenigen, die nachweislich mit den Bewohnern der Häuser in letzter Zeit in Berührung gekommen sind. Insgesamt etwa 45 Personen. Die von den Erkrankten und vorgenannten Personen bewohnten Räume und benützten Gegenstände sowie die von den Familienangehörigen der Erkrankten getragenen Kleidungsstücke sind auf das sorgfältigste desinfiziert worden. Alle in Betracht kommenden Personen bleiben einer scharfen ärztlichen Beobachtung auch weiterhin unterstellt. Die ärztliche Ueberwachung der im Seuchenhause untergebrachten Erkrankten leitet der Vorsteher des bakteriologischen Instituts der Stadt Duisburg, Dr. Dahm. Von seiten der Stadtverwaltung sind alle erdenklichen Maßnahmen zur Verhütung der Weiterverbreitung der Krankheit getroffen worden. Bei den Personen, die mit den Erkrankten in Berührung gekommen waren, sind bis jetzt anscheinend keine Krankheitserscheinungen eingetreten, sodaß die Annahme, sämtliche Erkrankungsfälle festgestellt zu haben, wohl berechtigt ist.

Mülheim-Ruhr, 14. Aug. (Tel.) Der Kassenbote Bras von der Mülheimer Filiale der National-Bank in Bremen ist seit heute morgen **mit 75 000 Mark flüchtig**, die er bei der Reichsbank abgehoben hatte.

* **Köln**, 14. Aug. Die Kölner Kriminalpolizei **spürte eine Diebes- und Hehlerbande auf**, die seit Wochen die verschiedensten Stadtteile unsicher machte und auch in auswärtigen Städten große Beutezüge unternahm. Bisher wurden neun Mannspersonen und eine Frau verhaftet. Ein großes Lager gestohlener Sachen wurde aufgefunden.

* **Gummersbach**, 14. Aug. Zu Dümmlinghausen fiel ein Mann, der seinen Kindern Kirschen pflücken wollte, so unglücklich vom Baume, daß er einen doppelten Genickbruch davontrug und sofort tot war, wodurch die Frau und sieben unversorgte Kinder ihren Ernährer

Blatt Nr. 191. — 6. Jahrgang

Gelsenkirchener

Samstag, den 15. August 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Der Orden des Mulay Hafid.

(Von unserem Korrespondenten.)

Eine interessante Kunde bringt die Depesche marocaine aus Fez: Mulay Hafid hat sich, dem Beispiele den europäischen Fürsten folgend, entschlossen, einen marokkanischen Nationalorden zu stiften, eine Art Nichan el Moqreb el Alfa. Die Insignien sind bereits in Fez in Arbeit. Der neue Orden wird zwei Klassen haben; eine goldene für die Notablen, die Ulemas und vielleicht auch für die auswärtigen Gesandten, und eine silberne für die Kais, die Legationssekretäre und für Handeltreibende. Auf der Vorderseite trägt der Orden die Inschrift: „Abel el Hafid ben el Hassen" mit der Umschrift „Der Sieg kommt von Gott, die Eroberung ist nahe! Kündet es den Gläubigen!" Auf der Rückseite wird das Datum eingeschlagen. Die Ulemas sind bereits versammelt, um Mulay Hafids Pläne mit dieser Ordensgründung zu erfahren. Sie haben darauf hingewiesen, daß ein derartiger Orden im Grunde eine europäische Erfindung sei und daher für die mohammedanische Welt sich nicht eigne. Mulay Hafid dagegen wies auf das Beispiel der Türkei hin und erklärte, daß diese Auszeichnung für die Getreuen, die der Sache Allahs dienen, eine Anfeuerung und eine Aufmunterung bedeuten würde. Der Gedanke Mulay Hafids hat einen eigenartigen Ursprung. Ihm war eine Sammlung verschiedener Ordensabzeichen in die Hände gefallen und er bot den Kais die Ordenssterne zum Geschenk an. Allein die wackeren Krieger zeigten Bedenken, das europäische Abzeichen sich auf die Brust zu heften und anknüpfend hieran faßte Mulay Hafid den Entschluß, einen nationalen marokkanischen Orden zu stiften.

Vermischtes.

Das gestörte Ständchen. Gegen Mitternacht des 13. August erschien die Ischler Kurkapelle vor dem Hotel Elisabeth, um König Eduard ein Ständchen darzubringen. Der König hatte sich nach einer Bridgepartie zurückgezogen und zu Bett begeben, als plötzlich in die Stille des Kurorts die Klänge der englischen Hymne laut geschmettert wurden. Ein Fenster des Hotels wurde geöffnet, und eine Person aus des Königs Gefolge bat, die loyale Kundgebung auf eine günstigere Stunde zu verlegen, in welcher der Schlaf des Königs nicht gestört würde. Der Wirtschaftsdirektor des Hotels eilte herbei und forderte die Musiker auf, das Spiel augenblicklich einzustellen. So brach „God save the king" mitten ab, und die Musiker kehrten enttäuscht heim.

„Die Probe auf die Echtheit." Teuer zu stehen kam dem Portier eines Berliner großen Hotels der Versuch eines Experimentes, auf das er sich schon seit 15 Jahren gefreut hatte. Damals war in dem Hotel ein Perlenhändler abgestiegen, der aus Ulk dem Portier mitgeteilt hatte, daß man die Echtheit von Perlen daran erkennen könne, daß echte Perlen sich nicht zertreten lassen. Immer schon hatte sich leider der Portier, der die Sache für ernst genommen, bemüht, eine nachweislich echte Perle in die Hände zu bekommen, um die „Probe auf die Echtheit" anstellen zu können. Jetzt sollte endlich sein Wunsch in Erfüllung gehen. Der Direktor einer hiesigen Aktiengesellschaft hatte während eines Festmahls im Hotel eine wertvolle Perle verloren, die vom Oberkellner gefunden und dem Portier zur Aufbewahrung übergeben worden war. Die nächste freie Minute benutzte dieser, um die langersehnte Probe anzustellen: mit wuchtigem Tritt ließ er den Absatz seines Stiefels auf die Perle niedersausen, die im nächsten Augenblick in Atome zerstäubte. Inzwischen war der Verlust der Perle von dem Direktor bemerkt worden, der auf die Mitteilung des Oberkellners vom Fund des wertvollen Objekts sofort herbeieilte und zu seinem Verdruß erfuhr, was sich inzwischen ereignet hatte. Zum Glück für den Portier war, wie die „Allg. Fleischerzeitung" erfährt, der Direktor zu einer Einigung bereit; er begnügte sich mit dem Ersatz des halben Wertes. Der Portier hat jetzt das Vergnügen, in monatlichen Raten 600 Mk. abzuzahlen.

Die Leiden der Schiffbrüchigen. Die in Liverpool gelandete Mannschaft des an der Küste von Borneo gestrandeten Dampfers New-Orleans berichtet, daß sie drei Wochen hindurch auf dem festgelaufenen, zum Teil unter Wasser stehenden Schiffe in steter Ertrinkungsgefahr zubrachte. Um sich gegen die als Menschenfresser bekannten Eingeborenen zu schützen, mußten die Leute Tag und Nacht Wache halten. Als die Mundvorräte der Schiffbrüchigen gänzlich erschöpft waren, sichtete ein holländischer Dampfer das Wrack und nahm die Mannschaft nach Singapore mit.

Eine schreckliche Todesart. Der Radiumputzer K. aus Rixdorf machte einen schrecklichen Selbstmordversuch in einem Anfall von Liebeswahnsinn in der Wohnung seiner Geliebten, der 30 Jahre alten Kellnerin Anna S. Er begoß sich die Kleidungsstücke von oben bis unten mit Spiritus und zündete diese an. Am ganzen Körper brennend, wollte er sich auf das Mädchen stürzen, um diese auch noch anzuzünden. Der Versuch mißlang aber. Von Schmerzen gepeinigt, rannte er dann, einer Feuersäule gleichend und gellende Hilferufe ausstoßend, in das Schlafzimmer der Wirtin. Die alte Frau, fast gelähmt vor Schreck, hatte noch so viel Geistesgegenwart, eine Steppdecke auf den Brennenden zu werfen und so die Flammen zu ersticken. Nachbarn eilten dann herbei, die für die Ueberführung des mit schweren Brandwunden bedeckten Mannes nach dem Krankenhaus Friedrichshain sorgten. K., der Sohn eines Restaurateurs, ist von seiner Frau geschieden und unterhielt mit der Kellnerin S., die in einem Lokal der Münchebergerstraße tätig ist, ein Liebesverhältnis. Gestern glaubte er Anlaß zur Eifersucht zu haben und machte dem Mädchen auf dem Nachhauswege heftige Vorwürfe. Als er diese auch in der Wohnung der S., wohin er sie begleitet hatte, wiederholte, forderte ihn das Mädchen auf, sich zu entfernen und sie in Ruhe zu lassen. Das brachte ihn völlig zur Raserei und trieb ihn zu der unsinnigen Tat.

Heilung von Krebskranken. Ein Privattelegramm meldet uns aus London: Die Aerzte erwarten mit lebhafter Spannung den Erfolg einer Krebskur, die der Londoner Arzt Dr. Robert Bell an 10 Patienten vollzog, welche sich ihm zur Verfügung gestellt haben. In allen 10 Fällen ist die Krebskrankheit außer allem Zweifel festgestellt worden. Bell erklärt, daß einer der Patienten der Heilung entgegengeht, während bei den anderen Patienten die Besserung durch ihre Aerzte konstatiert wurde. Bell hofft, jeden dieser Patienten zu heilen. Die Operationen hält Bell für zwecklos. Er ist der Ansicht, daß der Krebs nicht die Folge eines Mikroben oder Parasiten, sondern die direkte Folge einer krankhaften Metamorphose des Zellengewebes ist.

Ein Mittagsschläfchen unter Wasser hielt kürzlich ein Taucher, der die Schraubenflügel des „Dreadnought" von treibenden Pflanzen zu reinigen hatte. Signale mittels Telephon und Signalleine wurden in die Tiefe gesandt, aber keine Antwort erfolgte. Die Luftpumpe arbeitete regelmäßig. Dann kam langsam eine große Bürste an die Oberfläche, bald folgten andere Werkzeuge, und man glaubte sicher, daß dem einsamen Taucher etwas passiert sei. Schleunigst wurde ein zweiter Taucher hinabgelassen, und seine telephonische Nachricht befreite den wachhabenden Offizier von schwerer Sorge. Der Kerl hat die ganze Zeit geschlafen! klang es durch das Telephon herauf. Und so war es. Der Mann hatte die leichte Aufgabe in wenigen Minuten bewältigt und setzte sich danach auf einen der riesigen Schraubenflügel zur kurzen Rast. Hier war er sacht eingenickt, während eine Anzahl Fische, angelockt von dem Scheine des elektrischen Lichtes, fröhlich um den Schlummernden herumspielte. Der Kommandant war von dem Vorkommnis so belustigt, daß der Taucher ohne Strafe davonkam.

100 000 Mark Schadenersatz für eine Karikatur. Mrs. Clark, eine Engländerin, die in Paris lebt, erhielt in einem gegen das bekannte Witzblatt „La Rire" angestrengten Prozesse 100 000 Mark Schadenersatz für eine Karikatur zugesprochen, durch die sich die genannte Dame beleidigt fühlte. Alle Exemplare der Zeitung, welche diese Karikatur enthielten, wurden vernichtet. Die Vorgeschichte des Prozesses ist folgender: Der „Matin" brachte einen Artikel über Mrs. Clark, die früher in Paris ein Geschäft mit kosmetischen Mitteln betrieben hatte, und behauptete, daß die Dame von einem Aristokraten unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Geld erschwindelt habe. Dieser Artikel bot „Le Rire" Stoff zu der strittigen Karikatur, und derzeit schwebt noch der Prozeß der Mrs Clark gegen den „Matin", den sie nach dem Ausgange des Prozesses gegen „Le Rire" jedenfalls gewinnen dürfte.

Die beiden Rivalen. In einem englischen Irrenhause führte der Direktor Besucher durch die Anstalt. Dabei sahen sie einen Kranken in stummer Melancholie auf einer Bank sitzen. „Dieser Mann," erklärte der Direktor, „ist aus unglücklicher Liebe wahnsinnig geworden. Seine Frau hat ihn betrogen und einen anderen geheiratet." „Er macht einen merkwürdig ruhigen Eindruck," meinte eine alte Dame. Etwas später kam die Gesellschaft zu den Tobsüchtigen, die man in vergitterten Zellen eingesperrt hielt. Da tobte ein Wahnsinniger in grauenerregendem Zustande. Der Direktor zeigte auf ihn und sagte: „Das ist der Mann, der die ungetreue Frau geheiratet hat . . ."

An der „hohen Pforte". Ueber den Ursprung der Bezeichnung „hohe Pforte", mit der man gewohnheitsgemäß die ottomanische Regierung bezeichnet, gibt eine französische Zeitschrift eine Erklärung. Die Geschichte dieses Beinamens ist sehr einfach; er stammt von einem alten orientalischen Brauche. Sowohl beim persischen als auch beim türkischen Hofe pflegten die Herrscher, die in strengster Abgeschlossenheit in ihrem Palaste wohnten, ihre Audienzen im äußersten Vorsaal zu erteilen, in der Nähe der „Pforte". In diesem Vestibül wurde auch immer der große Staatsrat abgehalten, denen die verschiedenen Minister und der Großwezir beiwohnten. Hieraus entwickelte sich nach und nach die Gewohnheit, die Regierung und alle hohen Würdenträger des Hofes unter den Begriff der „hohen Pforte" zusammenzufassen. Die „Pforte", die so der Sultansregierung gewissermaßen einen Namen gegeben hat, existiert noch heute, und selten versäumt es ein Besucher, das archäologisch interessante und das historisch bedeutsame Architekturstück zu besichtigen.

Der „Staubteufel." So bezeichnen die Engländer in Ostindien eine Naturerscheinung, über welche in der populär-wissenschaftlichen Revue „Der Stein der Weisen" folgendes berichtet wird . . . Es war ungefähr um 12 Uhr 30 Minuten mittags, als der Bewohner die Erscheinung im Norden der Norris-Straße in Colombo erblickte. Sie hatte das Aussehen einer fast senkrechten kegelförmigen Säule von ungefähr 9 Metern Höhe, mit einem Durchmesser von reichlich 1 Meter oben und unten und von 2½ Metern in einer Höhe von 1 Meter über dem Erdboden. Das Staubgebilde drehte sich mit reißender Schnelle — von oben betrachtet — in der Richtung des Uhrzeigers. Das Phänomen, das etwa 3 Minuten andauerte, bewegte sich in der Straße entlang, in der Richtung auf das Fort zu und verschwand im nordöstlichen Teile des Fort-Bahnhofes, wo sich die Stangen der Telephondrähte erheben. Das Gebilde, das dort eine Höhe von 12 Metern erreichte, hatte, abgesehen von seinem unteren Teile, die Gestalt einer Säule von etwa 60 Zentimeter Durchmesser und mit vollkommen glatten Seiten angenommen, und aus seinem Gipfel strömte Staub aus, wie der Rauch aus einem Schornstein. Abgesehen von ihrem oberen, etwa 3 Meter langen Stück, das sich leicht nach Süden neigte, war die Staubsäule noch vollständig vertikal. In ihrem unteren Teile war sie zwiebelförmig angeschwollen und hatte dort, wo sie den Erdboden berührte, einen Durchmesser von ungefähr 1 Meter, während sie 1 Meter höher etwa 1½ Meter dick war; in solcher Weise glich das ganze Gebilde in seiner Gestalt auffallend einem riesigen Thermometerrohr. Derselben Zeitschrift entnehmen wir im Anschlusse an das vorstehende noch folgenden interessanten Bericht . . . Am Nachmittag des 6. Januar 1908 herrschte über weiten Gebieten Norddeutschlands heftigen Winde und fehlender Schneedecke eine auffällige Staubentwicklung, die die Durchsichtigkeit der Luft stark beeinträchtigte. Prof. K. Keilhack und Dr. P. G. Krause sammelten Proben dieses Staubes von Fenstern in Wilmersdorf, bezw. Eberswalde und sandten sie zur Untersuchung an L. Finckh. Dieser hält den untersuchten Staub für vulkanische Hypersthenandesitasche. Zum Vergleich herangezogene Asche vom Mont Pelee auf Martinique und besonders von Santa Maria in Guatemala zeigen auffällige Uebereinstimmung mit diesen norddeutschen Staubproben. Auf keinen Fall kann die Asche vom Vesuv stammen, sondern es können nur außereuropäische Vulkane als Ursprungsort des Staubes in Betracht kommen. Höchstwahrscheinlich stammt die Asche aus den großen zentralamerikanischen Vulkangebieten, in denen ja Hypersthenandesitasche weite Verbreitung haben.



Dat Fischiäten.

Nachdruck verboten.

Stiätikamps Dierk, har in Hillen, in de Müöhlenbiäck, 'n Hecht fangen. Dat Dier, dat all grieje Haor kreeg vüör Aollerdum, har sick düör siene Rachgier väföhren laoten, un har sick ut 'n Diek in dän Graben vebiistert, un konn nu, da dat Water fallen waß, nicht viöran und nicht trügg. Dierk trocken also an 'n Land, schleig äm 'n paarmaol met 'n Steen op 'n Kopp, un mok op dä Art un Wieje däm Räuberliäwen 'n End. Aet was 'n ziemlichen Bengel, dä wennigstens siäven bis acht Pund wog, un Dierk riäcken sick in Gedanken all ut, wufuöl Geld hä wuol darfüör kreeg.

As hä nu in de Stadt kam, füht hä dao an die Eck dän aollen Rentner Mutzenbrink staohn, wat 'n Original van n' Kähl was. Dierk dacht, dat sienen Fang däm aollen Här'n viellicht Spaß mök, un reip äm tau:

„Well't es 'n riesigen Fisch seihn?"

Daobie buor hä dän Fisch hoch in de Höcht.

„Dusend naoch maohl, dat es 'n nätten Kähl, wao häst Du dän fangen?"

Dierk vätällt nu dä naöggeren Umstänn, waoroz Mutzenbrink äm dän Fisch vaör 'n Daler affoft. Dann leip hä nao Hus hen, üm siene Süster, dä äm dä Wirtschaft fuohr, ne Extra-Freude te maken.

Unnerwiägens kämen äm aower allerhand Bedenken. Wat soll siene Süster wuol seggen? Vielleicht was iähr garnich maol met däm Hecht gedeint. Sä können doch nich ne ganze Wiäck lang Fisch iätten. Un dann dat düere Färrigmaken. Un ät wuor ussen quoden Mutzenbrink, je naöger hä an sien Hus kam, desto ängstlicher te Maut, un schließlich beschlot hä, sick naoch äst eenen te drinken, üm dann die siene Stammgenossen, wao hä siäcker 'n paar van drap, sick Raot te halen.

As hä nu harinkam, wuor hä mit Hallo empfangen, wat natürlich dän Fisch galt. Pustend lag Mutzenbrink dat gewäöllige Dier op'n Disch, un siene Kollegen bekecken dän Hecht van alle Sieten.

„Du woß wuol 'ne grote Härengesellschop giäwen?" meint Schneider Twänbuck lüstig. „Schade dat wie nix metkriegt, aower sowat es bloß füör ganz siene Lüh."

„Na," sag Bäckermester Stutenkamp, „ek mag 't dä Hären 's gärn gönnen. Dä darfan iätt't. Dä Fisch giät siene iätliche Jaohren op'n Puckel un sall wuol recht taor (zähe) sien."

„Dat es 'n Irrtum," sag Klempner Bliäckschlag; „dä Hechte sind desto weeker, je aäller at sä sind. Düösse Hecht, schmekt siäcker op de Tung,' so week es dat Fleesch. Aower 'n quoden Happen es 't, un een Mann kann sick tau Not satt dran iätten."

„Oho," reip 'n annerer, „een Mann? Dao hävt tlef Mann genaug dran!"

„Tief?" meint Bliäckschlag. „Ek mak 'ne Wedde, Klaöfers Hinnerk iätt 't dän Fisch alleen, aohne van 'n Disch optestaohn."

„Nee! Unmöglick! Undenkbar!" reipen jä van alle Sieden; aower Bliäckschlag siät reig: „Wat gält de Wedde?" Ek bethal tiän Daler an de Armenkass', wänn Klaöfer dän Fisch nich ganz opiätt't. Wä wett't daogiägen?"

Sofort wär'n ennige bereit, un ät wuor beschluotten, naoch an dänselben Aobend dä Wedde taum Utdrag te brengen.

Un dat soll bie dänn Wäht gescheih'n.

Dä aolle Mutzenbrink sag nix tau dä Afmakung siener Fröndе, as hä aower sien Glas utdrunken har, nahm hä dän Fisch und reip: „Nu, dann viöl Plaseer, van Aobend!"

„Aoh, haolt, dä Fisch blist hier!" reipen die Stammdischgenossen.

„Deit mie leed," antwortet Mutzenbrink, „dä Fisch hört mie, un wann Jt wedden wellt, dann seiht ok tau, wao Jt so 'nen Fisch kriegt!"

„Aower, Mutzenbrink," siät Bliäckschlag, „Du wossf' uß doch wuol dän Spaß nich vadiärwen. Aoder woß Du wörklich ne Härengesellschop giäwen?"

„Nee," knurrt Mutzenbrink. „Well Jt dän Fisch häm'n, dann könn Jt 'ne kriegen, aower Jt möt mie 'ne bethalen. Hä es unner Bräers twee Daler wäht."

Aerst wollen dä Annern so viöl nich anleegen, aower schließlich schmeeten sä bineen, un Mutzenbrink gonk vägnügt nao Hus. Bliäckschlag droog dän Hecht selver in dän Wäht sine Küöck, un har dao 'ne lange Verhannlung met dä Köchin. Aet hanneln sick nämlich üm dä wichtige Fraage, wu dä Fisch am besten färrig te maken waß, darmet 'n Klaöfer ok „bewältigen" konn.

Dä Knoddkünstlerin haol't füör dat zweckmäßigste, dän Fisch op verschiedene Arten färrig te maken, darmet Klaöfer ok Afwesselung har. Dä äste Deel, soll Hecht met Soje giäwen, dä twedde met Parmesankäse un Siepeln, (Zwiebeln), un dä drüdde Deel, as Frikassee. Bliäckschlag was dat so rächt, un gonk dann nao Klaöfers Hinnerk hen, dä överall wiägen sienen quoden Aptied bekannt was.

„Haör es, Hinnerk," sag Bliäckschlag tau dat schmächtrige Kählken, „kanns Du wuol op eenmaol 'n achtpündigen Hecht oplätten? Wänn Du dat kannst, dann komm van Aobend met mie, un wann Du van dän Fisch bloß de Gräten üöwer läßt, dann kriegst Du van mie 'nen Daler äxtrao."

Klaöfer lachen

„Jao, Här Bliäckschlag, dat kann ek," sag hä. „Välaot't Jnk op mie."

„Afgemakt!" antwaot Bliäckschlag, „un nu wop män 'ne halve Sturm harüm, dat glät Aptied!"

* *

Dä Stammgäste fünnen sick pünktlich in, un Herr Hinnerk Klaöfer erscheen as Gast in sienen besten Sunndagsstaot, met dat vägnügteste Gesicht van de Wiält. Ne Deputation poss in de Küöck op, ok würklich dä ganze Fisch väarbeit wuor. Klaöfer kreeg 'n Disch füör sick alleen angewiäsen, wat fein gedeckt was, un ne Fläsche Rotwien stonn tiägen dä Tällers. Nu kam dä ärste Gang — Hecht met Soje. So wat Herrliches har Klaöfer naoch nicht giätten. Aehe dat man't sick väsaog, was dä Schüöttel liorg. Klaöfer liännen sick gemiächlich in siene Sofa-Eck trügge, un drunk 'n Drüöppken Wien.

Dao bracht dä Kellner den twedden Gang — Hecht met Parmesankäse und Siepeln, 'ne ganze Schüöddel vull. Klaöfer siene Aogen funkelten, un aohne Openholt gaf hä sick wier an 't Wiärk. Aerst gonk dat gau (schnell) van de Hand, aower so nao un nao wuor hä langsamer. Klaöfer fohlt so ätwas as halvsatt. Aower dä Schüöttel wuor doch wier liorg.

„Nu mat doch baol dä Hecht kommen," dachte Klaöfer bie sick. Dä Büörgerichte, so guot as jä äm schmackt hör'n, haör'n doch eegentlich nicht met tau dän Kontrakt.

Metdem kam dä Kellner taum drüddenmaol. Op dat Tablett har hä wat drop, dat rook so läcker, datt Klaöfer dat Water in de Muul bineen leip. Klaöfer har dän Kellner all ümmer fraogen wollt, waorüm dat de Hecht naoch nich käm, aower wao hä düöt saog, dar vägaht hä dat fraogen wier, un gaf sick an t' iätten. Un hä aht un aht, aower dä lesten paar Minuten vull wollen doch so rächt nich män harunner. Klaöfer miärken tau sienen Aerger, dat hä baol satt was, hä woll aower doch dä annern nix miärken laoten.

Dao kam Bliäckschlag op äm tau, lag 'n Daler op 'n Disch un sag: „Klaöfer, Du häß Diene Sak' guot makt."

Klaöfer lachen ätwas välägen und sag: „Ach jao, danke ok vüölmaols, Här Bliäckschlag, aower wat ek seggen woll, wänn nu dä Hecht nich baol könnt, dann wärt mie te vüöl, dann krieg ek ne nich män op!"

Anton van Lenkerbiäck.

1. Ziehung 2. Kl. 219. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 13. August 1908, vormittags.
Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

84 147 872 430 52 936 96 **1326** 86 98 970 93 **2110** 260 97 509 68 699 58 771 821 [800] 908 **3021** 56 [200] 46 114 243 295 454 848 **4059** 136 52 96 200 5 370 745 858 **5017** 217 44 210 507 718 68 961 **6247** 87 801 490 604 844 **7068** 102 218 [300] 344 520 608 698 **8009** 412 652 96 749 807 80 955 **9600** 470 579 85 660 756 67 909

10490 42 538 817 **11162** 80 659 69 86 965 **12262** 96 555 54 **13024** 347 68 496 675 770 [400] **14004** 280 96 478 754 **15114** 40 65 203 21 548 521 759 817 **16075** 365 478 [300] 596 709 832 **17269** 332 50 81 [300] 438 716 60 72 **18064** 261 87 803 24 565 77 679 939 43 **19036** 112 579 809 42 929

20022 128 69 782 847 80 [200] **21058** 196 354 637 78 774 **22048** 57 177 98 215 588 82 826 51 **23066** 295 312 [200] 99 507 60 752 870 [200] 956 **24016** 41 256 629 99 875 [200] **25045** 422 66 550 92 636 **26142** 337 49 543 626 32 88 780 887 **27008** 125 67 877 537 44 79 853 **28018** [300] 166 344 387 441 550 757 **29048** 65 281 650 [400] 54 879

30003 22 614 702 882 908 **31398** 417 21 85 668 93 [300] 736 920 79 987 **32571** 982 744 87 841 80 980 93 **33049** 106 304 20 535 763 994 [300] **34113** [200] 228 301 60 619 71 85 881 92 467 582 698 47 744 45 83 **36107** 02 [200] 181 [200] 750 70 91 802 67 **37006** 45 238 346 63 78 83 440 84 591 [200] 755 850 **38140** 411 [200] 88 548 78 736 [200] 88 965 78 **39018** 288 [illegible] 40 598 661 [200] 806

40298 589 552 645 741 953 87 **41001** 24 328 550 774 901 12 **42016** 451 586 843 811 80 **43118** 810 15 668 767 881 **44197** [200] 828 496 **45117** 227 90 529 85 40 44 86 91 611 866 76 **46170** 99 224 30 493 515 879 997 **47041** 156 92 572 80 540 45 605 741 45 830 947 **48088** 146 272 588 716 45 54 856 95 **49060** 97 488 941 62 70

50403 89 528 82 647 836 31 **51062** 147 358 415 77 540 [200] 48 **52267** 620 754 56 **53055** 88 189 285 43 492 [200] 768 [800] 880 975 **54302** 349 [200] 71 682 745 99 90 **55128** 54 419 88 706 893 [200] **56179** 80 916 [1000]] 44 **57040** 69 208 11 581 720 93 910 58 58 **58418** 526 618 704 889 **59300** [800] 87 95 403 [200] 900 54

60295 466 538 699 999 **61257** 887 647 **62064** 340 476 97 572 99 676 713 **63148** 83 442 735 809 **64060** [200] 178 393 855 440 42 672 749 70 **65388** 452 93 508 12 **66108** 218 980 **67549** 51 513 18 571 902 **68066** 341 544 762 876 **69208** 52 55 61 75 820 440 521 620 712 957

70061 [300] 137 89 419 600 77 **71018** 104 [200] 241 437 578 **72009** 103 62 60 326 30 653 **73067** 61 88 136 496 588 42 48 86 800 **74011** 164 285 482 906 12 78 **75015** 21 52 104 12 56 542 99 589 67 577 [200] **76345** 864 716 857 997 **77397** 414 70 886 971 **78176** 944 807 985 **79187** 402 540 99

80258 88 670 701 70 814 **81126** 264 91 502 651 746 **82106** 80 286 850 526 666 722 **83278** [200] 438 587 600 875 **84345** 701 85 853 65 946 **85088** 367 689 47 78 864 **86063** 22 189 338 601 59 [200] 716 17 20 **87135** 509 464 80 680 859 911 26 **88094** 96 722 37 802 413 51 501 96 787 **89004** 181 582 [200] 653 60 95 835

90009 158 358 87 899 558 610 717 872 930 49 64 **91123** 246 81 496 555 880 93 998 **92086** 180 243 [200] 72 845 599 616 79 853 **93184** 813 521 46 627 794 **94161** 578 657 77 97 925 45 **95179** 279 360 66 856 644 765 **96063** 156 99 228 404 620 970 98 **97081** 249 [200] 846 454 541 47 **98022** 142 617 731 47 873 **99197** 738 94

100246 354 85 422 859 79 **101009** 88 426 503 894 [400] 917 **102018** 60 179 351 646 909 57 78 **103804** 89 [400] 76 608 7 36 55 996 **104110** 288 550 516 84 885 988 **105017** 85 42 87 637 708 869 928 **106131** 345 57 87 584 837 942 **107007** 898 444 [400] 650 806 970 **108086** 89 228 412 849 909 65 **109161** 92 255 484 583 988

110038 41 71 77 255 446 721 44 896 906 28 **111086** 164 342 45 568 757 **112035** 200 85 439 **113027** 57 291 427 [200] 882 965 **114245** [200] 620 **115059** 60 62 445 746 55 84 **116006** 175 423 665 968 86 **117001** 95 169 208 442 627 707 87 909 60 **118047** 149 258 668 772 967 **119178** 250 459 847 919 60

120079 71 78 226 52 789 **121080** 67 356 720 858 946 **122051** 158 [200] 534 610 735 46 804 916 **123007** 492 553 764 818 **124006** 140 224 361 589 716 852 947 **125130** 548 828 **126040** 76 134 586 810 936 **127015** 67 591 774 **128084** 248 307 55 60 755 974 **129084** 149 90 247 61 577 96 853

130126 34 479 621 [200] 726 843 **131186** [200] **132155** 551 78 681 [900] 856 93 [800] **133095** 123 842 **134041** 186 **135075** 786 813 18 30 937 **136012** 90 375 579 97 661 [400] 712 810 998 **137114** 95 336 648 91 706 76 **138199** 211 385 404 94 516 696 791 834 56 **139174** 282 304 600 10 715 804

140182 481 540 48 **141216** 335 761 859 974 97 **142077** 150 205 26 [400] 525 411 25 96 602 798 848 **143020** 235 389 508 988 **144183** 320 476 [300] 576 [400] 84 646 768 72 858 **145220** 388 477 697 [200] **146007** 9 86 134 [300] 68 85 99 205 88 436 875 **147004** 187 286 314 50 58 654 893 948 70 **148070** 71 174 218 50 925 [200] 45 646 778 **149815** [3000] 558 778 853 78 916

150037 396 619 [200] 89 806 954 [400] **151804** 8 505 [200] 701 5 870 **152072** 383 456 546 **153138** [300] 366 99 670 775 **154007** 67 105 70 74 229 53 [200] 491 501 35 **155135** 284 99 358 55 435 512 958 95 **156374** 532 751 [200] 68 96 991 **157046** 159 290 624 873 **158082** 356 400 786 843 910 **159074** 243 68 812 52 431 59 748 828

160077 149 376 451 543 77 92 746 857 **161011** 124 267 574 624 **162380** 558 90 710 19 89 942 66 **163048** 114 375 515 24 675 89 966 **164196** 265 546 528 903 35 97 43 730 90 [400] 971 **165107** 61 81 250 82 [200] 618 715 99 **166335** [200] 37 93 586 613 46 829 920 **167000** 197 96 201 484 86 582 963 75 **168190** 271 374 588 638 905 **169278** 349 550 813

170366 402 840 940 81 **171146** 87 216 365 71 686 707 66 89 911 **172185** 287 531 40 650 710 930 66 **173145** 343 412 18 782 885 994 **174145** [300] 97 223 45 564 928 **175086** 530 51 813 46 **176223** 408 16 558 **177037** 135 449 88 528 690 [200] 714 50 870 97 962 **178158** 609 906 945 **179885** 400 962 [200]

180884 508 622 28 [200] 58 754 890 [200] 94 [400] **181088** 118 [200] 329 825 950 **182208** 96 327 425 [400] 971 **183188** [400] 526 84 86 502 629 82 756 88 **184114** 50 90 205 482 818 75 [200] 92 **185124** 20 222 69 654 748 980 **186084** 195 370 424 80 591 908 **187128** 390 335 22 68 536 57 73 850 **188122** 26 253 576 819 **189094** 294 316 410 882 975

190844 52 68 86 422 552 986 [400] **191014** 726 986 **192818** 507 86 989 **193128** 455 64 514 48 752 802 4 25 46 56 939 88 **194385** 349 721 850 915 **195187** 283 350 454 535 **196186** 228 678 88 [200] 708 18 **197234** 361 418 507 621 86 907 24 **198006** 100 254 804 **199040** 267 508 71 589 684 812

200089 188 287 346 447 56 80 85 509 665 794 [400] 810 **201011** 320 511 46 88 [300] 879 736 72 804 18 **202022** 131 200 497 [200] 529 622 **203805** 480 981 **204010** 18 178 97 580 62 880 **205174** 387 86 607 [300] 722 906 **206089** 877 469 541 671 758 889 89 929 **207014** 81 115 84 221 90 401 537 818 86 780 77 97 850 870

208218 483 516 [300] **209017** 379 556 798 897 957 **210146** [300] 588 866 877 900 **211181** 317 491 88 71 583 84 765 [200] 815 47 94 **212073** 161 84 819 75 452 78 584 58 56 752 821 95 999 **213115** 351 397 564 608 52 715 947 **214092** 264 94 867 485 779 91 [300] 895 904 10 72 **215088** 242 917 **216007** 104 264 [200] 362 548 [500] 54 824 70 86 901 82 **217108** 830 583 **218007** [200] 31 477 98 522 83 815 56 80 900 77 **219001** 186 418 521 608 51 818 99

220001 137 205 49 52 83 [200] 461 95 718 [300] 873 **221015** 426 599 840 **222000** 129 250 18 778 896 **223186** 295 840 490 527 676 721 812 **224868** 467 [200] 504 50 [300] 772 987 **225099** 181 252 437 865 **226080** 85 299 418 [200] 632 **227172** 586 [1000] 613 17 48 706 60 **228003** 350 547 622 768 **229062** 284 601 705 90 812

230149 469 76 749 **231208** 85 547 56 763 **232219** 96 531 621 746 [200] 909 **233478** 656 75 794 952 **234288** 412 40 [200] 529 [3000] 681 893 902 41 **235158** 209 471 [400] 581 900 **236145** 315 19 91 432 627 876 985 **237058** 295 358 86 589 788 808 **238070** 80 186 203 [300] 6 328 82 [200] 570 76 665 862 65 **239170** 284 516 20 88 771 867 925

240087 [200] 272 552 76 716 46 94 872 **241864** 79 **242237** 88 578 680 861 848 71 **243081** 98 470 781 821 917 27 **244036** 88 250 57 79 838 58 422 **245067** 71 442 18 782 885 994 **246002** 53 124 27 77 231 320 25 529 [200] 777 92 **247077** 196 268 287 701 888 **248066** 129 244 416 660 814 948 **249150** 210 305 468 518 644 924 [200] 50 68 71 90

250101 494 534 747 80 818 79 [300] 947 **251256** 451 [200] 575 696 **252089** 404 561 614 53 857 **253455** 704 787 812 **254029** 80 156 [200] 614 709 989 50 **255080** 66 259 324 482 70 518 21 670 808 **256013** 79 88 515 **257043** 97 104 285 351 426 648 778 93 873 958 **258151** 292 359 456 [200] **259029** 81 185 330 494 596 611 818 60

260044 122 206 565 742 56 864 **261281** 46 368 [400] 568 668 705 **262041** 88 196 781 74 801 **263049** 98 224 81 336 714 948 **264087** [300] 758 **265024** 72 524 56 652 944 **266207** 325 618 805 **267068** 110 345 442 98 746 **268064** 191 424 598 787 [500] 87 811 977 **269087** 224 91 [200] 561 640 45

270378 512 656 91 745 889 **271506** 18 28 64 651 **272050** 58 125 48 351 85 [400] 482 516 607 722 65 804 [400] 920 [800] 70 **273106** 15 87 247 583 640 [200] 68 906 [800] 43 **274097** 224 87 78 858 481 672 [200] 787 882 948 68 **275800** 88 676 811 30 64 84 942 **276119** 227 51 561 718 864 [200] 889 915 **277066** 69 290 547 87 622 672 943 **278054** 305 82 479 583 745 831 910 26 **279017** 81 209 80 365 549 762 848 866

280088 [200] 107 218 315 96 748 849 **281806** 424 577 779 996 **282182** 299 326 77 **283011** 254 86 [300] 415 17 525 686 917 88 **284220** 25 50 53 765 78 852 94 **285084** 351 486 509 665 726 895 960 **286058** 307 761 **287198** 246 80 348 91 486 598 94 881 940 [400]

1. Ziehung 2. Kl. 219. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 13. August 1908, nachmittags.
Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

58 566 642 **1188** 235 725 830 973 **2167** 220 379 419 531 722 876 **3131** 58 505 13 [200] 77 89 624 925 73 **4262** 684 180 77 908 89 **5040** 93 185 227 374 650 927 80 **6174** 838 **7062** [200] 111 317 570 690 852 905 75 **8348** 78 516 50 648 81 863 79 909 88 **9308** 11 332 891

10104 238 868 885 [200] **11048** 219 365 466 71 603 721 930 43 53 [300] 92 **12060** 93 370 371 456 577 919 **13123** 71 91 341 58 434 97 540 [200] 75 617 714 854 92 **14174** 78 558 618 703 [200] 49 **15098** 74 254 [200] 91 487 658 775 861 97 910 **16222** 58 337 564 733 852 978 **17146** 284 306 [300] 53 511 918 **18101** 34 69 204 450 514 63 906 754 58 815 **19060** 165 [300] 209 19 94 97 506 658 747 78

20146 85 200 537 647 869 99 **21456** 501 928 **22186** 45 873 776 806 **23041** 115 455 54 755 950 75 **24128** 521 684 **25516** 51 68 809 919 **26131** 208 50 91 407 87 894 **27098** 49 169 392 498 519 827 **28079** [200] 161 408 72 552 642 56 767 949 **29198** 490 830 984 45 [300]

30029 285 479 96 690 828 43 984 **31081** 95 230 32 452 580 950 **32086** 94 168 250 462 715 806 942 45 **33020** 431 734 **34554** 71 72 846 62 958 84 87 **35056** 45 140 55 245 592 784 94 **36001** 202 329 84 40 41 62 407 686 95 819 **37022** 51 91 151 243 481 87 508 15 710 22 70 817 940 55 **38008** 74 77 99 667 794 866 916 **39253** 581 605 86 75 712 40 95 947

40135 48 200 91 361 99 585 796 28 819 45 950 28 **41149** 316 402 552 911 **42488** 563 601 86 995 **43292** 313 429 96 580 620 88 749 911 28 **44188** 94 321 51 522 730 84 [200] 908 935 **45297** 458 569 785 959 **46018** [200] 57 441 521 55 708 899 **47081** 175 788 804 57 71 965 **48097** 195 552 77 795 880 **49029** 159 226 411 27 77 552 692 727 96 80 [200] 802

50017 836 98 410 533 87 690 789 55 974 82 **51072** 95 186 221 345 432 508 25 950 68 **52001** 112 15 531 89 670 [1000] 826 69 **53044** 135 292 491 533 70 734 35 60 **54122** 884 418 580 942 72 **55090** 882 482 506 718 58 841 911 **56093** 159 258 86 337 41 407 88 588 748 **57051** 159 877 78 88 89 957 **58207** 633 737 48 858 **59081** 55 92 145 222 752 867 96

60044 53 134 260 408 561 661 721 54 [200] 871 84 956 **61409** 81 526 757 867 [200] **62065** 150 79 238 [300] 816 609 45 711 46 86 845 949 **63469** 500 734 67 812 **64073** 78 98 154 216 54 774 **65041** 359 725 928 **66026** 158 77 252 74 99 501 15 610 708 18 950 **67170** 360 484 39 [200] 82 69 580 614 856 92 **68268** 426 535 728 48 55 981 **69103** 568 745 800 26

70003 387 556 644 705 835 961 [300] **71011** 58 47 76 236 79 861 518 835 **72245** 61 898 [200] 485 707 33 848 85 **73801** 56 678 96 758 **74005** 181 402 42 528 57 856 **75419** 58 78 323 92 547 97 695 758 **76006** 251 508 689 [300] 899 948 **77055** 268 755 [300] 77 807 26 **78172** 250 73 498 58 89 [200] 797 871 426 49 574 642 712 15 [400] 849 934

80021 124 287 810 929 **81210** 39 954 **82116** 214 87 467 700 838 912 72 **83062** 87 153 270 377 950 **84061** 63 200 60 72 681 715 907 **85189** 457 544 78 950 **86014** 865 488 [200] 709 37 811 **87146** 290 494 808 **88002** 348 97 599 652 729 [200] 89 956 91 **89098** 189 98 211 75 657 791 94 870

90066 91 169 413 15 701 816 987 **91332** 96 628 81 704 31 93 851 50 61 955 **92108** 21 274 496 **93025** 66 409 [200] 586 826 925 **94004** 261 881 88 92 95 504 81 678 758 824 80 36 **95803** 966 **96252** 72 97 585 726 70 965 **97003** 241 55 90 332 563 707 87 801 76 **98061** 418 84 907 **99355** 787 842 54

100045 194 [200] 279 410 56 68 657 718 868 **101319** 700 960 **102090** 41 206 358 659 70 718 48 913 **103061** 118 224 [200] 306 415 528 40 699 779 811 **104080** 250 76 81 682 792 803 994 **105124** 84 288 481 963 98 **106198** 237 376 501 799 846 50 **107032** 61 277 389 454 559 657 95 807 81 **108196** 51 264 79 322 612 84 745 99 [500] 858 77 914 **109078** 101 80 411 89 506 [200] 8 671

110489 775 [200] 822 87 **111061** 205 317 96 455 [200] 646 75 **112221** 50 91 99 874 574 646 [300] 885 84 **113258** 77 842 [300] 490 97 567 702 41 962 **114111** 56 491 694 754 989 **115089** 51 79 [200] 210 462 510 51 868 **116861** 431 568 849 979 **117057** 258 84 579 643 965 **118043** 54 115 99 485 603 **119330** 461 639 [200] 941 76

120139 276 [200] 85 [800] 95 644 840 **121442** 503 **122181** 68 250 744 825 962 **123006** 72 202 480 591 773 840 62 909 29 52 **124811** 66 660 946 **125088** 144 66 [400] 404 54 [300] **126047** 484 87 674 808 [200] 60 904 **127088** 575 706 890 905 7 82 **128803** 468 507 71 635 961 [200] **129484** 568 613

130008 46 87 127 257 327 58 [200] 586 628 48 774 **131075** 149 224 **132288** 195 914 **133106** 40 272 881 454 599 968 **134141** 312 25 754 95 **135284** [200] 419 602 75 795 98 [800] 870 **136055** [200] 265 522 29 609 94 982 **137042** 50 453 887 **138176** 342 97 497 681 758 68 880 **139102** 247 448 500 881 81 78

140708 854 **141068** 116 452 626 786 812 72 **142087** 86 147 276 479 509 87 857 996 [800] **143009** 99 171 282 515 849 968 **144055** 245 624 47 798 979 **145168** 257 81 847 985 **146298** 577 664 979 **147310** 23 32 499 552 **148289** 76 98 815 [800] 929 **149151** 53 271 95 581 90 422 545 97 836

150125 54 227 417 33 813 978 **151189** 246 [200] 67 95 458 500 707 20 **152136** 74 208 86 454 749 66 94 840 902 **153211** [800] 385 448 70 80 89 98 711 94 842 968 **154061** 72 153 97 244 61 830 913 **155204** 21 64 228 880 70 **156056** 301 539 **157027** 80 124 365 538 44 693 913 **158026** 406 509 672 **159049** 292 469 74 581 94 711 89 901 93

160672 795 **161501** 865 784 807 28 41 **162356** 68 460 511 610 **163086** [5000] 198 46 221 396 670 703 **164356** 573 685 **165001** 903 76 93 400 **166145** 848 85 [400] 419 583 614 799 **167027** 82 178 [200] 879 95 622 786 **168241** 87 567 491 936 **169009** 65 [200] 183 321 90 463 [200] 603 716

170167 208 59 [200] 84 596 481 53 851 **171168** 79 497 600 995 [300] **172018** 203 859 774 [400] 802 58 71 960 **173218** 319 70 780 **174088** 253 410 77 648 [1000] 711 880 945 89 **175181** 41 683 [200] 719 61 906 54 **176139** 208 85 91 801 54 902 **177191** 329 610 54 91 973 79 **178256** 266 585 63 **179095** 279 459 788

180081 182 352 602 39 729 [500] **181054** 449 546 721 56 74 812 83 **182075** 619 61 775 906 81 **183118** 97 244 486 847 925 **184041** 50 265 [200] 514 716 821 44 916 76 **185056** 155 428 816 **186102** 46 517 613 20 788 900 **187083** 208 489 501 664 721 873 81 925 84 [200] **188092** 235 75 424 89 546 758 915 **189437** 622 64 716

190149 58 [18000] 646 718 **191044** 158 348 556 59 700 826 986 **192790** 93 **193008** 788 67 70 896 **194221** 24 468 930 **195005** 132 56 839 770 889 **196027** 268 327 46 627 888 **197198** 523 420 [800] 585 742 73 **198060** 127 247 455 555 689 707 97 961 **199096** 125 227 [200] 878 499 [200] 658 738 878 920

200804 728 81 **201488** 652 963 **202124** 329 65 [200] 87 417 564 803 48 **203066** 78 150 95 538 413 606 27 66 792 918 55 **204068** 124 48 [200] **205108** 229 845 51 408 573 890 [900] 96 **206328** 481 68 598 911 **207114** 72 210 579 782 887 **208089** 577 910 **209513** 70 468 573 818 21 [200] 99 923

210035 62 359 487 980 **211098** 296 521 [200] 48 605 80 82 784 871 84 **212040** 68 [200] 211 329 545 49 98 820 84 [200] 72 84 **213185** 258 528 66 **214010** 152 245 65 66 78 458 579 878 977 **215082** 307 71 98 94 651 744 873 91 95 **216006** 68 119 48 598 749 878 905 77 **217102** 205 656 776 885 986 **218205** 836 868 919 854 **219**027 56 147 97 338 [200]

220038 91 520 667 947 **221189** 463 [200] **222042** 186 813 55 92 **223180** 250 354 444 92 636 66 717 22 880 906 [800] 96 **224025** 108 880 700 89 843 908 54 **225019** 159 451 **226034** 254 64 [200] 942 97 **227024** 132 41 [800] 284 307 456 665 748 818 **228118** 40 273 495 578 92 742 853 948 **229081** 210 22 400 56 608 797 **230045** 181 205 854 558 686 934 [400] 72 **231026** [200] 228 39 619 [300] 27 [800] 65 **232158** 78 250 [300] 62 856 98 466 578 [200] 715 **233076** 552 69 811 2 34 757 **234251** 591 456 61 68 506 650 785 66 922 **235109** 816 19 488 545 78 [300] 684 96 726 886 **236089** 123 418 88 661 [800] 900 **237089** 171 [800] 841 [200] 90 **238000** 184 257 592 739 60 96 **239095** 240 [200] 52 850 409 65 868 778 888

240019 42 154 201 387 59 612 813 946 61 **241048** 715 [1000] 53 821 [800] **242127** 30 [200] 85 573 82 [800] 795 941 81 **243187** 263 365 436 86 525 784 819 **244062** 112 374 95 [200] 517 24 877 **245256** 990 **246029** 401 10 85 609 901 15 **247115** 286 394 449 [200] 589 [400] 662 786 59 98 **248207** 437 646 64 739 986 61 **249002** 48 224 329 35 57 65 431 566 715 988

250229 370 520 47 682 980 **251232** 310 442 712 820 **252068** 228 445 546 631 770 892 916 52 **253011** 86 138 [10000] 407 58 508 20 40 79 755 [800] 845 **254** 32 317 546 631 73 980 **255221** 86 385 628 866 988 **256**087 165 811 43 88 91 454 508 82 838 46 54 929 **257**070 102 288 605 705 906 **258097** 179 499 516 709 87 88 816 988 **259**179 260 845 887 707 945

260014 26 425 548 666 795 820 **261**087 288 301 89 527 90 785 964 **262**095 180 237 46 70 403 39 636 **263**118 418 **264**825 484 92 597 777 843 97 918 **265**101 342 426 665 765 982 **266**184 [300] 448 938 **267**048 59 82 [300] 127 98 204 401 75 535 660 719 842 62 921 85 **268**077 159 68 360 99 [200] 544 851 **269**235 431 514 [200] 712 99 906 54

270061 94 99 410 695 796 **271**093 154 422 [200] 551 85 807 **272**058 314 71 337 448 513 705 965 **273**101 4 248 356 52 454 568 78 **274**206 69 67 95 787 895 **275**040 290 91 384 414 525 **276**018 52 98 580 769 **277**113 330 **278**010 157 255 [200] 349 679 770 **279**060 200 25 54 488 745 78 97 931 72

280150 270 905 10 627 798 821 **281**898 450 52 64 528 [300] 758 820 **282**133 228 300 85 525 95 695 47 868 914 54 71 **283**050 100 394 398 685 765 958 **284**011 [200] 77 382 443 611 748 928 **285**001 484 97 536 897 **286**042 703 **287**078 157 68 898 96 418 564 641 51 755 67 896

Bankverein Gelsenkirchen A.-G.

Gelsenkirchen, Kreuzstrasse 1 — Wattenscheid, Wilhelmstraße 2 — Wanne, Bahnhofstr. 77

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

Eröffnung laufender Rechnungen mit u. ohne Kreditgewährung.

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

Provisionsfreier Checkverkehr.

Diskontierung und Zahlbarstellung von Wechseln.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Kuxen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erz-Industrie.

Ständige Vertretung a. d. Essener u. Düsseldorfer Industriebörsen.

Achtung! Achtung!

Oeffentlicher Möbel-Verkauf.

Heute und folgende Tage sollen zu Gelsenkirchen, Ahstraße 25, gegenüber dem Rathause, nachstehende nur neue Möbel zu den dabei vermerkten Spottpreisen gegen Barzahlung verkauft werden und zwar:
2 türige Kleiderschränke mit Schubladen für 25 und 29 Mk., Bettstellen mit Sprungfedermatratzen 26 u. 35 Mk., Stühle 2 Mk., Tische 4.50 und 5.50 Mk., Sofas 35 Mk., ganz großer Kleiderschrank, zerlegbar, 38 und 46 Mk., Vertikow mit Spiegelaufsatz 37 Mk., großer geschliffener Spiegel mit Untersatz 20 Mk., Glasschrank 25 Mk., Küchenschrank 12 Mk., Kurichte 15 Mk., Lehnbank 10 Mk., ferner engl. Schlafzimmer-Einrichtung, Plüschsofa, Ledersofa, sowie sonstige Möbel.
Brautleute erhalten Extra-Rabatt. — Lieferung frei.
Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch einige Zeit aufbewahrt werden.
Carl Dudt, Gelsenkirchen, Ahstr. 25, gegenüber dem Rathause

Pianokauf ist Vertrauenssache, Qualität und Preiswürdigkeit sollten entscheiden. Wir liefern unser vielf. präm. Fabrikat auch geg. Raten v. monatl. 20 Mk.
direkt ab Fabrik
franko zur Probe. Langjährige Garantie. Jahresverkauf über 2000 Instr. Katal. üb. Pianos, Flügel u. Harmoniums gr. u. franko.
Roth & Junius Hof-Pianofabrik Hagen i. W. 42.

Fahrrad-Reparaturen,
sowie Rahmenbrüche schnell, gut und billig.
Emaillieren und Vernickeln eines Fahrrades 19.50 Mk., in 3 bis 4 Tagen fertig.
Gelsenkirchener Fahrrad-Industrie,
Karlstrasse 40, Ecke Hochstrasse 48.

Als etwas Neues empfehle ich meine unter Garantie sofort wirkende amerikanische Hühneraugentinktur Flasche 50 Pfg.
Drogerie M. Schneider, Bahnhofstraße 37.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Westdeutsche Zuschneide-Akademie
4185
— Kaiserplatz 12. —
Fachlehr-Anstalt für die gesamtmoderne Damenschneiderei.
Für erfolgreiche Ausbildung sowohl als Direktrice u. selbständige Meisterin, wie für eigenen Bedarf wird garantiert. — Kostenlose Stellenvermittelung.
Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.
Lehrplan gratis und franko.
Telephon 1746. Die Direktion.

Erfinder!
Wir zahlen 1000 Mark sofort in bar und 15 % vom Reingewinn für eine neue, gewinnbringende Erfindung oder Idee.
Off. erb. an Patentbureau Wagner & Trost, Cassel.

58821
Habe meine Tätigkeit von Berlin nach Wattenscheid, Weststr. 4 I verlegt.
Frau Helene Kirstein,
beglaubigte Vertreterin der Pastor Felke'schen Heilweise.
Sprechstunden: vorm. von 9—12 Uhr, nachm. von 2—4 Uhr. Sonntags nur vormittags.

Tausche 15 erstklassige Fahrräder
gegen
Manufaktur-, Baumwoll-, Kolonialwaren und Möbel.
Der an jedem Fahrrad verzeichnete Ausverkaufs-Preis gilt auch hierfür
A. Bröggelhoff
Schalkerstr. 92.

Moderne Tapeten
in all. Preisl. Reste sehr bill.
A. Schaarwächter, Wilhelminenstraße, Telefon 1826.

10 Harmoniums,
gebraucht, aber tadellos erh., mit Garantie, auch auf Teilzahlung, äußerst billig abzug.
Brüning & Dongardt,
Bochumerstraße 9, Telefon 647. Lager ca. 70 Instrumente.

Zurückgekehrt.
Dr. Keller.
Bochumerstr. 61.

Ingenieur-Akademie
für Maschinen u. Elektroingenieure, Bau-ingenieure u. Architekten. Aufnahmebedingungen: e. Klasse Gymnasium bezw. ähnliche Vorbildung oder Absolvierung einer Fachschule. Näheres d. d. Programm.
Wismar a/d Ostsee

Essener Credit-Anstalt
Aktienkapital und Reserven: 79 Millionen Mark.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte zu kulanten Bedingungen.
Bargeld-Einlagen
werden zur Verzinsung auf Depositen-Conto mit dreimonatlicher Kündigung u. sechsmonatlicher Kündigung entgegengenommen. Ferner empfehlen wir den provisionsfreien Scheckverkehr
in welchen wir jederzeit ohne Kündigung rückzahlbare Gelder zu angemessenem Zinsfuße verzinsen.
Die näheren Bedingungen liegen an unseren Kassen bereit.
Essener Credit-Anstalt, Gelsenkirchen, Marktstraße 12, Geschäftsstellen auch in Gelsenkirchen-Schalke, Kaiserstr. 59, Wanne, Bahnhofstraße 4.

Fugenlose Trauringe Gebrüder Krewel Bahnhofstr. 53 in allen Preislagen Graveur gratis

Familien-Drucksachen
wie
Geburtsanzeigen
Besuchskarten
Verlobungsanzeigen
Vermählungskarten
Menukarten
Todesanzeigen
Beileidskarten
werden auf Wunsch am Tage der Bestellung in eigener Druckerei geschmackvoll und billig angefertigt.
J. Mummelthey,
Bochumerstr. 22,
Papierhandlung, Buchdruckerei.

verloren. — In Calsbach, ebenfalls einem Orte unserer Bürgermeisterei, stieß einem Knaben beim Kirschenpflücken ein dünnes Stück Holz so unglücklich in ein Auge, daß es ausgenommen werden mußte.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 16. August 1908. (9. S. n. Trin.)

Gelsenkirchen. Altstadt. 8 Uhr P. Bönnebruch. 9,30 Uhr P. dienst. Pastor Leich. — Neustadt: 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst Hilfsprediger Scheller. — Mittwoch 5 Uhr Masurische Bibelstunde P. Menzel. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshause. — Trauungen und Beerdigungen sind in der Altstadt bei P. Leich, in der Neustadt bei P. Bönnebruch anzumelden.

Bismarck. 8 Uhr P. Peter. 9,30 Uhr P. Bruns. 10,45 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag 7 Uhr Bibelstunde in West-Bismarck P. Peter. — Mittwoch 6 Uhr Bibelstunde in der neuen Kinderschule auf dem Haferkamp P. Peter. — Amtswohe P. Peter, Christinenstr. 2.

Butmke. 8 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr Miss. Christiansen. 1,30 Uhr Kindergottesdienst. 2,30 Uhr Taufen. 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. — Amtswoche P. Emde, Heinrichstr. 65.

Hüllen. Frühgottesdienst fällt aus. 9,30 Uhr P. Kirchberg. 11 Uhr Kindergottesdienst. 2,30 Uhr Taufen. 6 Uhr Gemeinschaftsstunde. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. — Amtswoche P. Kirchberg.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Schumacher. 9,45 Uhr P. Menzel. 3 Uhr Taufen P. Daber. — Kreuzkirche: 10 Uhr P. Daber. 3 Uhr Taufen P. Menzel. — Amtswoche P. Menzel.

Heßler. 9 Uhr Gottesdienst. 10,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. — Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde. — Alle Amtshandlungen sind bei P. Mittorp anzumelden.

Neckendorf. 8 Uhr P. Krämer. 10 Uhr P. Sewing. 10,15 Uhr Krankenhaus P. Krämer. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst P. Sewing. — Amtswoche P. Sewing.

Evangelische Gemeinschaft. Sonntag Festversammlungen der Jahresversammlung des Jugendbundes der Evangel. Gemeinschaft im Stadtgartensaale in Gelsenkirchen vorm 9,30 Uhr und nachmittags 3,30 Uhr. — In der Friedenskirche, Industriestraße 27, Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr: Gebetstunde. Dienstag, abends 8 Uhr: Gesangstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Prediger Stolz. Im Gemeindehause, Bismarck, Marschallstr. 31, Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Prediger Göbel.

Freie evangelische Gemeinde Schalke, Gewerkenstraße 74a. 9,30 Uhr Bibelstunde. 11 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Ausflug des Jugendbundes nach Mülheim-Ruhr. 7 Uhr Evangelisation. — Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr Gebetstunde.

Evangel. Gesellschaft, Ottilienstraße 5. 2,30 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Besprechstunde für Männer und Jünglinge. — Mittwoch 8,30 Uhr Jungfrauenverein. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr Bibelstunde. Luthenburg Nr. 4. — Samstag 8 Uhr Gebetstunde. — Sonntag, den 23. August Jahresfest, morgens 8 Uhr Festgottesdienst in der Kirche. 3 Uhr Nachversammlung Ottilienstraße 5.

Evangel. Gesellschaft, Wilhelminenstraße 100. Sonntag 5 Uhr Bibelstunde. — Montag 8,30 Uhr Jungfrauenverein. — Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. — Mittwoch 4 Uhr Frauenverein. — Donnerstag 8 Uhr Ueben des Gem. Chors. — Freitag 8 Uhr Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde, Bismarckstraße 56. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt von Prediger J. Schmeißer. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Singstunde. 4 Uhr Weihestunde des Jugendbundes Abends 8 Uhr Predigt in der Luthenburg Almastr. 118. — Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde. In Lohrheide Nr. 19 Mittwoch abends 8 Uhr Predigt. In Bismarck, Antonstraße Nr. 7 Freitag abend 7,30 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Apostolische Gemeinde Gladbeck, Bismarckstraße. Jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr und Donnerstag abends 7 Uhr Gottesdienst. — Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

Röhlinghausen. 10 Uhr P. Müller. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst P. Müller.

Wanne. 7,30 Uhr P. Winter. 10 Uhr P. Radicke. — Amtswoche P. Winter.

Crange. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Eickel. 7 Uhr P. Erfling aus Holsterhausen. 10 Uhr P. Engeling.

Horbel. 9,30 Uhr P. Neuber-Günnigfeld. Die Kirchentaufen finden diesmal 11,30 Uhr statt. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde in der 1. Schulklasse.

Günnigfeld. 9,30 Uhr P. Eck. 10,45 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Neuber. — Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde P. Neuber.

Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst Pastor Bonne.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst Pastor Bonne. 10 Uhr Hauptgottesdienst Pastor Engelbert. 3 Uhr Taufen. Krankenhaus: 9 Uhr Hauptgottesdienst Kandidat Oetting. — Amtswoche Pastor Bonne.

Rotthausen. 8 Uhr P. Jacob. 9,45 Uhr P. Rohlfing. 11 Uhr Kirchentaufen. 11,15 Uhr Masurischer Gottesdienst unter Mitwirkung des ostpreußischen Kirchen- und Posaunenchors P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. 2,45 Uhr Kirchentrauungen. — Mittwoch 6 Uhr Bibelstunde in der Beisenschule. — Beerdigungen P. Rohlfing. — Hausstaufen und Trauungen P. Rohlfing.

Schonnebeck. 7,30 Uhr Polnischer Gottesdienst P. Rüter-Rottpaufen. 10 Uhr deutscher Hauptgottesdienst P. Calaminus-Essen (West). 11 Uhr Kirchentaufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Stoppenberg. 7,30 Uhr Predigt Vikar Krahle. 9 Uhr Gebetsvereinigung. 9,30 Uhr Festpredigt Pastor Weigle aus Essen (Kollekte für den Jungfrauenverein). 10,45 Uhr Taufen und Trauungen. 3 Uhr Festversammlung Missionar Zahn aus China. — Dienstag 5 Uhr Bibelstunde in Frillendorf. — Mittwoch 5 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. — Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde in der Wasserstraße. — Samstag 7 Uhr Gebetsstunde in der Wasserstraße. 8 Uhr im Konfirmandensaal. — Beerdigungswoche Pastor Hützen.

Caternberg. 7,30 Uhr Pastor Graeber-Essen. 9,30 Uhr Pastor Höffken. Kollekte für unsere Armen. 10,45 Uhr Kirchentaufen. 11 Uhr Kirchentrauungen. 2 Uhr Kindergottesdienst für Knaben. 2 Uhr Gebetstunde im Gemeindehause für masurische Gemeindeglieder. — Dienstag 6 Uhr Gebetstunde. — Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde. Stadtmissionar Hartstang; 6 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. — Amtswoche Pastor Höffken.

Kray. Sonntag vormittags 7,30 Uhr: Pastor Rohlfing, 9,30 Uhr: Pastor Beck, 11 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Kirchentaufen. Nachmittags 2 Uhr: Pastor Rüter (masurisch).

Bottrop. 8 Uhr Gottesdienst in der Schule zu Eigen Sup. Meyer. 8,15 Uhr Taufen. 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche. 11,30 Uhr Kirchentaufen.

Aufruf.

Aufrichtige, jubelnde Begeisterung durchbrauste alle deutschen Herzen, als Graf Zeppelin auf seiner mit atemloser Spannung erwarteten großen Fahrt sicheren Fluges über die rheinischen Auen dahinschwebte und von den Hoffnungen und Wünschen Vieltausender geleitet, sein stolzes Schiff wieder der schwäbischen Heimat entgegenlenkte. Einmütig wie in den ruhmreichen Tagen nationalen Aufschwungs wurde unser ganzes deutsches Volk von einer mächtig anschwellenden Begeisterung erfaßt, hatten wir doch das freudige Gefühl, Zeugen eines für alle Zeiten denkwürdigen, gewaltigen Ereignisses im Kulturfortschritt der Menschheit zu sein!

Unvergleichliche, unauslöschliche Eindrücke haben die erlebt, denen es vergönnt war, dem kühnen Eroberer der Lüfte auf seiner so hoffnungsfroh begonnenen Fahrt ihren Gruß entgegenzusenden. Aus tiefster Seele des Volkes kam die so begeistert dargebrachte Huldigung für den mutigen Pionier deutschen Erfindungsgeistes.

Als dann die Kunde von unerwarteten Schwierigkeiten auf der Fahrt eintraf, durchzitterte beklemmende Sorge alle Gemüter; tief niederschmetternd aber wirkte die Trauerbotschaft von der durch die Schicksalstücke elementarer Gewalten herbeigeführten tragischen Katastrophe, die das herrliche Fahrzeug, das vielverheißende Werk langer rastloser Arbeit und genialer technischer Kombination in wenig enAugenblicken vollständig vernichtete.

Unser tiefstes, ungeteiltes Mitgefühl wendet sich dem Manne zu, der angesichts seines nahezu erreichten Zieles das mühevoll und mit so großen Opfern geschaffene Werk in Trümmer sinken sah! In dem allgemeinen Schmerz vermag uns nur die Gewißheit zu trösten, daß der hochverehrte Mann, dem die Welt trotz alledem die glückliche Lösung eines so lange verfolgten Problems verdankt, der kühne und unerschrockene Erfinder, der uns bei dem schweren Unglück durch eine gütige Fügung des Geschicks erhalten blieb, sich aus der tiefen Erschütterung zu neuer Arbeit an seinem Lebenswerke erheben wird, im festen und unerschütterlichen Glauben an die Vollendung seiner Aufgabe!

Nun aber ist es Sache des deutschen Volkes, durch die Tat zu beweisen, daß es gewillt ist, dem Grafen Zeppelin in der Ausführung seiner hohen Mission beizustehen. Ein Gedanke erfüllte alle, als der erste darniederdrückende Schmerz über die unerwartete Hiobspost überwunden war:

eine Ehrengabe des deutschen Volkes für Zeppelin zur Erbauung eines neuen Luftschiffes,

zur Weiterführung seiner Ruhmestaten! Daß dieser Gedanke unter dem frischen Eindruck der jüngsten Ereignisse sobald als möglich verwirklicht werde, ist unser sehnlichster Wunsch und der Zweck dieses Aufrufs, der sich an alle Deutschen wendet! Trage jeder nach Kräften bei, Jung und Alt, Reich und Arm, um das hohe, ideale Ziel zu erreichen! Ein Beweis unserer Dankbarkeit und Verehrung, unseres festen Glaubens an den endlichen Sieg der Zeppelinschen Pläne sei diese Ehrengabe des deutschen Volkes!

Zur Entgegennahme von Beiträgen, die umgehend erbeten werden, sind sämtliche hiesige Banken, das Bureau der Handelskammer, sowie die Redaktionen aller hiesigen Zeitungen bereit.

Mannheim, im August 1908.

Polizeiverordnung

betreffend

den Radfahrverkehr.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) werden mit Zustimmung des Provinzialrats für den Umfang der Provinz Westfalen für den Radfahrverkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen folgende Vorschriften erlassen:

A. Allgemeine Vorschriften.

§ 1.

Für den Radfahrverkehr gelten sinngemäß die den Verkehr von Fuhrwerken auf öffentlichen Wegen und Plätzen regelnden polizeilichen Vorschriften, soweit nicht in nachfolgendem andere Bestimmungen getroffen sind.

Auf Fahrräder, welche im öffentlichen Transportgewerbe verwendet werden, sowie auf die Fahrer dieser Räder finden neben den nachstehenden Vorschriften die allgemeinen Bestimmungen über den Betrieb der dem öffentlichen Transportgewerbe dienenden Beförderungsmittel Anwendung.

Auf Fahrräder, die nicht ausschließlich durch menschliche Kraft betrieben werden, finden die nachstehenden Vorschriften insoweit Anwendung, als nicht in den Vorschriften, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, ein anderes bestimmt ist.

B. Das Fahrrad.

§ 2.

Jedes Rad muß versehen sein:

1. mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung;
2. mit einer helltönenden Glocke zum Abgeben von Warnungszeichen;
3. während der Dunkelheit und bei starkem Nebel mit einer hellbrennenden Laterne mit farblosen Gläsern, welche den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft.

C. Der Radfahrer.

a) Ausweis über die Person des Radfahrers.

§ 3.

Der Radfahrer hat eine auf seinen Namen lautende Radfahrkarte bei sich zu führen und auf Verlangen dem zuständigen Beamten vorzuzeigen.

Die Karte wird von der Polizeibehörde des gewöhnlichen Aufenthaltsortes des Radfahrers nach dem Muster der Anlage unter Verwendung von auf Leinwand aufgezogenem Papier ausgestellt.

Für Personen unter 14 Jahren erfolgt die Ausstellung auf Antrag des Vaters, Vormundes oder sonstigen Gewalthabers.

Die Radfahrkarte gilt für den Umfang des Deutschen Reichs.

Radfahrer, welche ihren gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb des Deutschen Reichs haben, haben einen anderweiten genügenden Ausweis über ihre Person bei sich zu führen und auf Verlangen dem zuständigen Beamten vorzuzeigen.

b) Besondere Pflichten des Radfahrers.

§ 4.

Jeder Radfahrer ist zur gehörigen Vorsicht bei der Leitung seines Fahrrades verpflichtet.

Auf den Haltruf oder das Haltzeichen eines als solchen kenntlichen Polizeibeamten hat jeder Radfahrer sofort anzuhalten. Zur Kenntlichmachung eines Polizeibeamten ist auch das Tragen einer Dienstmütze ausreichend.

§ 5.

Die Fahrgeschwindigkeit ist jederzeit so einzurichten, daß Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden.

Innerhalb geschlossener Ortsteile darf nur mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren werden.

Auf unübersichtlichen Wegen, insbesondere nach Eintritt der Dunkelheit oder bei starkem Nebel, beim Einbiegen aus einer Straße in die andere, bei Straßenkreuzungen, bei scharfen Straßenkrümmungen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, die an öffentlichen Wegen liegen, und bei der Einfahrt in solche Grundstücke, ferner beim Passieren enger Brücken und Tore sowie schmaler oder abschüssiger Wege sowie da, wo die Wirksamkeit der Hemmvorrichtung durch die Schlüpfrigkeit des Weges in Frage gestellt ist, endlich überall da, wo ein lebhafter Verkehr stattfindet, muß langsam und so vorsichtig gefahren werden, daß das Fahrrad nötigenfalls auf der Stelle zum Halten gebracht werden kann. In allen diesen Fällen sowie bei jedem Bergabfahren ist es verboten, beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange oder die Füße von den Pedalen zu nehmen.

§ 6.

Der Radfahrer hat entgegenkommende, zu überholende, in der Fahrtrichtung stehende oder die Fahrtrichtung kreuzende Menschen, insbesondere die Führer von Fuhrwerken, Reiter, Viehtreiber usw. durch deutlich hörbares Glockenzeichen rechtzeitig auf das Nahen des Fahrrades aufmerksam zu machen.

Auch an unübersichtlichen Stellen (§ 5 Abs. 3) ist das Glockenzeichen zu geben.

Das Abgeben des Glockenzeichens ist sofort einzustellen, wenn Tiere dadurch unruhig oder scheu werden.

Zweckloses oder belästigendes Klingeln ist zu unterlassen. Der Gebrauch von Signalpfeifen, Huppen und beständig tönenden Glocken (Schlittenglocken und dergleichen) sowie von sogenannten Radlaufglocken, sofern sie dergestalt in Verbindung mit der Hemmvorrichtung stehen, daß sie ertönen, wenn und solange diese in Anwendung gebracht wird, ist untersagt.

Merkt der Radfahrer, daß ein Tier vor dem Fahrrade scheut, oder daß sonst durch das Vorbeifahren mit dem Fahrrade Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, so hat er langsam zu fahren und erforderlichenfalls sofort abzusteigen.

§ 7.

Das Einbiegen in eine andere Straße hat nach rechts in kurzer Wendung nach links in weitem Bogen zu geschehen.

§ 8.

Der Radfahrer hat bei der Fahrt die rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten und entgegenkommenden Fuhrwerken, Kraftfahrzeugen, Reitern, Radfahrern, Fußgängern, Viehtransporten oder dergleichen rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen oder, falls dies die Umstände oder die Oertlichkeit nicht gestatten, so lange abzusteigen, bis die Bahn frei ist.

Auf Fahrwegen haben entgegenkommende Fuhrwerke, Kraftfahrzeuge usw. dem Radfahrer soviel Platz frei zu lassen, daß er auf der Fahrstraße ohne Gefahr rechts ausweichen kann.

§ 9.

Das Vorbeifahren an eingeholten Fuhrwerken, Kraftfahrzeugen, Reitern, Radfahrern, Fußgängern, Viehtransporten oder dergleichen hat auf der linken Seite zu erfolgen.

Auf Fahrwegen haben die zu überholenden Fuhrwerke, Kraftfahrzeuge usw. auf das gegebene Glockenzeichen so viel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fahrstraße ohne Gefahr vorbeifahren kann.

An unübersichtlichen Stellen (§ 5 Abs. 3) sowie überall, wo die Fahrbahn durch Fuhrwerke, Kraftfahrzeuge usw. verengt ist, ist das Ueberholen verboten.

§ 10.

Bei Benutzung der Bankette und Fußwege (§ 12 Abs. 1 und 2) darf der Verkehr der Fußgänger nicht gestört werden. Das Bankett hat der Radfahrer bei Annäherung an Fußgänger rechtzeitig zu verlassen; sofern dies aber nicht möglich ist, hat er abzusteigen.

§ 11.

Das Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen und Tieren und ähnliche Bewegungen, welche geeignet sind, Menschen oder Eigentum zu gefährden, den Verkehr zu stören oder Tiere scheu zu machen, sind verboten.

D. Die Benutzung öffentlicher Wege und Plätze.

§ 12.

Das Radfahren ist, außer den für Radfahrverkehr eingerichteten besonderen Wegen (Radfahrwegen), nur auf den für Fuhrwerke bestimmten Wegen und Plätzen gestattet. Außerhalb der geschlossenen Ortschaften darf das Fahren mit Zweirädern auch auf den neben den Fahrwegen hinführenden, nicht erhöhten Banketten stattfinden.

Die Wegepolizeibehörden sind befugt, den Radfahrverkehr auf Fußwegen und auf Plätzen, die für Fuhrwerke nicht bestimmt sind, zuzulassen.

Reiten, Fahren, Schieben von Handwagen und Handkarren oder Viehtreiben auf den Radfahrwegen (Abs. 1 Satz 1) ist nicht gestattet.

§ 13.

Durch allgemeine ortspolizeiliche Vorschriften oder durch besondere, für einzelne Fälle getroffene polizeiliche Anordnungen kann auf bestimmten Wegen, Plätzen und Brücken oder Teilen derselben sowie auf Banketten neben den Fahrwegen das Fahren mit Fahrrädern oder mit bestimmten Arten von Fahrrädern verboten oder beschränkt sowie auf den Radfahrwegen (§ 12 Abs. 1 Satz 1) der Fußgängerverkehr verboten werden.

Allgemeine Vorschriften dieser Art sind öffentlich bekannt zu machen und, vorbehaltlich anderweiter Anordnungen der Landespolizeibehörden, an den betreffenden Strecken durch öffentlichen Anschlag zur Kenntnis zu bringen.

Die bereits bestehenden Verbote bleiben in Kraft.

§ 14.

Das Wettfahren und die Veranstaltung von Wettfahrten auf öffentlichen Wegen und Plätzen sind verboten. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung der zuständigen Polizeibehörde, welche im einzelnen Falle die besonderen Bedingungen festsetzt.

E. Strafbestimmungen.

§ 15.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen und gegen die darin vorbehaltenen allgemeinen ortspolizeilichen Vorschriften oder besonderen polizeilichen Anordnungen (§ 13) werden in Gemäßheit des § 306 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

F. Ausnahmen.

§ 16.

Die Vorschriften des § 3 finden auf Militärpersonen in Uniform, Reichs-, Staats- und Gemeindebeamte, die Amtskleidung oder ein Amtszeichen tragen, keine Anwendung, sofern diese Personen das Fahrrad zu dienstlichen Zwecken benutzen.

Ob und inwieweit Ausnahmen von den in Gemäßheit des § 18 ergangenen Vorschriften für den dienstlichen Radfahrverkehr der Beamten der Post- und Telegraphenbeamten und anderer öffentlicher Verwaltungen zuzulassen sind, bestimmt die zuständige Landeszentralbehörde.

G. Schlußbestimmungen.

§ 17.

Diese Verordnung tritt am 1. August 1908 in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkte sind, unbeschadet der Bestimmung im § 18 Abs. 3, die bisherigen Vorschriften über den Radfahrverkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen aufgehoben.

Die nach den bisherigen Vorschriften ausgestellten Radfahrkarten gelten noch bis zum 1. Januar 1910, sofern sie nicht für eine kürzere Zeit ausgestellt sind.

Münster, den 11. Juli 1908.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen.
Freiherr von der Recke.

(Staat) . . . . . Nr. . . .

Radfahrkarte
für

. . . . . .
(Name, Stand)

wohnhaft zu . . . . . .

. . . . . , den . . ten . . . . . 19 . .
(Ort)

Die . . . . . behörde.

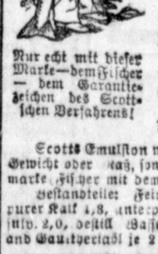
(Stempel.)

Bedeutende Gewichtszunahme

bewirkte der Gebrauch von Scotts Emulsion bei dem kleinen Georg, worüber sein Vater folgendes berichtet:

Mannheim, Mittelstr. 21 III, 10. Okt. 1907.

„Meinem sehr schwächlichen Knaben Georg habe ich auf verschiedenes Anraten hin Ihre Scotts Emulsion verabreichen lassen und kann heute feststellen, daß der fortgesetzte Gebrauch dieses Präparats wahre Wunder gewirkt hat. Das Kind bekam sofort wieder Appetit, wurde lebendig und hat jetzt wieder eine viel frischere Gesichtsfarbe. Innerhalb 4 Wochen bekam es leicht und ohne Beschwerden die ersten Zähnchen. Scotts Emulsion wurde stets gleich gut vertragen, und nie zeigt sich auch nur die geringste Verdauungsstörung. Die Gewichtszunahme des Kleinen ist ganz bedeutend, und ich bin glücklich, in Scotts Emulsion ein Präparat gefunden zu haben, das mich aller Sorgen um unseren Kleinen für die Zukunft enthebt“ (gez.) B. Conradi, Hofmusikus.



Nur echt mit dieser Marke—dem Fischer-Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Dieser erfreuliche Erfolg ist vor allem der erstklassigen Qualität des bei der Zubereitung von Scotts Emulsion zur Verwendung gelangenden Norweger(Lofoten)Medizinal-Transzuzuschreiben. Dieser wird im Scottschen Emulgierungsverfahren in kleine Fettkügelchen zerteilt, deren hoher Nährstoffgehalt vom Körper ganz ausgenützt wird und äußerst blutbildend und kräftigend wirkt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke, Fischer mit dem Dorsch. Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 1,8, unterphosphorigsaures Natron 2,1, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 123,6, Alkohol 11,0. Hierzu aromat. Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Im Erscheinen befindet sich:

MEYERS GROSSES KONVERSATIONS-LEXIKON

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

148,000 Artikel. 11,000 Abbildungen.

20 Halblederbände zu je 10 Mark.

Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Soeben erschien ein **Bildnis** des Herrn

Superintendenten Deutelmoser †

vorrätig zum Preise von 25 und 60 Pfg., gerahmt 1.25 bis 2.— Mk., bei

Carl Stück, Kirchstrasse 12, und **Evgl. Vereinsbuchhandlung,** Alter Markt 3.

Kinderwagen.

Möbel, Betten, Kochherde

bekannt beste Waren, riesige Auswahl, kleinste

Anzahlung.

Anzüge alle Grössen.

Bei Aussteuern Anzahlung nach Vereinbarung.

Möbel- u. Aussteuergeschäft

Hugo Broch,

Gelsenkirchen, Vohwinkelstr. 14,

neben dem Hauptbahnhof.



Konzert und Theater im Haus durch die vollkommenste Sprechmaschine:

Mill= Opera

Interessant-Katalog gratis Otto Jacob sen. Berlin, 114 Friedenstr. 9

Bequemste Monatsraten!



Korbsessel neueste Art M. 6,30 u. 7,20. Jeden erfreuend. Geschenk direkt von der Korbmöbelfabrik **Julius Tretbar, Grimma** 543

Auf Anzahlung!

Katalog gratis und franko!



Schau erster beschicke!

Hausuhren, Brillanten, Regulateure, Freischwinger, Wecker, gold. u. silberne Herren- und Damen-Uhren, Herren- u. Damen-Ketten, Ringe, Broschen, Armbänder usw. Optische Artik., Phonographen

Joh. Hoffmeister,

Kupferdreh und Gelsenkirchen, Dickampstr. 9.

Dezimalwagen. Geschäftswagen, geaichte Gewichte

in Eisen und Messing empfiehlt billigst

Heinrich Preute,

Bahnhofstrasse 30.

Kein Patentanwalt.

Erfindungen, patentfähige Ideen, zur sofortigen Ausbeutung gesucht. Besuch und Rücksprache unverbindlich und kostenlos.

Hch. Staude, Borbeck.

Das Allerbeste ist

Dalli-

Seifenpulver

Babyschlafkörbe Marktkörbe Waschkörbe.

Aug. Frauenheim Nachf., Hochstrasse 3.

Färbe zu Hause

nur mit den echten

Heitmann's Farben

Schutzmarke Fuchskopf im Stern

Alle Kleidungsstücke aus Wolle, Halbwolle, Baumwolle usw., sowie **Gardinen, Vorhänge** u. dergl. erhalten prachtvolle, echte Farben.



Päckchen à 10 und 25 Pfg. Nur **echt** mit dem Namen **Heitmann** und Schutzmarke **Fuchskopf i. Stern**

Jedes andere Päckchen zurückweisen.



Japanische Zahnbürsten

von **25 Pfg.** an.

Gewerken str. 9.

Anzüge

— nur dauerhafte Qualitäten in eleganter Ausführung. —

Enorme Auswahl in allen Preislagen.

Wir fertigen unsere Kleidung auf eigenen Werkstellen an und sind in Bezug auf Leistungsfähigkeit und billige Preise unerreicht.

Militär-Hosen

genau nach Vorschrift

aus soliden krimpfreien Stoffen.

Bahnhofstrasse 50–52

Carsch.

Leibbinden

nach Mass. Damenbedienung.

G. Morant, Bandagist,

Fernsprecher 2084. — **Klosterstrasse 10.**

An- und Verkauf von neuen und getragenen

Schuhen und Stiefeln.

Auf Wunsch hole selbige ab

Fr. Kröske, Weidenstrasse 2a.



Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Verkaufsstellen.

Gelsenkirchen:	Gustav Küllenberg, Alter Markt.
„	C. zur Linde.
„	M. Schneider, Bahnhofstrasse 37.
Erle:	Johann Kleinbudde.
Herten:	Otto Sandkühler Nachf. C. Miller.
„	Paul Weinrich.
Röhlinghausen:	Otto Huffmann.
Rotthausen:	Hirschapotheke.
Schalke:	A. Hegenscheid, Schalkerstr. 162.
„	H. Heuer.
Wanne:	Aug. Löckerts. 7520



8 Tage auf Probe

gebe ich die

weltberühmte Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine

Antrieb d. die Wasserleitung) Wasserverbrauch pro Stunde 6—8 Pfg., sowie

Kampmann's Patent-Pendelwasch-Maschine und **Kampmann's Heisswringer** für kochende Laugen.

über **60000** Maschinen im Gebrauch.

Niederlage und im Betriebe bei

Phil. Heinrich,

Gelsenkirchen-Schalke, Schalkerstr. 149.

Märkische Bank Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, Schalkerstrasse 14.

Fernsprecher Nr. 82, 400 und 401.)

Aktienkapital 9 000 000 Mark.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen.
Einräumung von Krediten
Diskontierung u. Zahlbarstellung von Wechseln.
Gewährung von Baugeldern.
Verzinsung von Spargeldern mit tägl. kurzer od. langfristiger Kündigung zu günstigsten Sätzen.
Scheck-Konto frei von Provision.
Aufbewahrung, Verwaltung sowie Beleihung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Kuxen, Aktien u. Obligationen.
Ausführung von Aufträger an allen Börsen des In- und Auslandes.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Von der Reise zurück.

Stallwirt,

Wattenscheid.

Zahn-Atelier Alfred Böttiger,

Gelsenk., Hochstr. 43.

Anfertigung künstl. Gebisse in Gold und Kautschuk.

Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatte und Stiftzähne, Plombieren, Zahnziehen, Nervtöten etc. etc.

Schonendste gewissenhafteste Behandlung.

Eilt!

Nächste Woche Ziehung, Königsberger

Geld-Lotterie.

Nur bare Geld-Gewinne von Mk.

241 960

Los á 3.00 Mk.

empfiehlt und versendet

Hillebrand's Glücks-Kollekte.

Von dieser Lotterie fiel vor einigen Ziehungen der **erste Hauptgewinn**

(75 000 Mark)

in meine so sehr vom Glück begünstigte Kollekte.

---

2 Pianinos,

nußbaum, herrliche Tonfülle, mit langjähr. Garantie, auch auf Teilzahlung, äußerst billig abzugeben.

Brüning & Bongardt,

Bochumerstraße 9, Telefon 647. Jahresumsatz über 1500 Instrum.

Echternach Mittelpunkte der Luxemb Schweiz. **Hotel Bellevue.** Illustr. Führer gratis und franko.



Mast-Gänse



tadellos frisch geschlachtete Ware. Junge **Enten, Hühner, Hahnen** empf. auf Wunsch bratfertig zugericht. Delikatessenhaus **Albert Heisler,** Bahnhofstr. 48 — Fernruf 200.

✉ **Der Bau des neuen Postamtes** am Hauptbahnhofe ist nun in seinem sehr umfangreichen Erdgeschoß im Rohbau fertig. Hohe Rüstbangen wurden dieser Tage an den Außenfronten angebracht und bald wird der Prachtbau, der ganz aus Stein, Beton und Eisen zusammengefügt und von drei Straßenfronten begrenzt werden wird, über den den Bauplatz umgebenden Bretterzaun hinaus ragen.

** **Die zweite Fachausstellung für die Bürsten-, Pinsel- und Kammbranche** findet in diesem Jahre in der Zeit vom 22. bis 24. August in Altenburg, S.-A., statt, während der Verband Deutscher Bürstenmacher-Innungen und selbständiger Bürstenmacher daselbst gleichzeitig seinen 7. Verbandstag abhält.

* **Das nächtliche Krähen der Hähne ist Ruhestörung** entschied das Amtsgericht in Hannover und verurteilte den Besitzer eines solchen Hahnes zu einer Geldstrafe von 5 Mark. Ein dortiger Kaufmann fühlte sich durch das nächtliche Krähen eines Hahnes in seiner Ruhe gestört und brachte den Besitzer des Tieres zur Anzeige. Das Polizeipräsidium erließ gegen letzteren eine Strafverfügung wegen nächtlicher Ruhestörung. Auf erhobenen Einspruch hin befaßte sich das Schöffengericht mit der Sache. Es betonte in seinem verurteilenden Erkenntnis, das anhaltende Krähen der Hähne sei ebenso wie das Bellen der Hunde geeignet, die nächtliche Ruhe der Anwohner zu stören. Die Besitzer der Haustiere seien verpflichtet, dafür zu sorgen, daß ihre Tiere in der Nacht keinen Spektakel machen, und speziell bei Unterbringung der Hähne sei Bedacht darauf zu nehmen, daß ihr nächtliches Krähen von Nachbarn nicht zu hören sei. Die Lebensart der Großstädter sei eben eine ganz andere, als die der Landbewohner.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

** **Dem Verein ehemaliger Kameraden des 4. Magd. Inf.-Regts. Nr. 67** wurde gestern die freudige Nachricht zuteil, daß Oberstleutnant z. D. von Brixen, Bezirkskommandeur in Diedenhofen, den ihm angetragenen Ehrenvorsitz angenommen hat. Das diesbezügliche Schreiben wird in dem am 16. d. Mts. im Vereinslokal stattfindenden Appell durch den 1. Vorsitzenden Kamerad Held zur Verlesung gelangen. An dem Appell werden auch einige aktive Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments teilnehmen. (Näheres in der heutigen Anz.)

** **Der Hessische Ludwigsverein Gelsenkirchen-Schalke** feiert am Sonntag, den 16. August, von nachmittags 4 Uhr ab, unter Mitwirkung des M.-G.-V. Liederkranz, Dirigent Mertens, im Saale des Herrn Eversloh (Wilhelmsgarten) sein 12. Stiftungsfest durch Konzert, Gesangsvorträge und nachfolgenden Festball. (Siehe Inf.)

⊻ **Aus den evangelischen Vereinen. Schalke. Evangelischer Arbeiterverein:** Sonntag morgen 11 Uhr Versammlung im Saale des Herrn Wegener. — **Ost- und westpreußischer evangelischer Arbeiterbund:** Sonntag mittags 1 Uhr in der Tonhalle zu Bochum Vorstandssitzung. — **Gelsenkirchen. Ev. M.-G.-V. „Sängerkreis":** Sonntag morgen 10 Uhr Probe im Saale des Herrn Schulte am Hülse. — **Neckendorf. Gesangsabteilung des evangel. Arbeiter-Vereins:** Sonntag morgen, 10 Uhr Probe im Saale des Herrn Dickhöhner. — **Bulmke. Ev. M.-G.-V.:** Sonntag morgen 11 Uhr Probe im Saale des Herrn Borchers.

** **Versammlungen der christlichen Gewerkschaften. Bergarbeiter:** Röhlinghausen morgen nachm. 4 Uhr bei Müser; Heßler morgen vorm. 11 Uhr bei Fischer; **Maurer:** heute abend 8 Uhr bei Dirkes; **Metallarbeiter:** Schalke heute abend 8 Uhr bei Wegener, Gelsenkirchen-Neustadt morgen vorm. 11 Uhr bei Masius; **Maler und Anstreicher** Dienstag abend 8½ Uhr bei Dirkes.

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenscheid.

< **Wattenscheid**, 14. Aug. Die diesjährigen **Körtermine** für Ziegenzuchtböcke finden für die Stadt Wattenscheid, die Gemeinden Westenfeld, Eppendorf, Günnigfeld, Höntrop, Leithe, Munscheid und Sevinghausen am Dienstag, den 25. August d. Js., nachm. 6,30 Uhr, bei der Schule an der Hauptstraße in Westenfeld statt. — Das **Peitschenknallen in geschlossenen Ortschaften** ist nach §§ 15 und 21 der Oberpräsidial-Polizeiverordnung vom 12. März 1905 **verboten**, trotzdem artet das Peitschenknallen hier derartig aus, daß es an der Zeit wäre, diesem Unfuge durch Verhängung exemplarischer Strafen ein Ende zu machen. Gestrigen abend logierte sich eine fremde Mannsperson Bödestr. 39 bei der Witwe L. ein und gab vor, hier in Arbeit zu treten. Heute morgen war der Schwindler **unter Mitnahme von zwei guten Kleidern**, welche der Tochter der Logiswirtin gehörten, verschwunden. Dem Täter ist man auf der Spur.

b. **Wattenscheid**, 14. Aug. Die von den Stadtverordneten beschlossene **Verbreiterung der Zentrumsbrücke** wird in den nächsten Tagen in Angriff genommen. Die Arbeiten sind dem Bauunternehmer August Ricken übertragen worden.

b. **Wattenscheid**, 15. Aug. Der **Schützenverein „Kaiser Wilhelm"** feiert heute und morgen im Saale des Herrn Löbbert sein Schützenfest verbunden mit Königsschießen.

W. **Wattenscheid**, 14. Aug. Im Grubenbetriebe wurde der Bergmann Volker, Hollandstr. wohnhaft, **von einem Pferde an eine Wand** gedrückt und erlitt an mehreren Teilen des Körpers Quetschungen. Der Verletzte wurde dem hiesigen kath. Krankenhause zugeführt.

W. **Wattenscheid**, 14. Aug. Unter dem Vorsitze des Amtmanns Emisch fand hier gestern nachmittag eine **Sitzung der Gemeindevertretung** statt. In derselben wurde die vom Gemeindekassen-Rendanten gelegte Rechnung der Gemeindekasse für das Rechnungsjahr 1907 vorgelegt und beraten. Dieselbe schließt ab in Einnahme mit 7857,54 Mk.; in Ausgabe mit 7492,91 Mk., sodaß ein Bestand von 364,63 Mk. verbleibt. An Einnahmeresten sind noch 8,80 Mk. vorhanden. Dem Rendanten wurde die Entlastung erteilt. Zum Mitgliede des Gemeindesteuerausschusses wurde für den zum Gemeindevorsteher gewählten Herrn Riepe der Winkelier Friedrich Schulte gewählt.

Ir. **Wanne**, 14. Aug. Der **Artillerie-Verein Wanne** begeht am Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. August d. Js., in den Gartenanlagen „Zur Flora" sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit der Fahnenweihe. Herr Landrat Dr. zur Nieden wird die Weihe der Fahne vornehmen.

W. **Hordel**, 14. Aug. Gestern abend entstand nach einem Kindergank zwischen mehreren erwachsenen Personen Streit, wobei der Bergmann Str. **einen Schrotschuß abfeuerte.** Zwei unbeteiligte Personen wurden durch die umherfliegenden Schrotkörner verletzt.

Aus der Umgegend.

S. **Bottrop**, 14. Aug. **Ein schrecklicher Unglücksfall** ereignete sich gestern abend gegen 7,45 Uhr an der Essenerstraße, der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. Der Bergmann Vinzent Gwortenking war im Begriff, auf sein Fahrrad zu steigen, als ein schwer beladener Bollerwagen gerade in seiner Höhe war. Er fiel mit dem Rad um und kam unter das Hinterrad des Wagens, das ihm über beide Beine ging und ihn sehr schwer verletzte. **Beide Beine sind gebrochen.** Der sofort hinzugerufene Arzt ordnete die schleunige Ueberführung in das Krankenhaus an. G. ist 28 Jahre alt und ledigen Standes. — Aus hiesigen Wirtschaften sind in mehreren Fällen die **Sammellisten für den Grafen Zeppelin gestohlen** worden. Es sei darauf hingewiesen, daß niemand berechtigt ist, Haussammlungen auszuführen.

S **Bottrop**, 14. Aug. Der Bergmann Karl Böker von hier versuchte gestern durch **Selbstmord** seinem Leben ein Ende zu machen, wurde aber noch rechtzeitig abgeschnitten. Er hat sich nunmehr entfernt, und wird angenommen, daß er sich ein Leid antut. Er ist am 30. Dezember 1874 zu Bochum geboren, 1,74 Meter groß, schlank, hat blasse Gesichtsfarbe, blaue Augen, hellblondes Bart- und Haupthaar (Glatze). Bei seinem Fortgang war er bekleidet mit hellgrauem Joppenanzug, grauer Sportmütze und Stiefel.

S. **Gladbeck**, 14. Aug. In ein hiesiges Fahrradgeschäft wurde **eingebrochen** und daraus ein Motorrad und zwei andere neue Räder gestohlen. — Aus einem anderen Hause wurden mehrere Kleidungsstücke **gestohlen**, die in einem offenen Zimmer an einem Mantelstock hingen.

s. **Horst-Emscher**, 14. Aug. In der vorgestern abend stattgehabten **Sitzung der Amts- und Gemeindevertretung** wurde folgendes verhandelt und beschlossen. Die Versammlung genehmigte mehrere Etatsüberschreitungen, die durch Anschaffung von Wassermessern, Grundstückserwerb und Armenlasten entstanden sind. — In einer Enteignungssache wurde eine Einigung erzielt. Es handelt sich um eine Zurücksetzung der Mauer an dem Reimann'schen Grundstück. — Wegen Durchführung des Bullenhaltungsgesetzes ist die Gemeinde mit dem Landwirt Schulte-Berge zu Brauck in Verbindung getreten. Der Genannte stellt seinen Bullen der hiesigen Gemeinde zur Verfügung zum Decken der Kühe und Rinder. — Dem hiesigen katholischen Knappenverein wurde mit Rücksicht des Umstandes, daß bei der Feier ein Unwetter das ganze Zelt zerstört und die Festlichkeit verregnet ist, die Lustbarkeitssteuer erlassen. — Ein Gesuch des katholischen Jünglingsvereins um Bewilligung einer Zulage fand Genehmigung. Es wurden 100 Mark für Heizung und Beleuchtung des Versammlungsraumes bewilligt. — Die Stadtgemeinde Gelsenkirchen beabsichtigt in Heßler ein neues großes Schlachthaus zu errichten und hat der Gemeinde angeboten, mit ihr eine Schlachthausgemeinschaft zu bilden. Obwohl der Gemeinde dadurch keine Kosten entstehen, ist man doch der Ansicht, daß dadurch die Selbständigkeit der Gemeinde leide und lehnt Versammlung den Antrag ab, da demnächst die Errichtung eines eigenen Schlachthauses beabsichtigt wird. — Einführung des Fernsprechdienstes bis 11 Uhr abends. Die Oberpostdirektion hat sich damit einverstanden erklärt, wenn von den drei Gemeinden die Garantiesumme von 600 Mark aufgebracht wird. Versammlung ist damit einverstanden. Es kommen Buer, Gladbeck und die hiesige Gemeinde in Frage. — Versammlung genehmigte den Ankauf eines Grundstücks zum Zwecke der Kanalisation. — Ein mit dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk abgeschlossener Vertrag wurde genehmigt. Das Kabel soll außer durch die Essener-, Hoch-, Gladbecker-, Burg- und Alleestraße, auch durch die Marken-, Vereins-, Wilhelm-, Post-, Franz-, Industrie- und Kirchstraße gelegt werden. — Dem Lehrer Krechenmeier wurde eine Dienstwohnung überwiesen. Wegen dessen Antrag auf Bewilligung einer Entschädigung für Leitung der Schule wurde dem Antragsteller anheim gegeben, einen Antrag auf Anstellung des Hauptlehrers Parning auf Bewilligung einer Teuerungszulage an die gesamte Lehrerschaft wurde mit 6 gegen 4 Stimmen abgelehnt. (Die Ablehnung ist nunmehr im ganzen Kreise erfolgt, wie gerüchtweise verlautet, auf Anordnung des Landrats.) Das Wohnungs- und Kleidergeld der Polizei- und Vollziehungsbeamten wird um je 25 Mark erhöht. — Die Lieferung der Schulbänke wurde an Witwe Kohn vergeben, die 12½ Prozent unter dem Kostenanschlag geblieben ist. Es wurde von dem Herrn Gemeindevorsteher angeregt, ein allzu großes Preisunterbieten zu verhindern. — Die Kanalisation der Gladbeckerstraße wurde beschlossen. — Außerhalb der Tagesordnung bewilligte die Gemeindevertretung dem Grafen Zeppelin 500 Mark.

bt. **Kray**, 13. Aug. Der hiesige evangelische Volksverein, Jünglings- und Blaukreuzverein machen am kommenden Sonntag einen **Ausflug** nach Heidhausen bei Werden. Die Mitglieder versammeln sich um 1 Uhr nachmittags am evangelischen Gemeindehause.

ht. **Kray**, 14. Aug. Gestern nachmittag erschoß sich in der Wirtschaft Wächter an der Leythersträße ein im Alter von 35—40 Jahren stehender Mann. Einige Gäste hörten einen Schuß fallen und fanden den Selbstmörder auf dem Abort sitzend, bereits tot vor. Er hatte sich eine Kugel in den Kopf gejagt, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Selbstmörder, welcher aus Oberhausen stammt und von seiner Frau einige Zeit getrennt lebte, versuchte noch kurze Zeit vorher, seine Frau zu erschießen. Dieselbe konnte sich jedoch noch rechtzeitig genug in Sicherheit bringen. Er wurde einstweilen durch die Polizeibehörde in die Leichenhalle des hiesigen Friedhofes gebracht. — Die Repräsentation der hiesigen **evangelischen Kirchengemeinde** beschloß den Ankauf eines Grundstückes an der Leyther- und Ottostraße zum Preise von etwa 10 000 Mark für den Bau eines zweiten Pfarrhauses und später eines Gemeindehauses. Zur Vorbereitung des Pfarrhausneubaues wurde vom Presbyterium eine Kommission gewählt. Mit dem Bau wird wahrscheinlich noch in diesem Jahre begonnen werden.

bt. **Stoppenberg**, 13. Aug. In der letzten **außerordentlichen Generalversammlung der hiesigen Kranken- und Sterbekasse** des evang. Arbeitervereins wurden die Beschlüsse der Dortmunder Konferenz zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Danach wird für die Folge auf je 300 statt wie bisher 150 Mitglieder ein Delegierter zur Generalversammlung gewählt. Fernerhin soll das bisherige Verfahren, monatlich eine Beitragswoche mehr zu entrichten, so lange beibehalten werden, bis die erforderliche Höhe des Reservefonds erreicht worden ist. Weiterhin können für die Folge nur Mitglieder evangelischer Vereine Mitglieder der Kasse werden. Auch wird für die Folge neu eingetretenen Mitgliedern in den ersten 13 Wochen kein Krankengeld gezahlt.

bt. **Frillendorf**, 13. Aug. Die 21jährige Tochter des hier wohnenden Berginvaliden J. machte gestern nachmittag **ihrem Leben** in ihrer elterlichen Wohnung durch **Erhängen ein Ende.** Sie hatte mehrere Diebstähle auf dem Gewissen und sollte sich dieserhalb demnächst vor dem Strafrichter verantworten. Sie scheint demnach die Tat aus Furcht vor Strafe begangen zu haben.

F. **Steele**, 14. Aug. Es sei nochmals auf das am Sonntag nachmittag 4 Uhr im Tierpark stattfindende **Sanssouci-Konzert** hingewiesen. Die Beliebtheit der bisherigen Sanssouci-Konzerte läßt erwarten, daß auch das diesjährige nicht hinter seinen Vorgängern zurückstehen wird. Die Musik stellt die Dresselsche Kapelle aus Essen. An das Konzert schließt sich ein Tanzkränzchen. — Am Grendplatz werden zur Zeit Pflasterungsarbeiten ausgeführt. Gestern abend muß nun bei eingetretener Dunkelheit der Unternehmer vergessen haben, an der offengelegten Straßendecke die vorgeschriebene Beleuchtung anzubringen, oder aber die Laterne ist von Unberechtigten entfernt worden. Als nun gegen 1 Uhr nachts eine Droschke die Stelle passierte, **stürzten die Pferde** und wurden die Insassen der Droschke durch das plötzliche Halten arg durcheinander gerüttelt. Verletzungen kamen glücklicherweise nicht vor. Auch sollen die Pferde keinen Schaden gelitten haben. — **Verhaftet** wurde ein domizilloser Schneidergeselle, der vom Amtsgericht Essen wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wird.

F. **Steele. Schöffengerichtssitzung vom 12. August.** Verurteilt wurden Bergmann Johann Schüpp aus Ueberruhr **wegen Körperverletzung** zu 10 Mk. evtl. 2 Tagen Gefängnis. Arbeiter Anton Gruczinski aus Krav wegen Beleidigung und Hausfriedensbruchs zu 10 Mk. evtl. 2 Tagen Gefängnis. Bergmann Heinrich Gletzenberg zu Altendorf wegen Betrugs zu 10 Tagen Gefängnis. Gelegenheitsarbeiter Heinrich Hirth, z. Zt. in Haft, wegen Bettelns zu 11 Tagen Haft. Die Ehefrau des Obengenannten erhielt wegen der gleichen Uebertretung 3 Tage Haft. Arbeiter Franz Müller, z. Zt. in Haft, wegen Bettelns 4 Wochen Haft.

⁂ **Horst** (Ruhr), 13. Aug. Eines **Sittlichkeitsverbrechens** hat sich der Arbeiter Golembiewski am Sonntag abend schuldig gemacht. Er hat ein vor kurzem hier zugezogenes Polenmädchen in die Schlucht unterhalb Haus Horst gelockt und dort sein Attentat verübt. Auf das Hilfegeschrei des Mädchens sind Personen herbeigeeilt und haben den Wüstling verscheucht. Heute gelangte die Sache zur Kenntnis des Gendarmen W., der den G. festnahm. Er wurde in das Gerichtsgefängnis Steele eingeliefert.

⁂ **Königssteele**, 14. Aug. Gestern abend wurde der **neuerbaute Steigerturm der Feuerwehr** zum Gebrauch übergeben. Die Wehr hatte auf dem Uebungsplatze Paradeaufstellung genommen, die von Herrn Amtmann Boch von Wülfingen, den Vertretern der benachbarten Wehren und anderen Gästen abgeschritten wurde. Der Herr Amtmann übergab mit einer kraftvollen Ansprache den Turm an den Brandmeister Waterkamp, worauf die Wehr einige Uebungen vorführte, die den auf die Ausbildung verwendeten Fleiß erkennen ließen und vollen Beifall fanden. Ein gelungener Sturmangriff beschloß die Uebung, worauf im Vereinslokale Kamm gemütliches Beisammensein, Musik und Gesang folgte. Herr Brandmeister Waterkamp versprach der Gemeindeverwaltung, daß die Wehr ihren Dank für das reiche Wohlwollen dadurch abstatten wird, daß sie nach Vervollkommnung strebe. Herr Lessing brachte dem bewährten Führer ein Hoch, während Herr Oberbrandmeister Ruhrmann aus Steele die freundschaftlichen Beziehungen unter den benachbarten Wehren feierte und die Hoffnung aussprach, daß das Verhältnis sich immer inniger gestalten möge.

Eine neue Monarchenzusammenkunft.

Unser Petersburger Mitarbeiter berichtet uns über eine bevorstehende Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren folgendes:

Petersburg, 14. Aug. (Priv.-Tel.) Ueber die bevorstehende Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm wird folgendes bekannt: Zur Festsetzung des Zeitpunktes der Zusammenkunft findet gegenwärtig ein Briefwechsel zwischen dem Zaren und dem deutschen Kaiser statt, der noch nicht völlig abgeschlossen ist. Der Zar beabsichtigte anfangs, Kaiser Franz Josef in Wien zu besuchen, um ihm persönlich seine Glückwünsche darzubringen. Diesem Besuche sollte eine Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm vorangehen. Dieser Besuch des Zaren in Wien, der nur sehr kurze Zeit auf dem Programm stand, sowie der Besuch italienischer und französischer Gewässer ist für dieses Jahr endgiltig aufgegeben worden. Die Zarenfamilie reist auf den Jachten Standard und Polarstern am 29. August zum dritten Male nach den finnischen Schären. Bald nach der Abreise dürfte die Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser zur See, wahrscheinlich vor Abo stattfinden. Zeit und Ort sind erst annähernd festgesetzt, doch läßt sich schon mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß die Zusammenkunft in den finnischen Gewässern stattfindet und daß das türkische Programm Gegenstand eingehender Besprechungen sein soll.

15. Internationaler Orientalistenkongreß.

Kopenhagen, 14. Aug. (Tel.) Der 15. internationale Orientalistenkongreß, über den der König das Protektorat übernommen hat, wurde heute vormittag von dem Kronprinzen eröffnet. Zum Präsidenten wurde Professor Wilhelm Thomsen-Kopenhagen gewählt. Zu Sekretären von den Ausländern wurden Bezold-Deutschland, Gaudiot-Frankreich und Thomas-England bestimmt. Die fremden Delegierten überbrachten die offiziellen Glückwünsche ihrer Regierungen. Heute nachmittag begannen die Sektionsverhandlungen.

Amnestie-Erlaß des Kaisers Franz Josef.

Wien, 14. Aug. Gestern wurde angekündigt, der Kaiser habe bestimmt, daß die Amnestie für die vom Zivilstrafgericht Verurteilten, welche anläßlich des Regierungsjubiläums am 1. Dezember stattfinden sollte, schon am 17. August proklamiert wird. Fürs erste werden alle wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses Verurteilten amnestiert; dann wird Strafnachlaß für die wegen Affektdelikte Verurteilten und in Fällen tadelloser Aufführung gewährt.

Letzte Telegramme.

Der neue englische Botschafter in Berlin.

Marienbad, 14. Aug. **Die Ernennung des bisherigen englischen Botschafters in Wien, Sir W. E. Goschen zum Botschafter in Berlin ist nunmehr erfolgt. Die Ernennung wurde bei der Zusammenkunft in Kronberg vereinbart.** (S. auch unter Kurze politische Meldungen. D. Red.)

Schneefall in Oberbayern.

München, 14. Aug. (Priv.-Tel.) **Im Allgäu ist heute nacht Schneefall eingetreten, so daß in Hohenschwangau die heutige Jagd des Prinzregenten abgesagt werden mußte.**

Schluß des badischen Landtages.

Karlsruhe, 14. Aug. **Der badische Landtag wurde heute vormittag in feierlicher Weise durch den Großherzog geschlossen.** Die Thronrede wirft einen Rückblick auf die gesetzgeberischen Arbeiten der verflossenen Tagung.

Ausstand von Spinnerei-Arbeitern.

Brünn, 14. Aug. **Da in der Brünner Kammgarnspinnerei die wegen Entlassung eines nachlässigen Arbeiters in den Ausstand getretenen Spinner und Andreher trotz Aufforderung der Organisation der Wollindustriellen Mährens bis zum 13. August die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, beschloß die genannte Arbeiterorganisation nach erfolglos gebliebenen Verhandlungen mit der Arbeiterschaft, die angedrohte Aussperrung sämtlicher Arbeiter vom 22. August ab durchzuführen. Die Aussperrung wird 42 Fabriken umfassen.**

Der Buchdruckerstreik in Dänemark beendet.

Kopenhagen, 14. Aug. (Tel.) **Die Vertreter der Gewerkschaften haben heute abend mit 116 gegen 22 Stimmen bei einer Stimmenthaltung den Vorschlag des Ministers des Innern zur Beilegung des Typographen-Konfliktes angenommen.**

82 Häuser zerstört.

Madrid, 14. Aug. Im Dorfe Castineira, Provinz Orense sind durch **Feuersbrunst 82 Häuser zerstört. Bei dem Brande sind mehrere Personen zum Teil schwer verletzt worden.** Der Materialschaden ist **sehr bedeutend.**

Ein Luftballon explodiert.

London, 14. Aug. **In der französisch-englischen Ausstellung explodierte der Ballon eines amerikanischen Aeronauten bei der Gasfüllung. Die Zahl der Verunglückten ist noch unbekannt. Es heißt, daß zwei Personen getötet und verschiedene verletzt wurden.**

London, 14. Aug. **Nach weiteren Meldungen über das Ballonunglück in der Ausstellung wurden zwei Personen getötet und sechs verletzt. Die beiden getöteten Personen gehörten zum Angestelltenpersonal des Ballonbesitzers.**

Köln, 14. Aug. Fruchtmarkt. Heu neues 7,00—8,00, altes 7,00—8,40, Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,60, Krummstroh 3,00.

Neuß, 14. Aug. Fruchtmarkt. Weizen neuer 1a 21,00, 2a 20,00 Mk., Roggen neuer 1a 18,00, 2a 17,00, Hafer 1a 16,50, 2a 15,50 Mk. für 100 Kilogr. Kartoffeln neue 2,70—3,20 Mk. Heu 2,60—3,00 Mk. Luzerner Heu 3,40 Mk. für 50 Kilogr. Krummstroh 15,00, Breitdruschstroh 17,00 Mk. für 500 Kilogr.

Sport.

Das in Antwerpen am letzten Sonntag ausgefochtene Stundenmatch Verbist-Vanderstuyft war ein neuer Triumph des Weltrekordmanns Karel Verbist. Er siegte in überlegener Manier über seinen Gegner und legte in der Stunde 87,910 Kilometer auf seinem leichtlaufenden Brennaborrade zurück.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerhäuser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)



Dr. Mellinghoff's
Limonade-Sirup-Essenzen

zur Selbstbereitung von Limonade-Sirupen, als: Ananas-, Zitronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Radfahrer-, Waldmeister- und Lemon-Squash

in Originalflaschen à 75 Pf.

Rezept zu 4 Pfd. Limonade-Sirup:
Man löse 2½ Pfd. Zucker in ¾ Ltr. kochendem Wasser und füge 1 Flasche Limonade-Essenz hinzu.

Die aus unseren Essenzen bereiteten Limonaden sind weit billiger, aber ebenso bekömmlich und wohlschmeckend wie die aus frischen Früchten hergestellten. Man achte stets auf unsere Firma

Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.

Zu haben dort, wo auch Dr. Mellinghoff's Cognac-, Rum-, Likör- und Punsch-Essenzen vorrätig sind.

In Gelsenkirchen bei: Wilh. Buscher, Aug. Braun, A. Freiss, Fritz Gückler, Carl Imhausen, Gust. Küllenberg, C. zur Linde, Moritz Meyer & Co., Apoth. R. Schulte-Hermann, B. Windmüller. In Bismarck bei: Emil Bröcker, Hch. Lainck, C. Pöhler, Wilh. Wissing. In Resse bei: F. H. Krahforst. In Röhlinghausen bei: Otto Kleffmann und Jos. Vallender In Schalke bei: Alfred Hegenscheid, Stränger's Drogenhaus, Aug. Vesper. In Unser Fritz bei: Anton Henneke. In Erle bei: Johann Kleinebudde. In Holsterhausen bei Jos. Merz

---

PATENTE

besorgt das

Essener Patent-Bureau W. Kirschbaum & Co.

G. m. b. H., **Essen-Ruhr, Grabenstraße 74.**

Größtes und ältestes Bureau am Platze.
Internationale Verbindungen. Verbandsbureau.

Eigene Bureaus
in London, Paris, Brüssel, New-York usw.

Annahmestelle **Wilh. Oberlack,** Schalke, Kaiserstr. 43.

Billigste und gute **Zigarre**

ist meine Marke „Fortschritt", großes modernes Kegelfasson, 2 mal 50, geb., Javadeckblatt, künstl. Tabakumblatt, gut brennend und lüftend, 500 Stück dieser Zigarre versende für nur 10 Mark franko per Nachnahme und füge noch 20 Stück andere gute Zigarren zwecks Einführung vollständig gratis bei. Garantie: „Rücknahme oder Umtausch" daher kein Risiko. Bitte zu bestellen bei

P. Pokora, Zigarrenfabrik, Neustadt (Westpr.) Nr. 307 B

Sämtliche letztjährigen 4945

Tapeten

werden zur Hälfte des bisherigen Preises

ausverkauft.

Tapetenhaus Schlatter

Fernsprecher 1744. Schalkerstraße 59

NB. Beschneiden gratis.

Ein Auszug

der ausserordentlich billigen Preise der Firma

Herm. Liebau

Nachfolger

nur Gelsenkirchen

41 Hochstrasse 41.

1 **Kleiderschrank,** 2-türig, engl., **38** Mk.
1 **Kleiderschrank,** 2 türig, 130 cm, **58** Mk.
1 **Bettstelle** . . . . . **15** Mk
1 **Bettstelle** . . . . . **20** Mk
1 **Bettstelle** . . . . . **24** Mk
Anzahlung 3 bis **5** Mk.

Ganze Aussteuern

zu billigsten Preisen mit

kleinster

Anzahlung

nur bei

Herm. Liebau

Nachfolger

Gelsenkirchen

41 Hochstraße 41.

Allergrösste Auswahl. Geschenke sind ausgestellt.

Kunden ohne Anzahlung.



Elegante Herren-Stiefel

Einheitspreis Mk. 8.00 Kalbin-Box und Koss-Box
Herren-Schnürstiefel — Knopfstiefel — Schnallenstiefel — Zugstiefel.

Einheitspreis Mk. 9.00 Ia. Kalbin-Box und Rind-Box
Herren-Schnürstiefel — Zugstiefel — Knopfstiefel — Schnallenstiefel. Haltbare und schöne Formen.

Einheitspreis Mk. 10.00 Boxkalf
Herren-Schnürstiefel — Zugstiefel — Knopfstiefel — Schnallenstiefel. Vorzügliche Qualität — elegante Formen.

Einheitspreis Mk. 11.00 Ia. Boxkalf
Herren-Schnürstiefel — Zugstiefel — Schnallenstiefel — Knopfstiefel. Hervorragende Qualität und Ausführung.

Einheitspreis Mk. 12.50 Ia. Ia. Boxkalf und Chevreaux
Herren-Schnürstiefel — Zugstiefel — Knopfstiefel — Schnallenstiefel. Hervorragend in Qualität — elegante Formen.

Arbeiter-Schuhe — Arbeiter-Stiefel
Schacht-Stiefel
von anerkannter Haltbarkeit.

Wilh. Wessling

Spezial-Herren-Stiefel-Geschäft

Alter Markt 11 **Gelsenkirchen** Alter Markt 11.

Tapeten ⁘ Dekorationen ⁘ Lincrusta

C. A. Brüning, Marktstrasse 3.

Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.



Wir beabsichtigen, hier und im Bezirk ein Sparsystem einzuführen, das sich in einer grossen Anzahl Städten eingebürgert hat und welches, da es die **Ansammlung und Rücklage kleiner und kleinster Beträge** ermöglicht, auch in hiesiger Stadt und Umgebung, in Familien und Vereinen, sowie bei einzelstehenden Personen sehr beliebt werden dürfte.

Bei Eröffnung eines Sparkontos mit einer ersten Einlage von mindestens M. 5.— übergeben wir **leihweise an Jedermann** eine solid gearbeitete, patentierte **Haussparkasse** aus Stahl, wie neben abgebildet, in welcher **jeder beliebige Betrag** eingelegt werden kann. Von Zeit zur Zeit ist die Haussparkasse zur Bank zu bringen, welche den Schlüssel verwahrt, woselbst dieselbe geöffnet und deren Inhalt von einem Beamten mit dem Ueberbringer festgestellt und dem Sparkonto gutgeschrieben wird. Die Einlagen werden mit

4 Prozent

verzinst. Die Aushändigung der Haussparkasse und des Einlagebuches erfolgt an unserem Kassaschalter.

Wir fordern zu reger Benutzung dieser an vielen Plätzen mit Erfolg eingeführten Einrichtung auf.

Niederdeutsche Bank
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.

Gegen geringe Monatsraten von

2 Mark

an, liefern wir

Zithern all. Art., **Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Musikwerke,** selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten. **Automaten, Harmonikas, Grammophone,** garantiert echt. mit Hartgummi-Platten.



Phonographen mit erstklassigen Hartgußwalzen. Ferner **photographische Apparate,** Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder.

Man fordere illustrierten Katalog 870 gratis u. frei.

Postkarte genügt. **Bial & Freund in Breslau II.**

Jagd-Tabak

Arnold Böninger, Duisburg

AB Tabak

Hauderei Carl Bieger

Gelsenkirchen ▪ ▪ ▪ ▪ Schalkerstr 87.

Telephon 1076 u. 2083.

Elegante Wagen

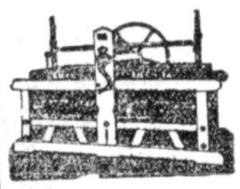
für Hochzeiten, Geschäfts- u. Vergnügungsfahrten.

Kremser für Ausflüge.

Hochfeine Leichenwagen

für Erwachsene u. Kinder in feinster Ausstattung.

Pünktliche Bedienung. Billige Preise.



Glänzende Wäsche

erzielt man durch meine unübertrefflichen Mangeln aller Art f. Hand- und Kraftbetrieb, vielerlei Grössen, neueste Konstruktion, 2jähr. Garantie spielend leicht und geräuschlos gehend (Teilzahlung.)

Patente und D. R. G. M.

Seilers' Maschinen-Fabrik Liegnitz 9.

Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen!



Th. Aldenhoff,

Leder-Treibriemen-Fabrik, Gelsenkirchen-Schalke,
Fernspr. 851. **Möntingpl. 11,**
empfiehlt

Ia. Ledertreibriemen,
in allen Dimensionen auf Lager.

Näh- und Binde-Riemen,
Riemen-Verbinder, Baumwoll-, Kameelhaar-Balata-Riemen, Leder-Lager.
Techn. Leder-Artikel.

Maschinen-Oele und -Fette.

Holz-Riemenscheiben
in allen Grössen auf Lager.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren

Nur für Wiederverkäufer en gros

Emil Schweitzer

Einziges Spezialgeschäft am Platze, welches nur an Wiederverkäufer abgiebt.

Gelsenkirchen, Vohwinkel-Strasse 6.

Fernsprecher 1679. ½ Minute vom Hauptbahnhof.

Filialen: Recklinghausen und Ruhrort.

Leichte Arbeit! Voller Erfolg!

Salmiak-Terpentin-Kernseife

„mit dem Schmied"

ist die Allerbeste!

Vorteilhafte Preisverteilung.

Fr. Schmidt, Seifenfabrik, Gelsenkirchen.

4. Blatt Nr. 191. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 15. August 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

55. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

(Von unserem Korrespondenten.)

Düsseldorf, 13. Aug.

In der katholischen Welt Deutschlands rüstet man sich bereits allenthalben zu der großen alljährlich in der dritten Augustwoche stattfindenden großen Massenheerschau, für deren Tagung diesmal die Kunst- und Gartenstadt Düsseldorf gewählt worden ist. Nachdem im vorigen Jahre der Katholikentag im Süden in Würzburg abgehalten worden war, ist man wieder nach den Rheinlanden zurückgekehrt. Es fanden seit 1894 Katholikentage statt in Köln (zweimal), Krefeld, Bonn, Dortmund, Essen, jetzt in Düsseldorf und im nächsten Jahre soll Münster an die Reihe kommen. Es ist der dritte Katholikentag, der in Düsseldorfs Mauern abgehalten wird, die beiden früheren fanden 1869 und 1883 statt. Die Zurüstungen zum Empfange der vielen Tausende Teilnehmer, sind im vollen Gange. Sämtliche Hotels und zahllose Privatquartiere sind seit langem mit Beschlag belegt worden. Man rechnet mit einem ganz enormen Andrang, der dem bisher größten Katholikentage, der 50jährigen Kölner Jubiläumsversammlung vor 5 Jahren, wohl nahekommen dürfte. Auch diese Katholikenversammlung soll auf Beschluß des Zentralkomitees zu einer Jubiläumsfestversammlung werden. Den Anlaß dazu bietet das 50jährige Priesterjubiläum Papst Leo X. Dieses soll der 55. Generalversammlung „ein besonderes Gepräge verleihen und diese zu einer großen Kundgebung der Katholiken Deutschlands zu Ehren des Heiligen Vaters gestalten." Das Programm für die diesmalige Tagung hat das Lokalkomitee, dem u. a. die Abgeordneten Fritzen, Dr. Fervers, Kirsch, Marx, Dr. Schmitt, Dr. am Zehnhoff, Schiffer angehören, in folgenden Sätzen in dem Einladungsaufruf festgesetzt:

„Von neuem wollen wir uns und der Welt vor Augen führen, die kulturelle Bedeutung unseres heiligen katholischen Glaubens, ehrlich und eifrig prüfen die Richtlinien für unsere Betätigung im öffentlichen Leben, in gegenseitiger Aussprache und stärken und rüsten zu tatkräftigem Wirken für Kirche und Vaterland, von neuem gelobend und verlangend die Wahrung und Förderung des konfessionellen und des sozialen Friedens. Alle Stände soll unsere Versammlung umfassen, allen soll sie dienen, die gemeinsamen Interessen fördernd, die widersprechenden ausgleichend. Die ganzen Verhandlungen aber sollen getragen sein von dem Gedanken treuen, unerschütterlichen Festhaltens an dem von den Vätern ererbten christlichen Glauben, an unserer heiligen römisch-katholischen Kirche. Und wahrlich not tut in unseren Tagen die Pflege und Kräftigung dieses Gedankens! Von allen Seiten kommen Angriffe auf Christentum und Kirche: Das Christentum soll veraltet, die christliche Sittenlehre nicht mehr zeitgemäß, die katholische Kirche von Kultur und Fortschritt überholt sein, die Katholiken zur Mitarbeit im öffentlichen Leben erst geeignet werden, wenn sie sich vom römischen Joche befreit haben. Diesen Angriffen wollen wir entgegensetzen das freudige Bekenntnis zu Christentum und Kirche, die feierliche Erklärung, daß die deutschen Katholiken — festwurzelnd in der Liebe zum Vaterland — heute wie zu allen Zeiten mit Liebe und Verehrung, in Treue und Gehorsam aufblicken zum Oberhaupt ihrer Kirche, zum Stellvertreter Christi auf Erden, dem Heiligen Vater in Rom."

Man erwartet wiederum eine große Beteiligung deutscher und fremder Bischöfe und Aebte, an ihrer Spitze Kardinal-Erzbischof Fischer (Köln). Für die vier großen öffentlichen Generalversammlungen, die am Montag bis Donnerstag abgehalten werden, ist eine große Festhalle errichtet worden. Die vier sogenannten geschlossenen Generalversammlungen, zu denen nur die Inhaber von Mitgliedskarten Zutritt erhalten, werden in der städtischen Tonhalle abgehalten werden. Nach alter Gepflogenheit wird das Katholikenfest am Sonntag durch einen Festzug der katholischen Arbeiter-, Gesellen- und Knappenvereine eingeleitet werden. Die für die öffentlichen Generalversammlungen in Aussicht genommenen Redner sind bisher noch nicht bekannt gegeben worden.

Wir werden über die Verhandlungen ausführlich berichten.

25. Verbandstag des Rheinisch-Westfälischen Wirteverbandes.

* Bonn, 14. Aug.

Die gestrige Hauptverbandsversammlung beschäftigte sich zunächst mit der Verbandssterbekasse. Wie der Jahresbericht ergab, ist das Vermögen der Kasse im letzten Halbjahr um 18 000 Mk. gewachsen und die Mitgliederzahl im Berichtsjahre um über 60 gestiegen, so daß dieselbe jetzt über 1200 beträgt.

Ueber das Verbands-Kohlensäurewerk berichtete dessen Vorsitzender Frz. Felinger-Elberfeld. Er gab einen Rückblick auf das 1901 in Neuß zur Sprengung des Kohlensäure-Syndikats nach großen Schwierigkeiten gegründete Werk, das auf genossenschaftlicher Grundlage aufgebaut worden sei. Das Werk schließe das abgelaufene Jahr mit einem Reingewinn von 46 047,74 M. ab. Durch die Erbohrung einer neuen Quelle sei das Werk jetzt im Stande, 1 Million Kg. Kohlensäure pro Jahr zu produzieren.

Die Versammlung tauschte hierauf ihre praktischen Erfahrungen mit der getätigten Haftpflichtversicherung des Verbandes aus.

Der die Verhandlungen leitende 2. Verbandsvorsitzende Benzler-Münster schloß gegen 12 Uhr mittags die Versammlung. Nachmittags folgte eine Festfahrt zu Schiff nach Rolandseck.

Die Farbenkur für Wahnsinnige.

(Von unserem Korrespondenten.)

Ein eigenartiges System der Behandlung von Wahnsinnigen wird in dem Asyl für Unheilbare in Illinois befolgt, das auf den malerischen steilen Höhen am Illinoisfluß erbaut ist und eine weite Aussicht über das reizvolle Tal gewährt. Wie E. Burn in der „Humane Review" das Asyl schildert, ist es als eine selbständige Gemeinschaft organisiert, deren Oberleitung Dr. Zellar in Händen hat. Sein Prinzip für die Behandlung ist: Nicht einsperren, nicht zwingen und acht Stunden Arbeit. Daß die Bewohner sich wie zu Hause fühlen können, wird durch die sorgfältig überlegte Anordnung der kleinen Häuser in denen sie wohnen, erreicht. Vor allem aber spielt bei der Behandlung die Farbe eine große Rolle. Dr. Zellar schreibt ihrer Einwirkung auf den Gemütszustand der Patienten eine große Bedeutung zu. So hat er Häuschen bauen lassen, deren Wände rot sind, deren Dielen mit roten Teppichen belegt und die mit roten Leuchtkörpern erleuchtet werden; in diese werden die an Depression und Melancholie leidenden Patienten gebracht, und der Erfolg ist höchst befriedigend. Andere Häuser sind ganz in Blau ausgemalt und ausgestattet, und sie wirken sehr beruhigend auf die aufgeregten Patienten. Vor kurzem wurde auch ein schwarzer Raum eingerichtet, mit schwarzen Wänden, schwarzen Vorhängen und schwarzem Bett! In diesen Raum wurde eine Frau, die von Zeit zu Zeit in Raserei verfiel, gebracht, unter Aufsicht eines Arztes, und alle 30 Minuten wurde die Atmung der Patientin sorgfältig gemessen. Es dauerte nicht lange, so fiel die Frau in einen tiefen Schlaf, und als sie ruhig erwachte, konnte sie bald zu ihrer Hütte zurückgebracht werden. Dieser schwarze Raum ist seitdem oft benutzt worden, und immer mit befriedigendem Erfolge.

Der Unterricht durch das Bild.

(Eigener Bericht).

< Aus London wird uns geschrieben: In England verfolgt man mit wachsendem Interesse alle Bestrebungen, die auf eine Umgestaltung des Jugendbildungswesens abzielen, und insbesondere ist es die von Alexander Divine geleitete Chaseamore School in Pangbourne, die in letzter Zeit die Aufmerksamkeit auf sich zieht durch ihre „neue Erziehung", durch reformatorische Bestrebungen, die die lebende Anschauung als ein Hauptmoment des Kinderunterrichts mit aller Konsequenz in den Vordergrund stellt. Von der Weise, mit der in dieser Anstalt die bildliche Anschauung den Geschichtsunterricht begleitet, gibt ein englischer Schriftsteller, der kürzlich die Schulräume besucht hat, eine fesselnde Schilderung. In einem großen Raume laufen längs den Wänden zwei schmale Leisten aus Eichenholz. In diesen Rahmen sind eine reiche Menge von Stichen und Photographien eingeschoben, Darstellungen berühmter Meister, Schlachtenbilder, kulturhistorisch interessante Szenen aus dem Leben vergangener Zeiten oder bildliche Darstellungen von entscheidenden Augenblicken aus dem Leben berühmter Persönlichkeiten. Sie hängen nicht wahllos nebeneinander, sondern stets ist es eine einheitliche Sammlung, aus einer bestimmten Geschichtsperiode, die hier längere Zeit im Klassenzimmer ausgehängt wird, und deren Erläuterung nun eine Art Geschichtsunterricht begleitet, bei dem die Kinder, von den Bildern ausgehend, also auf konkreten Vorstellungen fußend, die geschichtlichen Ereignisse und ihre Verkettung kennen lernen. Als der Besucher die Schuleinrichtungen besichtigte, war es die Periode der Stuart, die hier den Augen der Kinder vorgeführt wurde, und die dann nicht etwa nur wenige Unterrichtsstunden, sondern längere Zeit die lernbegierige Jugend beschäftigt. „Unser erstes Ziel ist es," so äußerte sich der Leiter der Anstalt, „in den Kindern unter 14 Jahren das Interesse und die Wißbegier zu wecken und zu entwickeln. Bis zu diesem Alter bekommen unsere Zöglinge, was das „Vollstopfen" mit Tatsachen anbetrifft, allerdings nur eine langsame und gemächliche Erziehung; dagegen suchen wir alle ihre Anlagen zu wecken und zu entwickeln, ihren Verstand, ihre Phantasie, ihre Denkfähigkeit. Kinder unter 14 Jahren streben zum Konkreten und bringen der Welt des Abstrakten nur geringeres Interesse entgegen. Nehmen sie ein Beispiel aus dem geographischen Unterricht. Man kann einem Kinde wohl sagen, daß Liverpool ein berühmter Hafenplatz am Mersey ist, so und so viel tausend Einwohner hat, und daß es ungleich bedeutender ist als das Jahrhunderte ältere Chester, das kaum Handel treibt, und nur wenig Einwohner hat. Das Kind wird das nicht interessieren und anregen; es wiederholt die Zahlen und wird sie mechanisch in seinem Gedächtnis einprägen. Aber nun zeigen sie ihm ein Bild von der Mündung des Mersey und ein zweites von der Mündung des Dee. Er beginnt zu fragen. Der Knabe begreift den Vorsprung, den Liverpool vor Chester hat. Er sieht Photographien, die ihm das hastige Treiben der großen Hafenstadt veranschaulichen und andere, in denen er das gemächliche, schläfrige Leben beim Markte in Chester kennen lernt. Er wird in Liverpool Ballen mit Baumwolle sehen, wird nach der Herkunft der Baumwolle fragen und sieht dann Photographien von den Erntearbeiten auf amerikanischen Baumwollfarmen. Eine große Landkarte veranschaulicht ihm die Verbreitung der Kautschukindustrie; hier sind die Gebiete, die Kautschuk produzieren, schwarz angezeichnet; allerlei Proben verschiedener Gummisorten usw. vervollständigen dann die Vorstellungen des Kindes, dessen Phantasie angeregt wird, und ganz von selbst immer neue Fragen findet, die Antwort verlangen." Die Schule besitzt eine große Sammlung in derartigem Anschauungsmaterial; gegen 20 000 Bilder, Stiche und Photographien für alle Unterrichtszweige sind gesammelt, in jedem Semester wird in verschiedenen Räumen das Material gewechselt, und die neue Sammlung bietet dann den Ausgangspunkt für den Unterricht des nächsten Schulabschnittes. Prüfungen werden während der Schulzeit nicht abgehalten, und nur bei der Entlassung, also bei den älteren Zöglingen, die zu ihrem Uebertritt zur Universität oder zur Armee dessen bedürfen, kommt es zu einem Examen. Selbstverständlich werden des öfteren sozusagen Stichproben angestellt, um ein Bild zu gewinnen, über die Fortschritte der Schüler, aber von einem Examen ist keine Rede. Denn nach Ansicht Divines verschüchtert das Examen die Knaben und macht sie einseitig; „sie sehen dann nichts vor sich als eine Liste von Fragen und die Gedächtnisprobe, die sie ablegen sollen. Man frage einen Durchschnittsschuljungen, wer Dante oder Savonarola gewesen ist; er wird den Kopf schütteln. Bei unserer Methode erhalten die Kinder gewissermaßen unbewußt Kenntnis über Menschenwerk und Geschehnis, durch lebendige Anschauung. Im Alter von 14 Jahren bilden sie dann für den weiteren Unterricht ein unvergleichliches Material, ihr Interesse ist geweckt, ihr Blick geweitet, und alle Dinge fesseln sie." Handwerksstuben geben den Kindern Gelegenheit, sich manuelle Fertigkeiten anzueignen; Bänke, Pulte, Spielgeräte, alles wird von den Zöglingen selbst angefertigt. Sie haben ihre Chorvereinigungen, ihre Streichquartette und lernen es von früh auf, durch ein nahes Verhältnis zur Kunst gute Musik von schlechter zu scheiden. In den Ferien aber ziehen die Zöglinge in großen Karawanen durchs Land, sie lernen kochen, der Aufenthalt im Freien bietet Anlaß zu naturgeschichtlichen und geographischen Betrachtungen, und eine robuste Gesundheit verbindet sich dann zwanglos mit der Aneignung praktischen Sinnes und praktischer Kenntnis.

Vom rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt.

Im Vergleich zu der recht unbefriedigenden Lage, die der Eisenmarkt nun schon seit geraumer Zeit aufweist, bekundet der Kohlenmarkt noch immer eine verhältnismäßig günstige Verfassung; ja, es läßt sich nicht verkennen, daß die Verhältnisse sich gegen den April-Mai wieder etwas gebessert haben. Das bezeugen schon die stattlichen Versandziffern von rund 22 000 Wagen fördertäglich, während damals nur 20—21 000 versandt werden konnten. Mag sein, daß heute ein größerer Prozentsatz als vor einem Vierteljahr den Beständen zugeführt oder zu schlechteren Preisen ins Ausland geliefert werden muß. Jedenfalls ist es als ein Erfolg des Syndikats anzusprechen, daß es durch diese Politik den Zechen Gelegenheit bietet, ohne Feierschichten ihre Produktion einigermaßen aufrecht zu erhalten. Im Interesse der reinen Zechen wäre zu wünschen, daß es nun dem Syndikat auch noch gelänge, in der Hüttenzechenfrage einen Ausgleich zu schaffen. Nachrichten, daß es schon geschehen, eilen den Tatsachen voraus; es schweben zwar Verhandlungen in dieser komplizierten Frage, doch dürfte im besten Falle noch geraume Zeit vergehen, bis es gelingt, den Ausgleich unter Dach zu bringen. Die Versendungen auf dem Rhein halten sich auf stattlicher Höhe, da die süddeutschen Läger bei weitem noch nicht ausreichend gefüllt sind, um bei späterer Schiffahrtsunterbrechung allen Anforderungen der dortigen Verbraucher zu entsprechen. Recht umfangreiche Mengen gehen auch nach Belgien und Holland, nachdem die dortigen Verbraucher mit den Bezügen von Hausbrandkohlen begonnen haben. Ueberhaupt beginnt sich das Geschäft in Hausbrandsorten merklich lebhafter zu gestalten. Was im übrigen den Absatz der einzelnen Sorten anbelangt, so tritt bei Eß- und Magerkohlen der sommerliche Minderbedarf am schärfsten zu Tage, zumal was Förderkohlen und kleine Nüsse anbelangt, die in beträchtlichen Mengen gelagert werden müssen. Kokskohlen liegen infolge der stark verminderten und trotzdem noch zu starken Koksproduktion außerordentlich schwach. Für Briketts gestalten sich die Verhältnisse im ganzen nicht gerade ungünstig, wenn auch die Nachfrage darin neuerdings keine Steigerung erfahren hat. Am empfindlichsten betroffen ist bislang der Koksmarkt, obwohl dort die abzusetzenden Mengen infolge der Produktionseinschränkung beträchtlich kleiner sind. Die Einschränkung erweist sich noch als unzureichend, obwohl das Syndikat fortlaufend beträchtliche Mengen Koks auf Lager nimmt. Auch auf den Zechen haben sich schon größere Bestände angesammelt, weil vielfach die Gewinnung der Nebenprodukte wegen der festgesetzten Einschränkung nicht innegehalten wird.

Sport.

* **Berlin-Karlshorst**, 13. Aug. **Immergrün-Hürden-Rennen.** 4000 Mk., 3200 Meter. 8 Pferde. 1. Hrn. M. Wichmanns Blondel (Burian); 2. Hptm. v. Krauses Jonathan (Adolf); 3. Major v. Goßlers Syncope (Torke). Tot. 35 : 10. Platz 19, 29 und 25 : 10. Mit zwei Längen gewonnnen. — **Red Rob-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 3000 Mk. 3200 Meter. 6 Pferde. 1. Hrn. K. Tepper-Laskis Helgoland (Lt. v. Raven); 2. Hptm. Spiekermanns Hart (Lt. v. Baumbach); 3. Hrn. H. v. Treskows Verflixt 1 (Lt. O. v. Hohberg). Tot. 59 : 10. Platz 26 und 20 : 10. Mit einer halben Länge gewonnen. — **Deutsches Jagd-Rennen.** 11 000 M. 5000 Meter. 7 Pferde 1. Hrn. L. Balls Mignon (Bastian); 2. Hrn. H. Rieges Danae (Printen); 3. Hrn. E. v. Krackers Peru (Martin). Tot. 113 : 10. Platz 23, 26 und 15 : 10. Mit anderthalb Längen gewonnen. — **Preis von Neuenhagen.** 3800 Mk. 1200 Meter. 18 Pferde: 1. Graf E. Henckels Meister (Spencer); 2. Hrn. A. v. Schmiedens Taschenspieler (Reiff); 3. Hrn. K. v. Tepper Laiski's Solmona (Rattenberger). Tot. 120 : 10. Platz 38, 19 und 52 : 10. Mit fünfviertel Länge gewonnen. — **Mars la Tour-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 3000 Mk. 4000 Meter. 10 Pferde. 1. Rittm. v. Lewinski und Hptm. v. Lewinskis Weltbürger (Lt. v. Lütcken); 2. Major v. Wuthenaus Versbau (Lt. Stresemann); 3. Lt. Schweiggers Erlungshan (Herr M. Lücke). Tot. 30 : 10. Platz 16, 24 und 19 : 10. Mit dreiviertel Länge gewonnen. — **Frischlings-Preis.** 4000 M. 3200 Meter. 7 Pferde. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Hecker (Kocholaty); 2. Hrn. J. Kühns Else (Bastian); 3. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Charade (Rattenberger). Tot. 20 : 10. Platz 15, 12 und 19 : 10. Um einen Kopf gewonnen. — **Preis vom Juliusturm.** Ehrenpreis und 3000 Mk. 5000 Meter. 6 Pferde. 1. Hrn. W. Colsmans Szepter (Lt. v. Zobeltitz); 2. Rittm. von dem Knesebecks Annette (Lt. Stresemann); 3. Hrn. W. Fuchs Money Mart (Lt. Keyser). Tot. 20 : 10. Platz 16 und 52 : 10. Mit vier Längen gewonnen.

* **Eine internationale Ausstellung für Luftschiffahrt** wird im nächsten Jahre in München veranstaltet werden. Die Ausstellung, die den offiziellen Titel „Internationale Aeronautische Ausstellung München 1909" führt, soll ein anschauliches Bild von den Errungenschaften auf dem Gebiete der Luftschiffahrt und Gleitflugtechnik geben.

Pausbäckige, fröhliche Kinder
entzücken der Eltern Herz, aber es ist schwer, sie so zu erhalten, wenn sie nicht die richtige Nahrung haben.
Im Sommer muß ihnen leichte, nahrhafte Kost gereicht werden, besonders
Mondamin Milch-Flammeri
mit geschmortem Obst.
Solche Kost trägt dazu bei, die Kinder gesund, rosig und kräftig zu erhalten. Nie vergessen, daß die besten Flammeris nur mit Mondamin erreicht werden!
Mondamin überall zu haben à 60, 30 u. 15 Pfg.

Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr und nachmittags 6 Uhr,
Gelsenkirchen, Hohenzollernstr. 83, Saal im Hof:
:: **Christliche Versammlung für Jedermann** ::
zur Erweckung und Vertiefung biblischen Glaubenslebens
Eintritt frei! Eintritt frei!

Jos. Ahmann, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 19.
Fernsprecher 910. Engl. Neuheiten. Fernsprecher 910
Anerkannt feinste Anfertigung nach Mass.
Eleganter tadelloser Sitz. Billige Preise
Jahres-Abonnement 8 Anzüge 135 Mk.

Bekanntmachung.

Saatenstand um die Mitte des Monats Juli 1908 im Landkreise Gelsenkirchen.

Fruchtarten	Durchschnittsnoten für den Staat Preußen	Durchschnittsnoten für den Reg.-Bez. Arnsberg
Winterweizen	2,4	2,3
Sommerweizen	2,7	2,7
Winterspelz (Dinkel)	2,2	—
Winterroggen	2,5	2,2
Sommerroggen	2,9	2,4
Sommergerste	2,8	2,9
Hafer	2,9	2,8
Kartoffeln	2,8	2,6
Klee	2,6	2,6
Luzerne	2,6	2,7
Wiesen mit künstl. Be- (Ent-)wässerung	2,4	2,4
Andere Wiesen	2,8	2,9
Erbsen	2,7	2,9
Ackerbohnen	2,7	2,8
Wicken	2,7	2,9
Zuckerrüben	2,8	2,9
Winterraps und -Rübsen	2,6	2,3
Flachs (Lein)	2,7	2,7

Königliches Statistisches Landesamt.
Dr. Blenck, Präsident.

* * *

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Gelsenkirchen, den 8. August 1908.
Der Königliche Landrat:
zur Nieden.

Straßensperrung.

Von Montag, den 17. Aug. 1908 ab wird die Industriestraße zwischen Wilhelminenstraße und der neuen Schule wegen auszuführender Kanalisationsarbeiten für durchgehendes Fuhrwerk bis auf weiteres gesperrt.
Gelsenkirchen, 13. Aug. 1908.
Die Polizei-Verwaltung.

Zugelaufen

2 Hunde.

Die Eigentümer werden hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen ihre Eigentumsrechte bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.
Gelsenkirchen, 14. Aug. 1908.
Die Polizeiverwaltung.

Zugelaufen

1 Hund.

Der Eigentümer wird hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen sein Eigentumsrecht bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.
Gelsenkirchen, 13. Aug. 1908.
Die Polizeiverwaltung.

Gefunden

1 Geldstück, 1 Paar Stiefel, 1 Paket (Wolle), 1 Ring, 1 Portemonnaie, 1 Handtasche, 1 Büchertasche, 1 Kassette, 1 Zimmerschlüssel, 1 Dienstbuch.
Gelsenkirchen, 12. Aug. 1908.
Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 15. August cr., nachm. 3¼ Uhr, werde ich im Pfandlokale Wirtschaft Termeer Rotthausen, Carl Meyerstr.

Waren eines Kurz-, Weiss- und Wollwarengeschäfts

nebst **Laden-Einrichtung** öffentlich meistbietend in größeren Posten gegen Barzahlung versteigern.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Offene Stellen

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 128.

Schiffs-Jungen sucht J. Brandt, Heuerbureau, Altona, Elbe, Fischmarkt 20, I. — Prospekt kostenlos.

Junge

mit guter Schulbildung, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, wird gesucht.
F. Krenkel, Bochumerstr. 188.

Einige tücht. Schlepper

sofort gesucht. Meldungen von 9½ bis 11½ Uhr bei Wirt **Andr. Masius,** Bochumerstr. 21.

2 ordentliche, erfahrene
Anstreicher-Gehülfen
sofort gesucht. **W. Heidrich,** Bismarck, Wilhelmstraße 78.

Ein fleißiger, nüchterner und zuverlässiger
Kesselschmied,
verheiratet, findet sof. dauernde und lohnende Beschäftigung bei der 8013
Act.-Ges. für chem. Industrie, Gelsenkirchen-Schalke.

Ein zuverlässiger
2. Bäckergeselle
auf sofort gesucht. 21892
H. Dröge, Röhlinghausen.

Maurer und Handlanger
gesucht.
Fr. Stallmann,
Baugeschäft,
Gelsenkirchen-Heßler.

Für sofort ein tüchtiger **Schuhmachergehülfe** gesucht.
H. Brinkmann,
Leithe b. Wattenscheid, Schulstr. 14

Erstklassige **Kaffee-Groß-Rösterei** sucht per sofort einen gut eingeführten
Vertreter
bei guter Provision. Angebote unter **O. B. 555** an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Solider Mann
erhält **Feuerversicher.-Agent.** (Neugründung). Adress. nach **Dortmund** postlagernd **T. 33.**

Mädchen od. Frau
die zu Hause schlafen kann, für Wirtschaft und Hausarbeit sofort gesucht. Daselbst auch
ein Küchenmädchen
gegen hohen Lohn zum 1. September gesucht.
Restauration **Bergischer Hof,** Schalkerstraße 181, Am Schalker Markt.

Suche zum 1. Oktober ein in allen Hausarbeiten erfahr. **Mädchen** gegen guten Lohn.
Frau **Pastor Wenzel,** Schalke, Berlinerstraße 21.

Ein Dienstmädchen
für landwirtschaftl. Arbeiten bei hohem Lohn gesucht.
Wilh. Rahmann, Landwirt, Gelsenk.-Heßler, Heßlerstr. 74.

Fleißiges, properes
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Bahnhofshotel.

Braves, tüchtiges **Dienstmädch.** gegen guten Lohn gesucht.
Restaurant Heuser,
Bankstraße 13.

Ein ordentl. Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, sofort oder zum 1. September gesucht. 21905
Bochumerstraße 148.

Aelteres Mädchen
baldigst gesucht. 21906
Frau Alb. Müller,
Munckelstraße 24.

Ein ordentliches
Zweitmädchen
zur Aushülfe gesucht.
Frau Rechtsanwalt **Klahold,** Weststraße 22.

Aelteres Mädchen
für morgens [7—2 Uhr] ges.
Frau **Dr. Oberwinter,** Neustraße 32.

Tüchtiges Mädchen

für halbe oder ganze Tage gegen guten Lohn auf sofort gesucht.
Sellhorststr. 28, 2. Et.

Für sofort ein tüchtiges
Lehrmädchen
gesucht.
Wilh. Biennemann,
Bismarckstr. 291.

Verkäuferin,
der polnischen Sprache mächtig, per sofort evtl. später gesucht.
Hermann Hirschen,
Schalkerstr. 157.

Tüchtige Mädchen
für Stadt und Land, Ackerknechte und Jungens erhalten Stellen durch
Frau Bernhard Kampmann
Gesindeverm., Kirchstraße 26.

Stellen-Gesuche

Junger Mann
sucht für die Abendstunden Beschäftigung durch Anfertig. schriftlicher Arbeiten, am liebsten Schreibmaschinenarbeit.
Offerten unter A. K. 565 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Junger Mann, gelernter Maschinenbauer, mit Kenntniss. im Zeichnen, Schreiben, Rechnen usw., sucht Stelle als Zeichner od. sonstirgend eine entsprechend. Stelle. Offert. unt. **A. M. 567** an die Exped. dieser Zeitung.

Suche für meine Tochter, welche 1 Jahr in einem Weißwaren-Geschäft tätig war, eine Stelle zum Weiterlernen.
Näheres Hohenzollernstr. 51a.

Zu vermieten

Herrschaftl. Wohnung,
1. Etage, 6 Räume, Diele, Veranda, Badezimmer und 2 Mansarden in unmittelbarer Nähe des Stadtgartens und des Amtsgerichts per sofort zu vermieten. In sämtl. Räumen Heizgas und elektrisches Licht
Joh. Ostermann, Rotthausen

Herrschaftliche
I. Etage,
6 Räume und Mansarden in meinem Hause, Königgrätzerstraße 41, Nähe Möntingplatz, ist zu vermieten.
Baugeschäft **G. Stolze,** Gelsenkirchen II, Königgrätzerstraße 21.

Eine schöne
abgeschl. 2. Etage
von 5 Zimmern, 1 Mansarde und Zubehör zum 1. Oktober bezw. auch sofort zu vermieten.
Näheres durch die **Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,** Schalkerstraße.

Ladenlokal
am Schalker Markt, Oststr. 2, für jedes Geschäft geeignet, gleich oder später zu vermieten.
Näheres Oststraße 2, 1. Etg.

Ladenlokal
mit Wohnung und abgeschl. Etage von 4 Zimmern zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

Ein großes
Eckladenlokal
mit Hinterzimmer, in vorzüglich guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, ist mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober anderweitig zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.

Das an der Bochumer- und Ottilienstraßen-Ecke gelegene
Grundstück m. Stallung und Wohnhaus
ist zu vermieten evtl. zu verkaufen. Außerdem
Lagerräume
zu vermieten.
W. Vogelsang,
Bochumerstraße 41.

Wohnung
zu vermieten.
Rotthausen, Josefinenstr. 67.

Wohnung
von 2 Zimmern, 1. Etage, zum 1. Oktober zu vermieten.
Ringstraße 124.

Wohnung
von 2 Zimmern an stille Familie zum 1. Sept. zu vermieten.
Königstraße 4.

Anständige Leute erhalten **Kost und Logis**
Martinstraße 17, 2. Etg.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Florastraße 69.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermiet. 8904
Elisabethstr. 7, II. Etg. r.

Schlafstelle frei.
Ottilienstraße 17b, 1. Etage.

Ordentliche Leute erhalten **Kost und Logis.**
Grillostraße 28, parterre.

Anständige Leute erhalten
Kost und Logis.
Gelsenkirchen-Bismarck, Hülsmannstraße 2, 2. Etage.

Ein junger Mann erhält **Logis.**
Ringstraße 91, Hof.

Freundlich **möbl. Frontzimmer** sofort oder später zu vermieten.
Weidenstraße 26, 2. Etage.
Daselbst auch **Logis** zu haben.

Anständige junge Leute erhalten
Kost und Logis.
Zietenstraße 14.

Miet-Gesuche

Eine junges Ehepaar ohne Kinder sucht zum 1. Okt. eine
Wohnung
(möglichst abgeschlossen) von 3 od. 4 Räumen in der Nähe des Alten Marktes.
Offerten mit Preisangabe u. **A. B. 100** an die Exp. d. Ztg.

Brautpaar (Beamter) sucht zum Oktober
Wohnung
von 3 Zimmern, möglichst abgeschlossen, in besserem ruhigen Hause, gleichviel welcher Lage
Offerten unter A. J. 564 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ruhige Familie (3 Personen) sucht z. 1. Okt. eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern in prop. ordnungherrschendem Hause.
Gefl. Offert. mit Preisang. unt. **A. N. 568** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Aelteres Ehepaar sucht zum 1. Okt. im Mittelp. d. Altstadt **3–4 Zimmer,** abgeschl., in anständ. Hause. Offert. u. **A. O. 569** an die Exped. d. Ztg.

Ungeniertes
möbl. möglichst Parterre-Zimmer
von besserem Herrn sof. gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter F. F. 1818 an die Annoncen-Expedition **B. Dickmann,** Bahnhofstraße 57.

Zu verkaufen

In bester Lage Rotthausens, gleich nahe bei den Zechen Dahlbusch, Rhein-Elbe und Hibernia 7351
Bauplätze
verschiedener Größe bei Gewährung v. Bauvorschüssen preiswert zu verkaufen.
Joh. Ostermann,
Rotthausen.

Kleine, schöne Landstelle
an Bahnstation Holsteins, ca. 50 Morgen Acker, Wiesen und Weiden, neue Gebäude, 2 Pferde, 8 Kühe, div. Schweine, f. 22 500 Mk. mit Inventar, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.
J. Höppner, Altona, Schulterblatt 22.

Grundstücks-Verkauf.

Haus, in welchem seit 9 Jahren ein Kolonialwarengeschäft besteht, in der 1. 2. und 3. Etage 8 Mieter, Vorgarten, Hofraum mit Stallung und Lagerräumen, an zwei Straßenfronten, in der Nähe von Görlitz i. Schl. in einem aufblühenden Glasindustrieorte mit evgl. und kath. Kirche u. Schule am Ort, ist für 27 000 Mk. wegen Todesfall zu verkaufen. Anzahlung 8000 Mk.
Auskunft erteilt die Expedition d. Zeitung und Kaufmann **Horn, Penzig O.-L.**

Ein gutgehendes
Fuhrgeschäft
— stets Arbeit vorhanden —, verbunden mit **Kartoffel-, Obst- u. Gemüsehandlung,** preswert zu verkaufen.
Reflektanten, die über ca. 3000 Mk. verfügen, wollen sich melden bei 7356
Gustav Willmanns,
Wilhelminenstr. 2.

Gutgehende Wirtschaft
mit hohem Konsum, umfangr. Gebäude in gutem Zustande, Saal, Kegelbahn, Zentralheiz. Verhältnisehalber bei kleiner Anzahlung billig verkäuflich.
Näh. durch **H. A. Bohne,** Hamm i. W., Schillerstr. 42.

Eine fast neue **Nähmaschine, ein Kleiderschrank, Bügelofen, Bügeleisen, Lampe und ein Schneidertisch zu verkaufen**
Gelsenkirchen 2, Herdstraße 43.

Wegen Umzug.
Oberbett 15 Mk. **Fahrrad** 25 Mk., **Plüsch-Sofa** 55 Mk. **Nähmaschine,** neu 60 Mk. 7917 Kaiserplatz 9, part.

Ein fast neues **Bandoneon** billig zu verkaufen.
Lohrheidestraße 3a.

Nähmaschine billig zu verkaufen.
Zu erfragen Schillerstr. 41.

Französisch.
Lehrbuch Toussaint-Langenscheid, Original-Methode, komplettes Werk, vollständig neu, billigst zu verkaufen.
Zu erfragen Bochumerstr. 103, im Laden.

Verloren u. Gefunden

100 Mk. Belohnung
demjenigen, welcher mir meinen entlaufenen braunen, drahthaarigen **Jagdhund,** auf den Namen „Tell" hörend, wiederbringt. Näheres 7960
Klosterstraße 7, 1. Etg.

Ein gelber Hund zugelaufen.
Wilhelminenstraße 26.

Unterricht

Kandidat theol. und des höheren Schulamts gibt
Privat-Unterricht.
Näheres in der Exp. d. Ztg

Klavierunterricht
wird gründlich u. gewissenhaft erteilt. Stunde 1 Mk. 7288
Sellhorststr. 38, 2 Etg., links.

Diverses

Grundstücke, spekulative Terrains, Villen, Zins- u. Geschäftshäuser, Mühlen, Sägereien, Gasthöfe, Hotels, Gärtnereien, Fabriken, Ziegeleien, gr. u. kl. **Güter,** sowie **Geschäfte jeder Art** werden gesucht d. die **Central-Verkaufs-Börse Deutschlds.**
Angebote sind zu richten innerh. 3 Tagen an **A. Krull,** postl. Gelsenkirch. Besuch kostenl.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungs-Beschwerden** geholfen hat.
A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Tapeten-Kleister,
durchaus prima ausprobierte und doch billigste Ware.
Paul Kesper,
Kirchstrasse 20.
Tapeten- u. Linoleum-Geschäft

Runkeln
sind **zentnerweise** zu haben bei Abnahme von 15 Zentner franko Haus. Landwirt
Th. Berger in Gelsenkirchen, Heßler, Heßlerstraße 119.

Bowlenweine:
Rotweine 1 Ltr. von 70 Pfg.
Weißweine 1 „ „ 80 „
Export-Apfelwein 1 Ltr. 45 „
Sect die ganze Fl. v. Mk. 3.— an und höher, empfiehlt die
Weinhandlung
Alfr. Hegenscheid,
7892 Schalkerstr. 162.



Junge Küken
1908er, garantiert Italiener empfiehlt
W. Hanke,
6517 Wilhelminenstr. 27

Ev. Vereinshaus,
Vereinsstr. 58 u. Kirchstr. 27.
Guter bürgl. Mittagtisch von 12—2 Uhr **80** Pf. und höher. Im Abonnement bill.
Abendessen von 7—½10 Uhr von **50** Pf. an und höher. Warme Speisen zu jeder Tageszeit. 4404

Maler-, Anstreicher- und Tapezier-Arbeiten
liefert sauber und billig 6696
H. Rudolph, Peterstr. 3.



Große u. kleine **Schweine** angekommen, welche billig abgegeben.
Aug. Niehaus, Schalke, a. Eisb.



Neue Sendung
Schweine
angekommen, welche billigst abgebe.
G. Gaik, Gelsenkirchen, Liboriusstraße 117.

Daselbst **mehrere milchgebende Kühe und Pferde mit Geschirr und Wagen** zu verkaufen. 21910

Leder! Sämtliche **Schuhmacher-Artikel, Handwerkszeug,**
Spezialität:
Sohlleder-Ausschnitt
kaufen Sie gut und billig bei
H. F. Müller,
Alter Markt 8.

Heirats-Gesuch.

Witwer (Fahrhauer) 34 Jahre kath., 1 Kind, wünscht die Bekanntschaft eines kath. Mädchens zwecks Heirat, junge Witwe mit 1 bis 2 Kindern nicht ausgeschlossen.
Offerten unter **A. D. 570** an die Expedition dies. Ztg.



Meiner lieben Frau, unserer gut. Mutter und Tante, der Ehefrau **Johanna Ellermann,** geb. Senger, zu ihrem heutigen Geburtstage die herzl. Glück- u. Segenswünsche! Gewidmet von deinem lieben Mann, deinem lieb. Töchterlein und Elisabeth.
Wir Wünschen dir alle ein noch recht langes Leben.

Unbemittelte und bemittelte männl. u. weibl. Personen jed. Stand u. Alters können sich dauernd tägl. **Nebeneinnahm.** verschaff. Verdienst je nach Leistung, Befähig. 2c. Schreib-, Hand-, dilletant., kunstgewerbl. u. a. Arbeit, gewerbl. Tätigk. im u. auß. Haus; Vertretg., Vermittlg. 2c. Reell, eventl. **diskret d. uns. Viele h. sog. e. neue Existenz dad. erhalten!** Zahlr. Dankschr. **Für Anfäng.,** die uns. Kund. sind, spez. Ausk., **Anweis., Verat.** 2c Beruf od. Beschäftig., Stand od. Bildungsgr., Adr. genau u. deutl. angeb. Näh. geg. 5 Pfg.-Mk., evl. **Rückf. Verlag „Für's prakt. Leben", Leipzig 44.**



Garde-Verein
Gelsenkirchen.
Zur Teilnahme am Jubelfeste des Kriegervereins Bulmke
treten die Bataillone am **Sonntag, den 16. August,** nachmittags punkt 2½ Uhr, in den Vereinslokalen an.
Anzug dunkel, weiße Handschuhe. 8014
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Regiments-Vorsitzende.

Luftkurhaus „Ruhrstein".
Besitzer:
Wilh. Hartmann, Bredeney.
Telephon Amt Essen 3773.
Endstation der Strassenbahn Essen-Hauptb.-Bredeney.
Halte mein Etablissement den Touristen, Ausflüglern, Vereinen, Schulen etc. bestens empfohlen.
Grosse Fest- u. Bankettsäle. Gedeckte Veranden.
Bedeutend vergröss. Terrassen mit der weitesten Fernsicht in's Ruhrtal, in nächster Nähe der Krupp'schen Villa. Eigene Wald-Anlagen, 9 Morgen gross mit grossen
Kinder-Spielplätzen etc.
Grössere Gesellschaften wollen sich für gemeinschaftl. Kaffee, Diners und Soupers gefl. mögl. frühzeitig anmelden

Lesen Sie!
Enorm billig
kaufen Sie auf
Abzahlung
oder bar
im größten Kredithaus Gelsenkirchens
Max Schmiedl
„Zum Bergmann"
nur Gelsenkirchen,
Bahnhofstr. 86,
am Hauptbahnhof,
Möbel, Betten, Herde, ganze Aussteuern
unerreichte Auswahl, beste Qualitäten.
Brautleute erhalten billigste **Preise und schöne Geschenke.**

Neu! Neu!

Auf nach Ueckendorf

Bochumerstr. und Bergmannstr.

Sonntag den 16. und Montag den 17. August:

Grösstes und schönstes

Dampfkarussell

Deutschlands. — Das Geschäft ist abends feenhaft von 1000 Glüh- und Bogenlampen erleuchtet. — Interessant für jung und alt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Besitzer

H. Hattenhorst.

Neu! Neu!

Hessischer Ludwigs-Verein Gelsenkirchen-Schalke,

feiert am **Sonntag, den 16. August** von nachmittags 4 Uhr ab, unter gütiger Mitwirkung des **Männergesangvereins Liederkranz** Gelsenkirchen-Bismarck, Dirigent Mertens, im Saale des Herrn Eversloh (Wilhelmsgarten) sein

12. Stiftungsfest

durch

Konzert, Gesangvorträge mit nachfolgendem Festball.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Karten im Vorverkauf Mk. 0.75. An der Kasse Mk. 1.00.

Die Ehrenmitglieder sind hierdurch ergebenst eingeladen.

Männer-Gesangverein „Liederkranz"

Gelsenkirchen

feiert am **Sonntag, den 16. August 1908,** nachmittags 4 Uhr, in den Anlagen der Wwe. P. Kamp, Schalkerstasse sein diesjähriges

Sommerfest,

bestehend in

Konzert und nachfolg. **Tanzkränzchen.**

Große Belustigungen für Jung u. Alt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst . . . Angehörigen freundlichst einladen. . . .

Der Vorstand.

Bahnhofshotel Gelsenkirchen.

Sonntag, den 16. August 1908:

Grosses Frei-Konzert,

ausgeführt von d. Militär-Musiker-Vorschule aus Herne.

Anfang: Nachmittags 4 Uhr.

Stadt-Theater :: Weisser Saal.

Morgen Sonntag, den 16. August, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Große Vorstellungen.

Urkomisch — **Der tolle Dölle ist wieder da!** — Alles lacht

Neues Programm. Neues Programm.

Große Matinee von 11—1 Uhr.

Entree frei! Entree frei!

P. Keltenich,

Kunstanstalt für moderne Photographie

Bahnhofstraße 51, neben Gebr. Kaufmann

1 Dutz. Visitbilder . . . . . ab **1.80** Mk.

1 Dutz. Kabinettbilder . . ab **4.80** Mk.

Aufnahmen täglich. Ständig anwesend.

Schloss Berge bei Buer.

Telephon Amt Horst-Emscher Nr. 60.

Sonntag, den 16. August cr.

Grosses Konzert

ausgeführt von der Recklinghäuser Stadtkapelle.

ff. Biere, reine Weine. Vorzügliche Küche.

Stets reichhaltiges Hamburger Buffet.

Eigene Bäckerei. Stallung für 50 Pferde

2428 **F. Gabel.**

Schloß Grimberg

Bahnstation Unser Fritz.: Strassenbahn Haltestelle: Bismarck.

Altes gräfl. Schloss inmitten herrlicher Parkanlagen.

Beliebter u. romantischer Ausflugsort.

Kinderspielplätze

Gondelteiche

etc. etc.

:: Dortmunder Germania-Bier ::

Eigene Bäckerei.

Jeden Sonntag erstklassige Konzerte.

R. Padberg.

Fernsprecher 1044 Amt Gelsenkirchen.

Evangeliums-Verkündigung,

Hüttenstrasse 44.

Sonntag, nachm. 4 Uhr.

Jedermann herzlich eingeladen.

Pastor Felke's begl. Vertreter

i. Recklinghausen, Scharnhorststr. 13 (Gemeindeh.), Sprechstund. jeden nachmittag 1—3 Uhr, Montags 4 Uhr in Wattenscheid, Hochstraße 51 (Vereinshaus).

Jac. Rörsch,

Gelsenkirchen, Bochumerstrasse 53.

Fernruf 1317.

Grosses Lager in

Möbeln, Spiegeln, Bettstellen, Sofas und Bettfedern.

Teilzahlungen gestattet.

Matratze der Zukunft!

SANITAS.

Goldene Medaille Frankfurt a. M. 1900.



Silberne Medaille Gelsenkirchen 1900.

Jede Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.

Die **Sanitas-Matratze** ist leicht zu reinigen und zu lüften und ganz zerlegbar, weshalb sich Ungeziefer unmöglich aufhalten kann, dieselbe kann zu jeder Bettstelle angefertigt werden

Preis pro Stück 35 Mark.

Auch kann jede alte Matratze in einem Tage mit wenig Kosten zu einer Sanitas-Matratze umgearbeitet werden.

Alleiniger Fabrikant für Gelsenkirchen und Umgegend

Sämtliche Möbel werden franko Haus geliefert

Photographische Kunst-Anstalt

Max Majer, Neustr. 25 I.

L. Majer, Institut für Zahnkranke

Gelsenkirchen, Neustrasse 25.

Die

spottbilligen Tapetenreste

sind wieder zu haben.

Viktoriastr. 3 Alex Levy, Viktoriastr. 3,

direkt am Kaiserplatz. — Telephon 1425.

Sommerfrische Höxter i. W. Weserberge. **Hotel „Reichspost",** 3 Min. vom **Dampfer-Anleger** und Schwimmanstalt. **Garten u. Veranda** mit schönster Aussicht nach der **Weser u. Sollinger Wald.** Gute Verpflegung. Pens. bei läng. Aufenthalt 3.50 Mk. Besitzer **H. Thiele.**

Neumarkt-Hotel-Restaurant,

□ Gelsenkirchen. □

Sonntag, den 16. August d. Js.:

Grosses Italiener-Konzert

der italienischen Kapelle „Monte Christo", Direktion: Flariano Arcari.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Karl Beukenberg.

Marine-Verein Gelsenkirchen.

Sonntag, den 16. August 1908

nachmittags 5 Uhr

im Lokale der Wwe. Heuser, Bankstrasse

Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen

bestehend in

Kinderbelustigung, Gartenkonzert und Tanzkränzchen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Krieger-Verein ehem. 56.

Gelsenkirchen.

Sonntag, den 16. August, nachmittags 2¾ Uhr:

Antreten

im Vereinslokal

zur Teilnahme an der Jubelfeier des Kriegervereins Bulmke.

Anzug: mögl. dunkel, weiße Handschuhe, Orden-, Ehren- und Vereinsabzeichen.

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden an dem Festzug teilzunehmen.

Der Vorstand.

NB. Der Verein marschiert als Nr. 2, direkt hinter dem festgebenden Verein.

Kriegerbund Kaiser Wilhelm II

Gels.-Bismarck I. Bataillon.

Zur Teilnahme an der 25-jähr. Jubelfeier des Kriegervereins Bulmke

treten die Kameraden **Sonntag, den 16. d. Mts.,** nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokale Linden an.

Um zahlr. Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Metzgerkörbe

Bäckerkörbe

Hausierkörbe.

Aug. Frauenheim Nachf.

Hochstrasse 3.

Krieger-Verein ehemaliger 39er

Gelsenkirchen.

Zur Teilnahme an dem 25-jährig. Jubelfest d. Krieger-Vereins Bulmke treten die Kameraden

Sonntag, den 16. d. Mts., nachmittags punkt 3 Uhr, im Vereinslokale **Kamp,** Schalkerstraße 43, an.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Krieger-Verein „Graf Barfuss," Regiment 17.

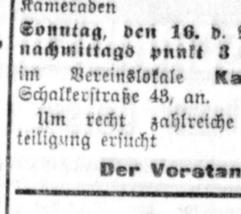
Sonntag, den 16. August, nachmittags 3 Uhr:

Antreten

im Vereinslokal W. F. Baumeister, Arminstraße, zur Teilnahme an der Jubelfeier des Kriegervereins Bulmke.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.



Kavallerie-Verein

Gelsenkirchen.

Zur Teilnahme an dem 25 jährigen Stiftungsfeste des Kriegervereins Bulmke versammeln sich die Kameraden am **Sonntag, den 16. August** d. Js., nachm. 3 Uhr im Vereinslokal. Vereinsabzeichen sind anzulegen. 8007

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Kopfläuse

vertreibt „Thelin" Fl. 50 Pfg. Germania-Drog. **Fr. Krahe**

Schirme

werden repariert und neu überzogen in der **Schirmfabrik**

W. Gebauer,

Ecke Hochstrasse 39 und Bahnhofstrasse 56.

Krieger-Verein Prinzessin Viktoria

ehem. 53er.

Sonntag, den 16. August, nachmittags 3 Uhr:

Antreten im Vereinslokale zur

Parade

anläßlich des **Jubelfestes des Kriegervereins Bulmke.**

Schwarzer Anzug, Mütze, Abzeichen, Handschuhe.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



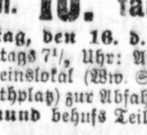
Verein ehem. 16. (Hackeläuer)

Sonntag, den 16. d. Mts., vormittags 7½ Uhr: Antreten im Vereinslokal (Ww. Schaten, Elisabethplatz) zur Abfahrt nach **Dortmund** behufs Teilnahme am 8011

Regiments-Appell.

Dunkler Anzug, Mütze, weiße Handschuhe, Vereinsabzeichen.

Der Vorstand.



Kriegerverein Graf v. Haeseler. Regiment 131.

Morgen nachmittag, den 16. August d. Js., um 3 Uhr

Abmarsch

des Vereins nach Bulmke zur Teilnahme an der Parade anlässlich des Jubelfestes des Bulmker Krieger-Vereins.

Der Vorstand.

Jeder Teilnehmer am Festzug hat freien Zutritt.

Fussboden-Oel, Fussboden-Bohner

für Linoleum und Parquett,

Bohner-Wachs

Ia. Qualität.

Paul Kesper,

Kirchstrasse 20,

Tapeten- u. Linoleum-Geschäft.

Krieger-Verein „Moselwacht" Regiment 130.

Zur Teilnahme an dem

Jubelfeste des Krieger-Vereins Bulmke

treten die Kameraden **Sonntag, den 16. August cr.,** nachm. 2¼ Uhr, im Vereinslokale an 8015

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.



Vereinigung ehem. Kavalleristen

Gelsenkirchen III.

Sonntag, den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr

Versammlung

beim Kameraden **Alfred vom Berg,** Restaurant „Zum deutschen Haus", Bochumerstr. u. Bergmannstr.-Ecke.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wünscht 8005

Der Vorstand.

Verein ehemal. Kameraden des 4. Magd. Inf.-Reg. Nr. 67

Gelsenkirchen.

Sonntag, den 16. August, nachm. 5 Uhr im Vereinslokale **Casp. Simon,** Alter Markt 16:

Appell.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. 8012

Der Vorstand.

An den

Sonntagen im August keine Sprechstunde.

Aug. Dierßen, prakt. Vertr. der Naturheil-Methode, (phys.-diät.-Therapie).

Bochumerstraße 9.

Sprechzeit: tägl. von 8—5 Uhr. Hausbesuche auf **Bestellung.**

Nur erstklassige Fabrikate. Unerreichte Auswahl.

Elegante Herren- u. Knaben-Kleidung

für jede Figur passend.

Joppen-Anzüge von 12.00 bis 68.00 Mk.

Rock-Anzüge von 25.00 bis 70.00 Mk.

Gehrock-Anzüge von 25.00 bis 72.00 Mk.

Leichte Paletots, Capes, Westen, Hosen.

Mass-Anfertigung
unter Garantie für tadellosen Sitz.
Deutsche u. englische Stoff-Neuheiten.

Burschen-Anzüge von 9.00 bis 40.00 Mk.

Knaben-Schulanzüge von 2.50 bis 18.00 Mk.

Knaben-Sportanzüge von 4.00 bis 24.00 Mk.

Knaben-Paletots, Blusen, Kleidchen und Hosen.

Overbeck & Weller

Gelsenkirchen
Alter Markt.

Allerbilligste Preise. Streng reelle Bedienung.

Sinalco

bestes
alkoholfreies Erfrischungsgetränk

Wilh. Vollminghoff (gnt. Sellmann) Gelsenkirchen.



Rennen Horst-Emscher

am 16. und 23. August, nachm. 3½ Uhr,
55000 Mk. Preise.
Oeffentlicher Totalisator.

Sonntag, den 16 August, u. a. „Großes Hürden-Rennen" Preis 10000 Mk.
Sonntag, d. 23. August, u. a. „Fürstenberg-Memorial" u. „Verlosungs-Rennen',

Sonderzug-Verkehr am 23. Aug.

206 ab	Essen H.-B.	an	830
216 „	Kray-N.	„	820
222 „	Rotthausen	„	814
230 „	Gelsenk. H.-B.	„	807
245 „	Wanne	„	750
254 „	Gelsenk.-Schalke	„	740
300 an	Horst-S.	ab	732

Passende Eisenbahn-Verbindungen:
Dortmund-Wanne-Horst-S.
Oberhausen-Osterfeld-S.-Bottrop-S.-Horst-S.

Am 16. Aug. fährt kein Sonderzug.

Emscherthaler Renn-Verein.



Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Eine sichere Gewähr
für den Unterrichtserfolg in kaufmännischen Fächern bietet in erster Linie meine

Privat-Handels-Lehranstalt
verbunden mit praktischem
Uebungs-Kontor.

In der Eigenschaft als Fachmann für die Ausbildung im Handelsberufe erteile ich Damen und Herren, Kaufleuten und Gewerbetreibenden Unterricht in allen kaufmännischen Fächern auf der soliden, festgefügten Grundlage wirklicher Fachkenntnisse und langjähriger Erfahrung als Handelslehrer und Bücherrevisor.

Vorbereitungskurse für Berg-, Bau- und andere Fachschulen.

Anmeldungen werden höflichst erbeten und zu jeder Tageszeit entgegen genommen.

Wilhelm Ey,

Handelslehrer und Bücherrevisor,
Gelsenkirchen, Alter Markt 2, im Hause Overbeck & Weller. — Fernsprecher 1518.

Empfehle den Bewohnern von Schalke und Umgegend meine mit allen Verbesserungen ausgestattete

mechanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

hierdurch angelegentlichst. In meiner Anstalt werden alte, durch jahrelangen Gebrauch schlecht gewordene und durch Feuchtigkeit zusammengeballte Bettfedern wieder wie neu aufgelockert und gereinigt.

Neben gewissenhafter Reinigung der Federn sichere ich schnelle und prompte Bedienung zu. Preise äußerst billig.

Heinr. Kahrmann sen.,
Viktoriastraße 29.

270 massiv goldene Trauringe
stets in 7 Mustern vorrätig.



Fabrikation
E. Bauckhage,
Juwelier,
Gelsenkirchen,
Hoch- und Schalkerstr.-Ecke.
Reparatur-Werkstätten
für Uhren, Gold- und Optische Waren.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von **Mk. 62.—** an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. **Mk. 4.—**, Luftschläuche von **Mk. 2.80** an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Nähmaschinen in jeder Preislage.
Katalog gratis und franko.
Fabriklager der
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe", Aktiengesellsch.
Gustav Wilmanns,
Gelsenkirchen,
Wilhelminenstr. 2, Fernspr. 1266.



Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landwirtschaftl.-, Sprech- und Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahl. bei Fahrrädern 20—40 Mk., Abzahlung 7—10 Mk. monatl. Bei Barzahl. liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katal. kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft

Einkochapparate,
vorzügliches System, sowie
Einmachbüchsen und -Gläser
empfiehlt billigst
W. Hundt Wwe.,
Bochumerstraße 10.

Beinkranke Broschüre
Wie heile ich mein Bein selbst?
von **Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 45 B**
gratis. Operationslos. Behandlg. v. Krampfadern, Aderknoten, steif. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beingeschwüren, nass. u. trockn. Flechten, Salzfluss, Elefantiasis u. andere Beinleiden.

Eigen Köln, Berlin, München, Stuttgart, Dresden, Bielefeld.



Zum Kälken

Kaufen Sie alles Erforderliche wie: **Kalk, Farben, Gips, Kreide, Leim, Schablonen, Pinsel** usw. am besten und billigsten in der Farbenhandlung von

A. Kebbe, Schalke, Grillo- und Heidestraßen-Ecke.

Gebr. Wilhelms

Gelsenkirchen Schalkerstr. 2.	**Bankgeschäft**	Gelsenkirchen Schalkerstr. 2.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen.

Verzinsung von Geldern auf provisionsfreiem Check-Konto nach Vereinbarung.

Spareinlagen, Verzinsung je nach Kündigung

Ankauf (Diskontierung) solider Geschäftswechsel

Domizilstelle für Wechsel.

Beleihung von Hypothekenbriefen und Wertpapieren.

Gewährung von Bauvorschüssen wobei Vorlegung von Taxen nicht erforderlich ist.

An- und Verkauf von Kuxen, Bohranteilen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erzindustrie.

Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen.

Ständige Vertretung a. d. Industriebörsen zu Essen u. Düsseldorf.

Fernsprecher Nr. 97, 123 und 189.

Den geehrten Bewohnern von Rotthausen zur gefl. Nachricht, dass ich die Berechtigung habe

Gräber u. Grüfte aufzumachen u. instandzuhalten.

Ich halte mich diesbezüglich bestens empfohlen.

H. Honig, Gärtnerei,
Rotthausen, neben der evgl. Kirche.